

## Eine für alle

Warum eine starke **EU** für jeden von uns wichtig ist: ein Sonderheft über Europa in unruhigen Zeiten

**Exklusiv: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier**  
im Interview





**Außen schnell.  
Innen lecker.**

**Genuss auf ganzer Strecke im ICE.**

**Diese Zeit gehört Dir.** Ohne Stress. Ohne Stau. Dafür mit Gastfreundschaft und Genussmomenten in der Bordgastronomie des ICE. Probieren Sie es doch mal aus. [bahn.de/deinezeit](http://bahn.de/deinezeit)

# GRUSSWORT

TITEL ILLUSTRATION: SERGIO MEMBRILLAS FÜR DB MOBIL  
FOTOS EDITORIAL: PETER RIGAUD FÜR DB MOBIL, DAN ZÓUBEK



05/2019



Oben: DB MOBIL-Chefredakteur Stephan Seiler (r.) im Schloss Bellevue im Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Links: Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG



## Liebe Leserin, lieber Leser,

wir Europäer können uns glücklich schätzen. Mir wird das oft bewusst, wenn mir Menschen aus anderen Teilen der Erde von ihren Reiseerfahrungen berichten. Wie wunderbar es etwa ist, morgens vor dem Brandenburger Tor zu stehen und ein paar Zugstunden später über die Karlsbrücke in Prag laufen zu können. Seit Gründung der Europäischen Union sind die Mitgliedstaaten immer enger zusammengewachsen, ohne dabei ihre Identitäten zu verlieren. Diese Errungenschaft ist weltweit einmalig.

Ende Mai sind rund 400 Millionen Menschen in der EU aufgerufen, ein neues Parlament zu wählen. Diesen Anlass möchten wir nutzen, Sie mit dieser Ausgabe von DB MOBIL für die europäische Idee zu begeistern. Schließlich ist die Deutsche Bahn ein international agierendes Unternehmen: Der Schienenverkehr verbindet die Menschen in Europa. Denken Sie beispielsweise an das Interrail-Ticket, mit dem vor allem junge Menschen den Kontinent entdecken können. Ich empfinde das als gelebte Völkerverständigung.

Von einem geeinten Europa profitieren wir alle – das macht auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier deutlich, der unserem Magazin ein exklusives Interview gab (ab S. 34). Mehr als eine Stunde lang hatte die Redaktion Gelegenheit, mit ihm über das erfolgreichste Friedensprojekt der Welt zu sprechen.

Das Wohl der EU ist keine Selbstverständlichkeit. Wir alle müssen daran täglich arbeiten. Für die DB bedeutet das etwa, die Anbindung europäischer Fahrziele stetig zu verbessern, wie kürzlich von Frankfurt am Main nach Brüssel mit der Einführung eines Zwei-Stunden-Taktes. Einen ICE auf dieser Strecke taufen wir diesen Monat „Europa/Europe“. Er ist an seiner blauen Bauchbinde zu erkennen. Ein wichtiges Bekenntnis, wie ich finde.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Richard Lutz  
**Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG**

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter [dbmobil.de/hefte](http://dbmobil.de/hefte) weiterlesen.

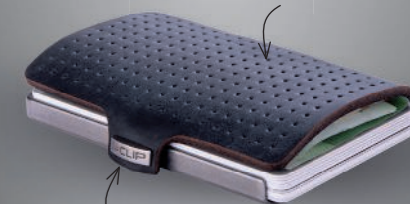
ICH UND MEIN

**I-CLIP**  
THE WALLET

ALLES ANDERE  
IST GEPÄCK



LEDER AUS REIN PFLANZLICHER GERBUNG (CHROMFREI)



JEDES DETAIL BIETET HÖCHSTEN TRAGEKOMFORT

PERMANENT ELASTISCH: DIE SANFTE KLAMMER SCHÜTZT DAS BARGELD



MADE IN GERMANY

[www.i-clip.com](http://www.i-clip.com)



SEITE  
**62**

**EU-GELD**  
Erdwärme in Schwerin – und andere Projekte

SEITE  
**96**

**EVANGELISCHER KIRCHENTAG**  
Das erwartet Besucher in Dortmund

**MEIN LIEBSTES STÜCK DEUTSCHLAND**

**08**  
**Aktion** DB MOBIL-Leser fotografieren unser Land, wo es am schönsten ist

**FAHRPLAN**

**15**  
Worauf wir uns im Mai freuen

**DB WELT**

**117**  
DB-Nachricht des Monats

**118**  
Bahnhofsumfrage in Bad Harzburg

**119**  
DB News

**120**  
**DB Report**  
So europäisch ist die Deutsche Bahn

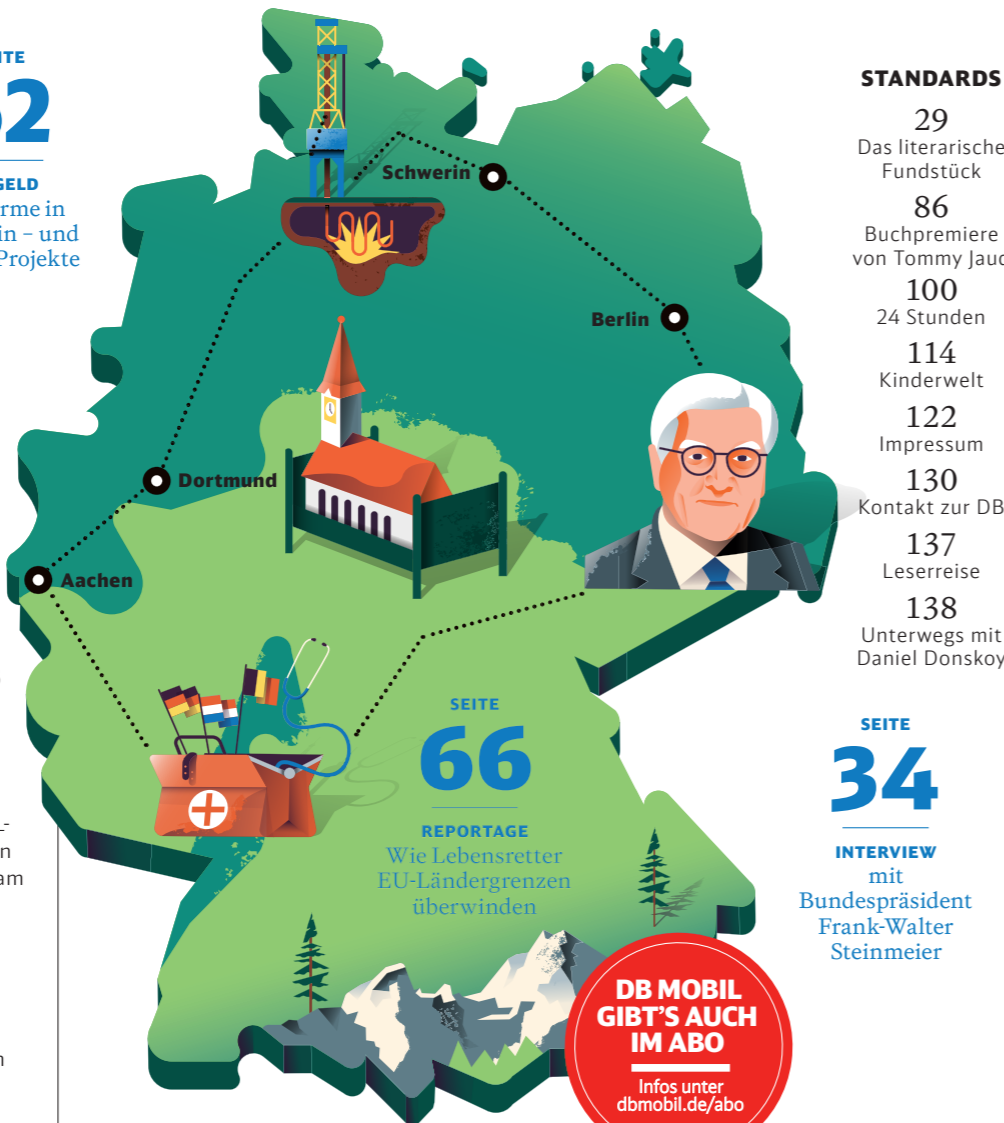
**124**  
Nächster Halt

**126**  
Bordbistro

**126**  
bahnshop.de

**128**  
ICE Portal

**131**  
Streckennetz



**STANDARDS**

- 29 Das literarische Fundstück
- 86 Buchpremiere von Tommy Jaud
- 100 24 Stunden
- 114 Kinderwelt
- 122 Impressum
- 130 Kontakt zur DB
- 137 Leserreise
- 138 Unterwegs mit Daniel Donskoy

SEITE  
**34**

**INTERVIEW**  
mit  
Bundespräsident  
Frank-Walter  
Steinmeier

**GESCHICHTEN**

**33**  
**Auftakt:**  
Europa-Spezial

**34**  
**Interview:** Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Vision von Europa

**42**  
**Schaubild:** So funktioniert die Europawahl

**44**  
**Interrail:** Mit zwei kleinen Kindern unterwegs durch Europa

**54**  
**Hingucker:** Werbung für Europa, nur anders

**62**  
**Vorzeigeprojekte:** Wo die EU etwas schafft

**66**  
**Reportage:** Rettung über Grenzen hinweg

**72**  
**Produkte:** Das EU-Symbol wird modisch

**74**  
**Brüssel:** Wo die EU-Metropole menschtelt

**80**  
**Erasmus-Liebe:** Besuch bei Paaren, die Europa verkuppelt hat

**96**  
**Kirchentag:** Präsident Leyendecker im Porträt

**102**  
**Schön hier!** Orte, von denen Schauspieler, Musiker und Moderatoren schwärmen



SEITE  
**80**

**ALLEIN HIN, ZU ZWEIT ZURÜCK**  
Vom Erasmus-Jahr ins Familienglück

# DU KANNST NICHT BEIDES HABEN?

**DOCH – IN ULM/NEU-ULM!**  
ERLEBE HIER BAYERN UND SCHWABEN  
ZUSAMMEN IN DER ZWEILANDSTADT.



[WWW.ZWEILANDSTADT.DE](http://WWW.ZWEILANDSTADT.DE) #ZWEILANDSTADT

Schwäbische Maultaschen oder bayerische Weisswürste?  
Reichsstädtisches Flair oder weiss-blaue Lebensart?

Wer sich nicht entscheiden will, kommt nach **Ulm/Neu-Ulm**,  
der Zweilandstadt an der Donau. Hier fließt das Gute aus  
Schwaben und Bayern zusammen!



ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN





Geburtsstätte italienischer Automobilkultur – die Emilia-Romagna

## Che belle macchine! Das Motor Valley in der Emilia-Romagna

Die Emilia-Romagna gilt als Geburtsstätte der italienischen Automobilkultur. Liebhaber schneller Flitzer können in Modena, Parma und Bologna legendäre Werkshallen und kaum bekannte Privatsammlungen besuchen. Die Biofarm Hombre steht zwischen Maisfeldern am Stadtrand von Modena: ein Familienbetrieb, bekannt für erstklassigen Parmesan. Doch die wenigsten Besucher interessieren sich für Käse. Als Attraktion gelten die 22 historischen Maseratis, die in einer Scheune auf dem Gelände stehen. Es ist die Privatsammlung der Familie Panini, die mit Abziehbildern ein Vermögen verdient und

den ersten ökologischen Landwirtschaftsbetrieb Italiens gegründet hat. Im Herzen ist Inhaber Matteo Panini aber Autonarr – wie fast jeder in dieser Region. Kein Wunder: Nirgendwo ist die Dichte exklusiver Motorwerke so hoch wie in der Emilia-Romagna. In der Blütezeit zwischen den Kriegen wurden dort in über 80 Fabriken Traktoren, Rennwagen und Motorräder gebaut. Noch heute haben Ferrari, Lamborghini, Pagani, Dallara, Maserati und Ducati in und um Modena, Bologna und Parma ihre Werkshallen. Der Landstrich bekam den Namen Motor Valley. Insgesamt gibt es hier vier internationale Rennbahnen, sieben Autowerke, 15 Museen,

16 Privatsammlungen, 188 Rennteams und sechs spezialisierte Ausbildungszentren. Um dieses Kulturgut zu schützen und zu promoten, wurde die Non-Profit-Vereinigung Motor Valley Development (motorvalley.it) gegründet. Ihr Ziel ist es, das Motor Valley in das Projekt „Via Emilia – Experience the Italian Lifestyle“ zu integrieren und zu einem Bestandteil des Tourismus der Emilia-Romagna zu machen.

Kein Mensch würde das knapp 20.000-Einwohner-Dorf Maranello besuchen, stünde hier nicht das hypermoderne Ferrari-Werk. Wer die automobilen Entwicklungsgeschichte der Luxusmarke verfolgen

möchte, kann das Ferrari-Museum auf dem Werksgelände besuchen. Noch spektakulärer ist das Museo Casa Enzo Ferrari (MEF) in Modena, das sich auf die Person und Arbeit von Enzo Ferrari konzentriert. Gleich daneben ein großer, futuristisch geschwungener Neubau – die Nuova Galleria. In der strahlend weißen Halle stehen historische Ferraris neben weiteren Automythen.

Im modernen, voll verglasten Lamborghini-Museum in Sant'Agata Bolognese stehen vom 350 GT bis zum Countach, vom Miura über den Espada bis zur Diablo-Reihe alle wichtigen Fahrzeuge des Unternehmens. Nur ein paar Kilometer weiter befindet sich das Centro Museale Ferruccio Lamborghini. Zu sehen ist hier fast alles, was Ferruccio Lamborghini in seinem 40-jährigen Arbeitsleben geschaffen hat, so zum Beispiel der berühmte „Topolino Mille Miglia“. Ein Fiat 500, bei dem Ferruccio 1948 den Hubraum vergrößerte und einen Doppelvergaser einbaute. Dann fuhr er damit mit 160 Stundenkilometern über die Mille Miglia, bis er kurz vor dem Ziel in einen Bauernhof crashte. Diese und andere Storys erzählt Fabio Lamborghini, der Be-

sucher persönlich durch die Halle führt und dabei aus dem Leben seines Onkels berichtet.

Interessant ist auch ein Besuch bei Mario Righini, einem Schrotthändler aus Anzola. Schon sein Vater demonitierte Lastwagen, Vorkriegskarossen und Kübelwagen. Er rettete, was ihm gefiel. So hat es Signor Righini zu einem Fundus gebracht, um den ihn Autosammler weltweit beneiden – neben deutschen Panzerachsen aus dem Zweiten Weltkrieg gehören rund 70 alte Autos dazu. Die schönsten davon stehen bei ihm zu Hause, in den ehemaligen Stallungen des Castello di Panzano, einem Schloss aus dem 17. Jahrhundert. Auf Anfrage kann man die Wagen besichtigen. Da parken unter anderem der schwarze, rechts gelenkte Cabriolet Alfa 1750 von Mussolini und die helle Fiat-Limousine, mit der Fürst Rainer durch Monaco kurvt. Gleich am Eingang nimmt der Velobenz einen Sonderplatz ein: Das deutsche Gefährt gleicht einer offenen Kutsche und wurde ab 1894 als erstes Automobil in Serie gebaut. Seine 1,5 Pferdestärken schafften knapp 20 Stundenkilometer – schnell war das nicht, aber bequemer als zu Fuß.

### INFO UND TIPPS:

- Neu: das Motor Valley Fest in Modena**  
 Vom 16. bis 19. Mai stellt sich das Motor Valley erstmals im Rahmen eines Festivals dar. Das Event präsentiert die Region und ihren Reichtum – von Massimo Botturas Sterneküche bis zu Luciano Pavarottis Stimmgewalt. Modena gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO und gilt als kulinarische Hochburg der Emilia-Romagna. Im Mittelpunkt steht die „Motor-Experience“. Hier kann man sich hinter das Lenkrad seltener Traumrollen setzen oder die unvergesslichen Wagen der 1000 Miglia bewundern. Mehr unter [motorvalley.it](http://motorvalley.it)
- Regionale Spezialitäten**  
 Der König des italienischen Käses, der Parmigiano Reggiano, stammt aus der Region. 24 D.O.C.- und D.O.C.G.-Weine gibt es in der Emilia-Romagna. Der berühmteste, der Lambrusco, hat heute als trocken ausgebauter feinperliger Roter oder Rosé bei Kennern Kultstatus.

### ANREISE:

- Die Emilia-Romagna erreicht man ab 30. Mai bequem und stressfrei dreimal täglich mit einer Direktverbindung von München nach Bologna. Von Juni bis September fahren zusätzlich Züge donnerstags, freitags und samstags über Bologna und Cesena nach Rimini bis ans Meer. Günstige Fahrten bieten die Bahn Card oder die Sparpreisangebote: ab 39,90 Euro. Eigene Kinder/Enkel unter 15 Jahren fahren kostenlos mit.

Mehr unter: [bahn.de/italien](http://bahn.de/italien)

In Kooperation mit DB

Mehr unter: [emiliaromagnaturismo.it/de](http://emiliaromagnaturismo.it/de)





**GROSS ZECHER,  
SCHLESWIG-HOLSTEIN**

Nach einem langen Arbeitstag in der Küche habe ich oft den Drang, an die frische Luft zu gehen. Wenn ich zum Ufer des Schaalsees schlendere, komme ich an diesem Feld vorbei. Es sieht jedes Mal ein bisschen anders aus, je nach Uhr- und Jahreszeit. An diesem Tag ist mir das leuchtende Gelb ins Auge gestochen. Ich habe die Kamera herausgeholt und festgehalten, wie die Natur aufblüht. Ich bin in einem Dorf aufgewachsen, und der Rapsduft erinnert mich an meine Kindheit. Das ist für mich Frühling.



TANJA LOSS, 46,  
KÜCHENHELFERIN  
AUS SEEDORF

Ab Seite 102: Leserfotos zeigen die Lieblingsorte von Prominenten



**MEIN LIEBSTES STÜCK  
DEUTSCHLAND**

In dieser Ausgabe feiern wir, dass unsere Reise-Community schon mehr als 25 000 Fotos eingesandt hat. Ein großes Dankeschön an unsere Leser! Wollen Sie Ihren **Lieblingsort** vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 13.





**KÖLN, NORDRHEIN-  
WESTFALEN**

Mit meiner Frau und meinem Sohn mache ich sonntags oft einen Ausflug zu den Krankenhäusern. Das gesamte Gebiet zwischen dem Rheinufer und dem kleinen Hafen ist verkehrsfrei und ideal zum Spazierengehen. Eigentlich ist zwischen den Krankenhäusern immer etwas los, aber an diesem Morgen waren wir kurz allein. Ein guter Moment, um die einzigartige Architektur festzuhalten. An dieser Stelle, umgeben von modernen Gebäuden, vergesse ich immer wieder, dass Köln eigentlich eine historische Stadt ist.



DEYAN ARSOV, 32,  
MASCHINENBAUINGENIEUR  
AUS KÖLN





**KITZINGEN,  
BAYERN**

Ich fahre mehrmals im Jahr zum Firmensitz meines Arbeitgebers nach Iphofen. Fast immer mache ich auf dem Weg in Kitzingen halt und spaziere am Mainufer. Ich habe in der Nähe schon oft übernachtet und irgendwann diese Stelle für mich entdeckt. Es war ein warmer Abend, an dem ich mich mit einem Himbeereis ans Ufer gesetzt und auf den Sonnenuntergang gewartet habe. Der kleinstädtische Charme verzauberte mich. Für einen Berliner sind solche Anblicke ja eher selten.



ANDREAS HENSEL, 56,  
ARCHITEKTENBERATER  
AUS BERLIN



Zeigen Sie in  
**DB MOBIL**, wo  
Deutschland am  
schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden mehr als 25 000 Motive unter [dbmobil.de/teilnehmen](http://dbmobil.de/teilnehmen) hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. [dbmobil.de](http://dbmobil.de) ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.

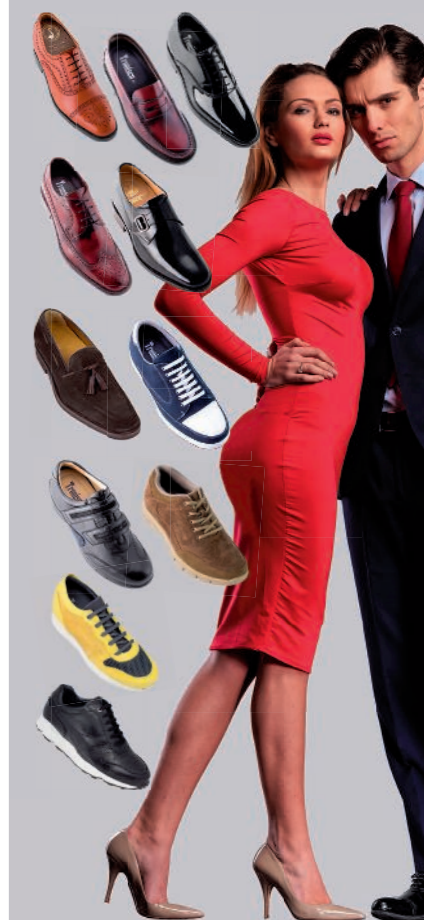


**Besuch in der Hauptstadt**

Gewinnen Sie mit Ameropa einen Städtetrip für zwei Personen nach Berlin! Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im City-Wellnesshotel *centrovital \*\*\*\** inkl. Nutzung der SPA- und Saunalandschaft sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 1. Klasse (Reisetermin nach Verfügbarkeit). Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei [bahnshop.de](http://bahnshop.de) (Seite 126) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 31. Mai an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Details zum Gewinnspiel finden Sie unter [dbmobil.de/teilnahmebedingungen](http://dbmobil.de/teilnahmebedingungen). Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

FOTO: ADOBE STOCK

**masaltos.com**  
Werden Sie 7 cm größer



VISIT [www.masaltos.com](http://www.masaltos.com)

Wollen Sie 7cm größer sein? Mit den Schuhen von Masaltos.com ist es möglich. Die qualitativ hochwertigen Schuhe im italienischen Design erlauben Ihnen, Ihre Körpergröße auf diskrete Art und Weise zu erhöhen. Dies geschieht durch einen leichten, anatomisch geformten inneren Absatz zusammen mit einem normalen äußeren Absatz des Schuhs. Mit diesen Schuhen wird Ihr Traum "größer zu sein" zur Wirklichkeit.



Discount code  
valid in 2019:  
**MASMOBIL**

(+49) 03022386274  
Feria 4 y 6 41003.  
Seville, Spain. [info@masaltos.com](mailto:info@masaltos.com)

Die Größe ist sehr wohl wichtig. Werden Sie 7 cm größer.



e-Commerce Preis

Bester internationaler e-Commerce 2017





# So sehen entspannte Füße aus.



Nur zwei von über 170 myVALE Modellen. Oder einfach mit dem myVALE Designer ein eigenes Modell online gestalten.



**NEU!** myVALE Walkabout. Die erste Trekkingsandale mit individuellem Fußbett nach eigenem Fußabdruck.



Expressfertigung innerhalb von 14 Tagen mit dem Kennwort „DB19“ im Feld „Ihre Mitteilung an uns“  
\*reguläre Fertigungszeit 21-28 Tage nach Zahlungseingang innerhalb Deutschlands.

myVALE – die Maß-Sandale mit individuellem und optimiertem Fußbett, gefertigt nach deinem Fußabdruck. In Handarbeit entsteht jedes Mal ein absolutes Unikat. Die perfekte Passform sorgt für idealen Halt, Stabilität und höchsten Komfort. Mit dem myVALE Laufgefühl entspannt und stilsicher durch den Sommer.  
Alle Modelle und Infos im Online-Shop unter [www.my-vale.de](http://www.my-vale.de)



## FAHRPLAN



### TIPP DES MONATS

#### Was treibt ihr da?

Von wegen platt – hoch geht's her im Watt. Wie das aussieht und was das Liebesleben von Pantoffelschnecke und Meerringelwurm so besonders macht, erklären die Führungen „Frühlingsgefühle im Wattenmeer“ und „Liebesrausch im Weltnaturerbe“. Ab 1. Mai, und nur für Besucher ab 16 Jahre, denn es kommen intime Geheimnisse ans Licht, von Paarungen auf Distanz und ewiger Monogamie. Auch weniger Liebestolle feiern, dass das Wattenmeer seit nunmehr zehn Jahren zum Unesco-Weltnaturerbe zählt. **fahrtziel-natur.de**

### Worauf wir uns im Mai freuen

#### Zwei Kinofilme über Familiendramen

**Nur eine Frau**  
Eine Produktion von Sandra Maischberger, die auf der wahren Geschichte der 23-jährigen Hatun Aynur Sürücü basiert, die 2005 auf offener Straße von ihrem Bruder erschossen wurde. **Ab 9.5.**

**All My Loving**  
Drei Geschwister (darunter Stefan, gespielt von Lars Eidinger) auf der Suche nach einem glücklicheren Leben. Tragikomödie über die Herausforderungen in der Mitte des Lebens. **Ab 23.5.**







## Drei Fragen an Tom & Bill Kaulitz

### Warum läuft Tokio Hotel in Deutschland eigentlich nicht im Radio?

Bill (im Bild r.): Wir polarisieren den Radiomachern zu sehr!

Tom: Einer hat mal zu mir gesagt: „Guter Song. Wäre er von Coldplay, würde ich ihn spielen.“

### International läuft es dafür super, vor allem in Südamerika, aber auch Russland. Warum sind Ihre Fans so treu?

Bill: Wir sind jetzt 15 Jahre im Geschäft. Damals hatte man noch Lieblingsbands, kaufte Alben. Durch das Streaming fehlt vielen Jüngeren dazu heute die Verbindung, ein Klick und wieder weg.

Tom: Deshalb haben Bands heute noch wenige echte Fans. Wir werden aber gerne mit unseren Fans alt.

### Sie leben seit neun Jahren in Los Angeles. Fühlen Sie sich manchmal noch richtig deutsch?

Bill: Ich bin einfach sehr gerne pünktlich bei Terminen. Und wir würden hier gerne mal eine deutsche Bäckerei eröffnen.

Tom: Mir fehlen Brötchen, Schwarzbrot und leckerer Bienenstich.

**Die Band beginnt ihre Europatournee am 30. April mit Auftritten in neun deutschen Städten. [bahn.de/tokiohotel](http://bahn.de/tokiohotel)**

### DAS WORT ZUM MONAT

„WER LIEBT,  
ZWEIFELT AN NICHTS  
ODER AN ALLEM“



Honoré de Balzac spricht aus Erfahrung, schließlich reiste der französische Schriftsteller 1847 aus Liebe mit Zug und Kutsche in acht Tagen von Paris in die Ukraine. Zu lesen in „Ein Abglanz meines Begehrens“. Am 20. Mai wäre er 220 Jahre alt geworden.

### AUF KURZ ODER LANG

## Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



**KURZ-STRECKE:**  
**TRIBES**

Von der Jungsteinzeit

bis zur Bronzezeit in nur 45 Minuten. Für gewöhnlich sind Zivilisationsspiele vor allem eines: kompliziert. „Tribes“ macht daraus ein unterhaltsames Familienspiel. Jeder Teilnehmer muss seinen Stamm erfolgreich in die nächste Epoche bringen. Ressourcen nutzen, Geld anhäufen, sich weiterentwickeln. (Spieldauer: 45 Minuten, Kosmos, 35 €)



**LANGSTRECKE:**  
**THE STILLNESS OF THE WIND**

Dieses Videospiel ist ein Versuch, erzählerische Tiefe in ein Medium zu bringen, das oft als schnell, laut oder brutal gilt. Die Hauptfigur, eine alte, einsame Bäuerin, steht stellvertretend für alle Eltern, die von ihren Kindern zurückgelassen werden. Die Spielzeit beträgt wenige Stunden, aber die Gedanken zu Einsamkeit und Vergänglichkeit klingen lange nach. (Nintendo Switch, 14 €)

FOTOS: DDP IMAGES/PICTURE PRESS/JENS KOCH, GETTY IMAGES, KOSMOS VERLAG, NINTENDO

## Zwei Klassiker für Klassik-Fans

**Händel-Festspiele Göttingen**  
500 Künstler, 60 Veranstaltungen: darunter ein Public Viewing und die „Göttingen Händel Competition“ für junge Ensembles. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr Händels Oper „Rodrigo“. **Ab 17.5. [haendel-festspiele.de](http://haendel-festspiele.de)**

**Ludwigsburger Schlossfestspiele**  
In diesem Jahr mit Weltpremiere: Rebecca Carrington und Colin Brown stellen Puccinis Oper „Turandot“ buchstäblich auf den Kopf und präsentieren „die kleinste Operette der Welt“. **Ab 9.5. [schlossfestspiele.de](http://schlossfestspiele.de)**

### EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

## Das Grundgesetz lesen

Seine Sprache ist klar und kraftvoll, es gilt als Vorbild für Verfassungen auf der ganzen Welt – und hat zahlreiche prominente Fans. „Das Grundgesetz ist sensationell“, befand etwa der Moderator und Wissenschaftsautor Rangar Yogeshwar jüngst in einer TV-Diskussion. Damit brachte er den Journalisten Oliver Wurm auf die Idee, das Grundgesetz als Magazin zu gestalten und herauszugeben – rechtzeitig zum 70. Jahrestag des Inkrafttretens am 23. Mai 1949. Mit Satellitenaufnahmen, die der deutsche Astronaut Alexander Gerst beisteuerte. Und einem Anhang mit großartigen Infografiken.

**Das Magazin kostet 10 €, bestellbar unter [dasgrundgesetz.de](http://dasgrundgesetz.de). DB MOBIL verlost 70 Exemplare. Teilnahme und Bedingungen auf [dbmobil.de/gewinnspiel](http://dbmobil.de/gewinnspiel)**



### EUROPA VERSTEHEN MIT INSTAGRAM



## Reiseziel Kran

Manchmal sind Emojis die besseren Reiseführer. Sie verraten viel darüber, was Touristen mit dem Ort verbinden, den sie besuchen. So ist man darauf gefasst, vor der Sagrada Família, der Basilika in Barcelona und Dauerbau-

stelle seit 1882, einen Kran zu sehen. Die Hagia Sophia in Istanbul hingegen wird eher mit herumstreunenden Katzen assoziiert und der Kölner Dom, soso, mit einem Kölsch – wobei das Emoji einen untypischen Henkel zeigt.

## 10 000

Menschen werden am 11. Mai zu Protagonisten eines einmaligen Theaterprojekts. An diesem Tag kann jeder Schauspieler werden. Denn um 12.19 Uhr werden 100 Teilnehmer an 100 Orten in ganz Deutschland (bitte vorher online anmelden!) parallel Regieanweisungen über Kopfhörer erhalten und werden so Teil einer bundesweiten Choreografie. Ausgangspunkt ist ein fiktives Szenario über eine unbewohnbare Welt. Die von Unicef initiierte Performance will dazu anregen, über eine bessere Zukunft für unsere Kinder nachzudenken. **[theaterder10000.de](http://theaterder10000.de)**

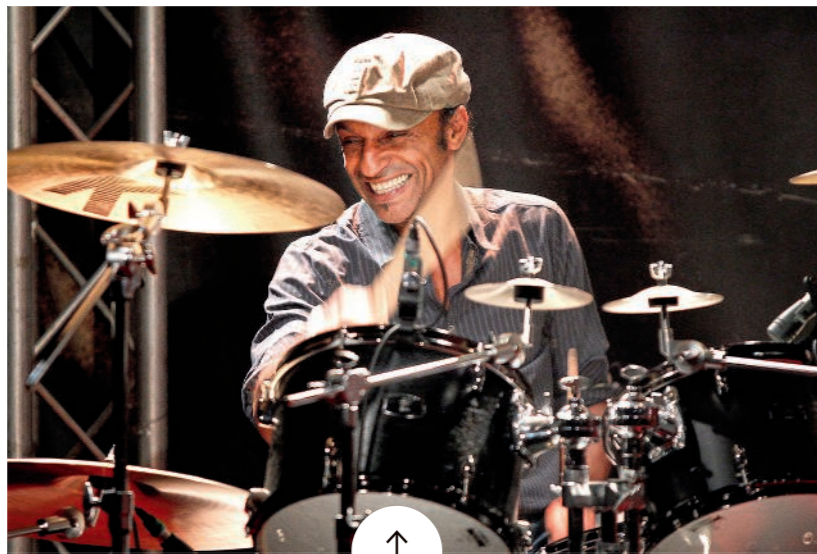
FOTO: PR; ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN



**Zwei Gründe, ins Ruhrgebiet zu fahren**

**Ruhrfestspiele**  
Es ist eines der größten Theaterfestivals Europas. Dabei bietet das Programm auch Lesungen (Charly Hübner, Caroline Peters), Workshops und Gesprächsrunden (Herta Müller).  
**Ab 1.5. ruhrfestspiele.de**

**tanz nrw**  
Wie es aussieht, wenn Tänzer sich mit gesellschaftspolitischen Fragen auseinandersetzen, ist in neun Städten in Nordrhein-Westfalen beim Festival für zeitgenössischen Tanz zu sehen.  
**Ab 8.5. tanz-nrw-aktuell.de**



JAZZ

**Schwebende Beats**

Ein neues Album von Manu Katché (Foto), einem der besten Drummer dieser Zeit, ist immer für eine Überraschung gut. Mal widmet sich der Pariser Schlagzeuger der Rockmusik, mal taucht er in minimalistische Klangphären ab. Und jetzt das: „Scope“, zehn Tracks, mit denen Katché zeigt, wie viel er von Groove und

Elektro versteht. Dabei gelingt es ihm, um sein Schlagzeug herum Sounds zu erschaffen, die nicht nur einen mitreißenden Beat haben, sondern auch bezaubernde Melodien. Die Leichtigkeit seiner Musik löst beim Hören schnell gute Laune aus. Ist das noch Jazz? Oder schon Pop? Egal – es ist einfach gut. Auf Tour **ab 23.5. bahn.de/katche**

**KULTUR-TIPPS**

**SELTENE GELEGENHEIT**

Im Kampf gegen die Pest schworen die Bewohner von Oberammergau 1633, alle zehn Jahre das Leid Christi aufzuführen, sollte es keine weiteren Toten geben. Sie wurden erhört. 2020 werden die Passionsspiele wieder aufgeführt – im Fahrtziel-Natur-Gebiet „Ammergauer Alpen“.  
**fahrtziel-natur.de**  
Tickets: **passionsspiele-oberammergau.de**

**SPANNENDE ZEITREISE**

Im temporären Ausstellungsgebäude „Pergamonmuseum. Das Panorama“ in Berlin wird neben Highlights aus den Beständen der Antikensammlung auch ein vollständig überarbeitetes 360-Grad-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi gezeigt.  
**smb.museum**

**AMEROPA-TIPP**

Hotel Albrechtshof\*\*\*, zwei Ü/F im DZ inkl. Kombiticket für 360-Grad-Panorama/Antikensammlung p. P. ab 143 € (Leistung: KK0038). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-688 oder auf **ameropa.de/dbmobil**

FOTO: VISUAL

**Mein neuer Nachbar**



**Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal: Der Vater**

**W**ir schweigen, blicken aus dem Fenster, teilen uns Nüsse. Ich beobachte meinen Vater, sehe mich in alt, hoffe, dass ich mit Mitte 60 noch mehr Haupthaar habe. Aber seine Nase, sein Gemüt, so wie er sich mit den Dingen des Lebens auseinandersetzt, so setze ich mich auch mit der Realität auseinander. Für das ähnliche Aussehen ist die Genetik verantwortlich, für den Rest: seine Erziehung.

Wir sitzen in diesem Zug, weil wir in den Urlaub fahren. Er war nie wirklich weg, die Welt, der Lärm, das ängstigt ihn. Er durchlebt stattdessen die großen Abenteuer der Männer und Frauen, die daraus Bücher gemacht haben. Aber er würde nicht auf die Idee kommen, selbst zu verreisen. Im Herbst vergangenen Jahres ist meine Eltern gestorben. Ihr Tod ist dafür verantwortlich, dass mein Vater mir nun gegenüber sitzt. Meine Oma war seine Schwiegermutter, ungewöhnlicher Weise hatten sie ein gutes Verhältnis. Politisch waren sie selten einer Meinung, würde mein Vater sagen, wenn ich ihn darauf ansprechen würde. Mache ich aber nicht. Wir haben Omas Erbe genommen, um es zu verjubeln. „Warum fahren wir noch mal nach Thailand?“, fragt er

mich plötzlich. Ich erschrecke, die Frau, die am Nachbartisch Rätsel löst, blickt kurz auf. „Damit du auf andere Gedanken kommst“, sage ich. Er ist das Gegenteil meiner Oma, die immer mutig war. Mein Vater geht den Weg, den er kennt. Das will ich ändern. „Es ist schon seltsam“, sagt er, als ich ihm Chili con Carne aus dem Bordrestaurant bringe. „30 Jahre habe ich auf dich aufgepasst, mir Sorgen gemacht, dass etwas aus dir wird, habe Angst, wenn du durch irgendwelche Länder reist.“ Er sagt es stolz, nicht abweisend. „Und jetzt kümmerst du dich, jetzt willst du mir die Welt zeigen.“

Mein Vater ist nicht gebrechlich, mit 66 noch jung, er ist bereit für Abenteuer. Er hat mich erzogen, alles infrage zu stellen, ich werde ihn nun erziehen, nach Antworten zu suchen.

Er nimmt es an. Und ich beruhige ihn. „Als du klein warst“, sagt er, „warst du ängstlich, aber zusammen haben wir alles hinbekommen. Und irgendwann wolltest du die Welt sehen.“ Ich beobachte ihn beim Träumen, ich weiß, dass er überlegt, was dort an den Stränden zu sehen ist. Ich weiß, dass er Jules Verne lesen wird und heimlich, trotz meines Verbots, Thomas Manns Tagebücher dabei hat. „Am meisten freue ich mich darauf, dass wir Zeit verbringen“, sagt er. „Und dass ich jetzt von dir lerne.“



**Einschluss ist der 15. Juni 2019 15.06.**

**RheumaPreis 2019**  
Aktiv mit Rheuma am Arbeitsplatz

**Sie sind berufstätig und an Rheuma erkrankt?**

**Sie haben als Arbeitnehmer, als Arbeitgeber oder gemeinsam eine kreative Lösung dafür gefunden?**

**Dann bewerben Sie sich unter dem Motto: »AufRheumen im Beruf«**

**DER RHEUMAPREIS 2019 – JETZT BEWERBEN!**

Allein oder im Team mit Ihrem Arbeitgeber/ Institution. Infos zur **Bewerbung** unter: **www.RheumaPreis.de**

**Der RheumaPreis will berufliche Chancen von Menschen mit Rheuma verbessern, Beispiel geben und Mut machen.**

**Machen Sie mit, gewinnen Sie einen von drei Preisen in Höhe von 3.000 Euro und reisen Sie zur Verleihung nach Dresden!**



**Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr**

Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

**Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.**

**R. G. Fischer Verlag**

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0  
E-Mail: [lektorat@rgfischer-verlag.de](mailto:lektorat@rgfischer-verlag.de) • [www.verlage.net](http://www.verlage.net)



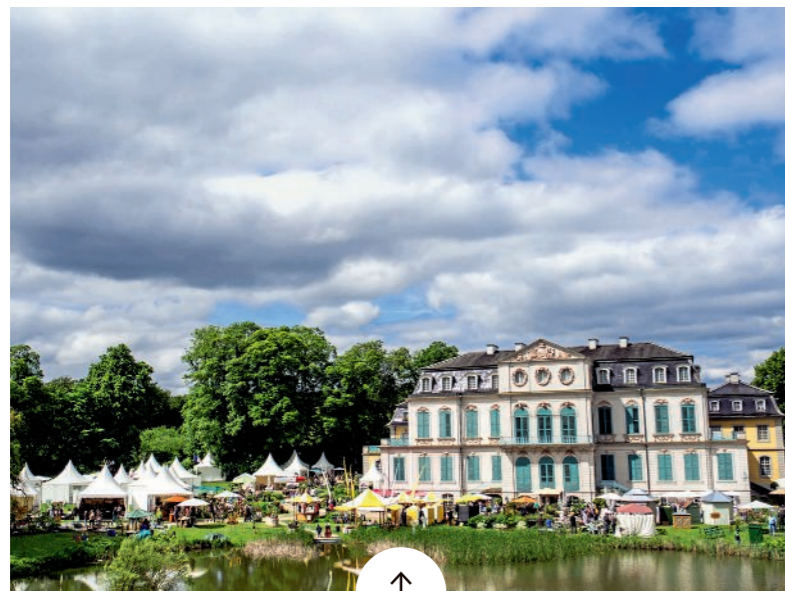
ILLUSTRATION: JAN STEINS





## Pop sei Dank

Dieses Fest nimmt ganz Köln ein: „c/o pop“ bringt zum 16. Mal und erstmals im Mai hochkarätige Künstler an den Rhein. In kleinen Clubs und auf großen Bühnen (Foto: Beginner im Tanzbrunnen, 2018) wird an mehr als 30 Orten der Stadt jeder Musikgeschmack bedient: von der Technoband Scooter über Singer-Songwriter Olli Schulz bis zur Sängerin Mine. Im Anschluss an das dreitägige Festival gibt es noch kostenlosen Nachschlag im Bürgerzentrum Ehrenfeld: An zwei Tagen finden dort Lesungen und Workshops rund um die deutsche Musikszene statt. **1. bis 5. Mai**, [c-o-pop.de](http://c-o-pop.de) Festivaltickets: [bahn.de/copop](http://bahn.de/copop)



FESTIVAL

## Da werden Sie Stauden!

Zwischen dem 30. Mai und dem 2. Juni gibt es für Gartenfans einen Pflichttermin in Kassel. Vor der Kulisse des hübschen Rokoko-Ensembles von Schloss und Park Wilhelmsthal von 1750 steigt eine der größten Gartenpartys im Land. Erst heißt es, die mehr als 180 Aussteller auf der Suche nach

Antiquitäten, Gartenmöbeln, Pflanzenraritäten und Kunstobjekten abzuklappern. Danach sollten Sie sich auf dem weitläufigen Gelände ein schönes Plätzchen suchen und einen Cocktail schlürfen. Mehr Informationen und viele weitere Gartenfeste unter [gartenfestivals.de](http://gartenfestivals.de)

## SUCHBEGRIFF

### vermailt

Ein Wort, das in gleich zwei Lebensbereichen zum Einsatz kommt. Zum einen bezeichnet „vermailt“ sich anbahnende Liebschaften, die über Online-Dating-Portale entstanden sind und noch auf regem E-Mail-Verkehr basieren. Jene Paare, die sich täglich innige Zeilen schreiben, in denen sie sich eine rosarote Zukunft ausmalen, sind noch nicht vermailt, aber immerhin vermailt. Ein anderer Ort, an dem das Wort eher einen Unfall beschreibt und oft mit Angst und Schrecken einhergeht, ist das Büro. Sie ahnen es schon, jener Ort, an dem nicht mehr viel geredet, sondern alles per E-Mail geklärt wird. Auch wenn es um den Chef oder das merkwürdige Outfit von Kollegen geht. Häufig passiert das Unglück beim versehentlichen Anklicken des „Allen antworten“-Buttons, der Super-GAU des Vermailens.

FOTOS: JONATHAN BRAASCH, FLORIAN EISERMANN

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.

FOTO: ©FREGOGRAPH/STOCK.ADOBE.COM



12. MAI IST „TAG DER PFLEGE“

## Wenn alleine nichts mehr geht

Was Jung und Alt für den Ernstfall wissen sollten

Duschen, anziehen, einkaufen, ab und zu durchputzen – kennt jeder, macht jeder, ganz alltägliche Dinge eben. Was aber, wenn man sie nicht mehr allein bewältigen kann? Bei Pflegebedürftigkeit denken die meisten an alte Menschen, aber auch junge sind durchaus davon betroffen. Unabhängig davon, ob es um die Eltern oder um einen selbst geht: Finanzielle Probleme sind dabei oft vorprogrammiert.

### WAS, SO TEUER?!

Fast die Hälfte der Erwachsenen hierzulande ist laut aktueller Umfrage der Meinung, die gesetzliche Pflegeversicherung sei im Ernstfall eine Art Vollkasko. Schön wär's! Sie übernimmt nur einen Teil der entstehenden Kosten. Und die können schnell richtig hoch werden: Bundesweit beträgt die eigene Zuzahlung für einen Platz im Pflegeheim durchschnittlich etwa 1.800 Euro, ohne anerkannten Pflegegrad liegen die Kosten im Durchschnitt bei rund 3.000 Euro – Monat für Monat, Jahr für Jahr. Und ehe man sich versieht, ist das ganze Ersparte aufgebraucht. „Wer realistisch sicherstellen möchte, dass er im Pflegefall gut versorgt ist, sollte privat vorsorgen – auch um die eigenen Angehörigen vor drohenden Kostenübernahmepflichten zu schützen“, betonen die Versicherungsexperten der Deutschen Vermögensberatung AG (DVAG).

### MUSS ICH FINANZIELL EINSPRINGEN?

Reichen die eigenen Ersparnisse des Pflegebedürftigen für die Versorgung nicht aus, übernimmt zunächst der Staat. Doch früher oder später fordert das Sozialamt das Geld von den unterhaltspflichtigen Angehörigen zurück.

Zuallererst wird ein möglicher Ehepartner des Pflegebedürftigen zur Kasse gebeten. Ansonsten sind grundsätzlich nur Verwandte in gerader Linie (Großeltern, Kinder, Enkel) wechselseitig verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren – selbst wenn der Kontakt schon vor langer Zeit abgebrochen wurde. Keine Unterhaltspflicht besteht also zwischen Geschwistern oder gegenüber Stiefeltern oder Schwiegereltern.

### WIE VIEL MUSS ÜBERNOMMEN WERDEN?

Es gilt der Grundsatz, dass durch die Unterhaltszahlungen an Eltern der Lebensstandard der Kinder nicht unverhältnismäßig gesenkt werden darf und es Schongrenzen gibt. Eine selbst bewohnte Immobilie muss zum Beispiel nicht verkauft werden, um für Heimkosten aufzukommen. Ob und wie viel tatsächlich von den fremden Pflegekosten übernommen werden muss, hängt dabei von den individuellen Besitzverhältnissen und dem Einkommen ab und wird notfalls gerichtlich entschieden.

### AUF NUMMER SICHER GEHEN

„Viele rechnen nicht damit, irgendwann pflegebedürftig zu werden, oder schieben den Gedanken erst mal weg“, so die Erfahrung der DVAG-Vermögensberater. Dabei sollte man schon frühzeitig mit einer Pflegetagegeld- oder Pflegerentenversicherung vorsorgen. „Je eher man abschließt, desto niedriger fallen die Beiträge aus. Und die teilweise notwendige Gesundheitsprüfung läuft in der Regel auch glatter.“ Tipp: Die Berater der DVAG stehen jedem Interessierten bei allen Fragen zu Absicherung, Vorsorge und Finanzen persönlich und honorarfrei zur Seite. Also einfach mal schlau machen!



### Wer wir sind:

Die Deutsche Vermögensberatung Unternehmensgruppe ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung und betreut mit über 5.000 Direktionen und Geschäftsstellen rund acht Millionen Kunden zu den Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung.

Mehr unter:

**dvag.de**

(u.a. Berater in Ihrer Nähe)



### WAS GENAU IST EINE...

#### PFLEGETAGEGELD-VERSICHERUNG?

Abhängig vom Pflegegrad wird **pro Tag eine feste Summe** ausgezahlt, die ohne Kostennachweis **frei verfügbar** ist. Eine **staatliche Bezuschussung** der Beiträge ist möglich (Pflege-Bahr).

#### PFLEGERENTEN-VERSICHERUNG?

Wer pflegebedürftig ist, erhält eine **feste monatliche Rente** bis zum Lebensende. Es ist **keinerlei Verwendungszweck** vorgegeben. Tritt der Versicherungsfall nicht ein, kann man sich in der Regel das **angesparte Geld** trotzdem **auszahlen lassen**.



Zwei Männer  
auf Tour**Hugh Jackman**

Der Hollywoodstar kommt mit seiner Musicalshow für vier Abende in Deutschland vorbei. Im Gepäck ein großes Liveorchester sowie viele Broadway- und Kinofilmhits.  
**Ab 13.5. [bahn.de/jackman](http://bahn.de/jackman)**

**Schiller**

Er gehört zu den erfolgreichsten Künstlern der elektronischen Popmusik, seit mehr als 20 Jahren. Jetzt bringt Christopher von Deylen alias Schiller das neue Album „Morgenstund“ heraus und geht auf große Tour. **Ab 8.5.**



GUTE IDEE

## Heute was erlebt?

Als Jasper Böckel eine Immobilie altersgerecht für Senioren umbauen wollte, machte er zuvor ein Pflegepraktikum, um mehr über die Wünsche von Pflegebedürftigen zu lernen. Ein Erlebnis dieser Zeit ließ den 30-Jährigen nicht mehr los: Nach einem Ausflug mit fünf Demenzerkrankten ins Berggruen-Museum in Berlin samt Café-Besuch ging es zurück ins Heim. Dort traf er die Tochter einer Patientin, die ihre Mutter fragte, was sie erlebt habe. „Gar nichts, und zu essen gab's auch nichts“, war die Antwort. Daraufhin dachte sich Böckel „myo“ aus, eine App, über die Pflegekräfte Angehörige über Ausflüge, Bedürfnisse oder Ereignisse der Betreuten informieren – wie eine Whatsapp-Gruppe – nur mit hoher Datensicherheit.

*Das Angebot von myo wird deutschlandweit bereits in mehr als 20 Pflegeeinrichtungen genutzt, etwa einem Kinderhospiz und einem Dorf für Behinderte. [myo.de](http://myo.de)*

3X

## KURZ &amp; KNAPP

**FRAUENPOWER**

Musik ist zum Glück längst keine reine Männerdomäne mehr. Das W-Festival in Frankfurt am Main liefert jährlich den Beweis und feiert die Frauenpower in der Musik. Vom 29.5. bis 1.6. geben dort erfolgreiche Musikerinnen wie Namika, Bonnie Tyler und Younee ihre Songs zum Besten.

**[bahn.de/w-festival](http://bahn.de/w-festival)**

**JUNGE KUNST**

Das Museum Brandhorst in München (Foto) wird zehn Jahre alt. Die Geburtstagsfeier beginnt am 24.5. mit einem Programm, so bunt wie das Gebäude selbst: große Ausstellung, Partys, Performances, Vorträge und Konzerte. Freier Eintritt am ersten Wochenende.

**[museum-brandhorst.de](http://museum-brandhorst.de)**

**KÜCHENGESPRÄCHE**

Lesungen während des Abendessens – so funktioniert das literarisch-kulinarische Festival „WortMenue“ am Bodensee.

Vom 6. bis 21.5. präsentieren mehr als 20 Autoren in verschiedenen Restaurants ihre Romane rund ums Essen und Trinken.

**[wortmenue-ueberlingen.de](http://wortmenue-ueberlingen.de)**

FOTOS: HEIGHTENSTUDIO, RAINER VIERTLBOCK

FOTOS: RUBY LOTTI HOTEL &amp; BAR HAMBURG, PR

## DAS NEUE HAUS

## Rockstar-Bude



Lage und „Lean Luxury“, das sind die zwei Hits, mit denen das neue „Ruby Lotti Hotel“ in Hamburg zum Rockstar werden will. Die Position an einem Fleet zwischen Einkaufsviertel und Landungsbrücken könnte kaum besser sein. Auf Schnickschnack wird verzichtet, dafür sind die Betten übergroß und die Bett-

decken antiallergen. Nur an die offenen Duschen muss man sich gewöhnen. Eher dem Rockstar-Image entspricht die Marshall-Aktivbox in jedem Zimmer. E-Gitarren mit Verstärker sind gratis ausleihbar. Das Ruby Radio bietet ein eigens für das Hotel kreiertes Radioprogramm. DZ ab 94 €. **[ruby-hotels.com/lotti](http://ruby-hotels.com/lotti)**

MITMACHEN  
&  
GEWINNEN

## Der packt fast alles

Ein Koffer hat Strapazen zu bestehen: Rolltreppen, Kopfsteinpflaster, Aufzugtüren. Gut, wenn man einen duldsamen und stilvollen Hartschalenkoffer wie den „Revolve Spinner“ an seiner Seite hat. Hersteller Thule und DB MOBIL verlosen zwei Exemplare in der 75 Zentimeter großen

Variante, im Wert von je 550 Euro (drei Farben zur Auswahl). Der Teleskopgriff minimiert Schlingern und überträgt die Kraft wirksam auf die Räder. Die sind extragroß, für müheloses Gleiten. Innen mit Filz bezogen. Teilnahme und Bedingungen unter **[dbmobil.de/gewinnspiel](http://dbmobil.de/gewinnspiel)**

WANDERN  
& YOGA

# LIEBLINGSORTNATUR

Wandern in der Oberpfalz, Sterne beobachten, im Klostergarten lesen oder beim Yoga entspannen. Entschleunigung fällt hier leicht. (Reise-Nr. 5635)

Beginnen Sie Ihre Reise auf **[www.wikinger.de](http://www.wikinger.de)**

**WIKINGER REISEN**  
Urlaub, der bewegt.

Wikinger Reisen GmbH  
Köln Str. 20, 58135 Hagen  
Tel.: 02331-9046

In Kooperation mit **DB**



UMWELT →



## Ein Fest in Grün

Für grüne Technologie interessieren sich längst nicht mehr nur Technikprofis und Umweltaktivisten: Mehr als 50 000 Besucher erwarten die Veranstalter des ersten „Greentech Festivals“. Im ehemaligen Flughafengebäude Berlin-Tempelhof werden vom 23. bis 25. Mai zahlreiche Branchenpioniere ihre Beiträge für nachhaltiges Wirtschaften vorstellen.

Nico Rosberg (im Foto links), der das Festival zusammen mit Marco Voigt (Mitte) und Sven Krüger (rechts) gegründet hat, sagt: „Wir wollen das immense Potenzial grüner Technologien erlebbar machen und möglichst viele Menschen begeistern.“ Neben dem Formel-1-Weltmeister von 2016 ergreifen in Berlin auch andere Entscheider das Wort: DB-Vorstandsvorsitzender Richard Lutz, die Chefdesignerin des US-Weltraumunternehmens SpaceX, Hillary Coe, und

Kronprinz Haakon von Norwegen, dessen Land einer der Partner der Veranstaltung ist – wie auch die DB.

Das Festival ist laut den Veranstaltern mit etwa 60 Ausstellern auf 30 000 Quadratmetern das weltweit größte zu grüner Technologie. Besucher werden unter anderem die neueste Generation Elektroautos sehen können, ein autonomes Flugtaxi und ökologisch abbaubare Strumpfhosen.

Auf dem Festival werden auch die 2008 erstmals ausgelobten Green Awards (vormals Greentech Awards) verliehen. Nominiert sind etwa Ann Makosinski, die eine allein von Körperwärme betriebene Taschenlampe erfunden hat, sowie die Plastic Bank: In Haiti und anderen Ländern kauft das Unternehmen Menschen Plastikmüll ab, recycelt ihn und verarbeitet ihn weiter. Infos und Tickets unter [greentechfestival.com](http://greentechfestival.com)

FOTO: GETTY IMAGES



Abonnieren Sie DB MOBIL!



Sie mögen **DB MOBIL**? Dann machen wir Ihnen einen Vorschlag. Lassen Sie sich jeden Monat die neue Ausgabe bequem und günstig nach Hause schicken und verpassen Sie kein Interview, keine Reportage und keine Kolumne mehr. Einfach den Coupon rechts ausfüllen – oder auf [dbmobil.de/abo](http://dbmobil.de/abo).

Schicken Sie mir **DB MOBIL** vom nächstmöglichen Heft an. Die Porto- und Abwicklungsgebühren betragen für 12 Ausgaben (1 Jahr) 25 € (Auslandspreis auf Anfrage). Der Bezugszeitraum verlängert sich je um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Bargeldlos durch Bankeinzug (12 Hefte, 25 € pro Jahr).

Bankinstitut \_\_\_\_\_  
 IBAN \_\_\_\_\_

Gegen Rechnung (12 Hefte, 25 € pro Jahr) Bitte keine Vorauszahlungen leisten, Rechnung abwarten.

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_  
Diese Bestellung kann durch Absendung einer kurzen Mitteilung an Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Fax: 04533/2077 21, E-Mail: [azm@azm-gmbh.de](mailto:azm@azm-gmbh.de) innerhalb von 14 Tagen nach Absendung des Coupons widerrufen werden. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift.



Fondazione  
ARENA DI VERONA

## Arena di Verona Opera Festival 2019

vom 21. Juni bis 7. September

In Kooperation mit

Mit der Bahn zur Arena, bereits ab 39,90 Euro | 5x täglich direkt ab München [bahn.de/italien](http://bahn.de/italien)



21. 28. Juni | 11. 19. 25. Juli  
1. 8. 17. 22. 30. August | 5. September

### La Traviata

von Giuseppe Verdi  
Regie Franco Zeffirelli  
NEUPRODUKTION

22. 27. Juni | 5. 9. 12. 21. 24. 28. Juli  
3. 9. 18. 25. 28. 31. August | 3. 7. September

### Aida

Historische Inszenierung 1913  
von Giuseppe Verdi  
Regie Gianfranco de Bosio

29. Juni | 4. 7. 20. 26. Juli

### Il Trovatore

von Giuseppe Verdi  
Regie Franco Zeffirelli

6. 10. 13. 18. 23. 27. Juli  
2. 24. 27. August | 4. September

### Carmen

von Georges Bizet  
Regie Hugo de Ana

16. 17. Juli

### Roberto Bolle and Friends

4. August

### Plácido Domingo 50 Arena Anniversary Night

10. 16. 23. 29. August | 6. September

### Tosca

von Giacomo Puccini  
Regie Hugo de Ana

11. August

### Carmina Burana

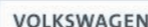
von Carl Orff

[www.arena.it](http://www.arena.it) · (+39) 045 800 51 51

Major Partner



Automotive Partner



Official Sponsor



Mobility Partner



Media Partner



Fondazione Arena di Verona behält sich das Recht vor Programmänderungen vorzunehmen.





30.05. – 05.06.2019\*

## Deutsche Aktionstage NACHHALTIGKEIT

\* Aktionen können im Zeitraum vom 25. Mai bis 10. Juni stattfinden.

# Du machst ... DIE WELT BESSER

## Wir sind Deine Bühne!

**3. Juni 2019, ab 14 Uhr,  
Original Unverpackt,  
Wiener Str. 16, Berlin**

Anhand eines Online-Programmes wird das Team von LiebKost in Zusammenarbeit mit Original Unverpackt direkt vor Ort Deinen persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck berechnen.



**27. und 28. Mai sowie 3., 4. und 6. Juni,  
NaturErlebnisGarten Fuchsfarm, Erfurt**

Klimaquiz und Aktionen für Schulklassen. Anhand eines praktischen Beispiels wird gezeigt, wie Upcycling funktioniert.

**30. Mai bis 7. Juni  
Verbraucherzentrale  
Schleswig-Holstein, Kiel**

Die übliche intensive Haltung kann für Tiere und Umwelt zum Problem werden. Was können Verbraucher\*innen beim Einkauf beachten? Das Info-Angebot gibt es auch in Heide, Lübeck, Norderstedt und Flensburg.



### Besuchen

Stell Dein eigenes Programm zusammen. Dein Besuch stärkt die Aktionen.



### Mitmachen

Schau, welche Aktion in der Nähe zu Dir passt und unterstütze sie aktiv – diskutiere, genieße, helfe, baue an ihr mit.



### Selbermachen

Melde eine Aktion an – ob im Team oder allein, draußen oder drinnen, kleine Aktion oder Großevent, öffentlich oder privat – Hauptsache Du machst die Welt besser.

Kontakt vor Ort:



## RENN

Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien

[www.renn-netzwerk.de](http://www.renn-netzwerk.de)

## Werde Teil der Bewegung!

Jede\*r kann bei den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit mitmachen. Egal ob Privatperson, Verein, Stiftung, Schule, Hochschule, Kirche, Unternehmen, soziale Einrichtung, Kommune

oder Behörde – wichtig ist nur, dass die Aktion auf die Umsetzung der globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen aufmerksam macht.



Alle Aktionen und Infos unter:  
[www.tatenfuermorgen.de](http://www.tatenfuermorgen.de)

EUROPÄISCHE  
NACHHALTIGKEITS  
WOCHE  
30. MAI – 5. JUNI

## BILDBAND

### 70 Jahre in Titeln

Wer an die großen Momente der Geschichte zurückdenkt, erinnert sich vor allem an die ikonischen Bilder aus den Medien: von der Mondlandung, dem Mauerfall, dem Tod von Lady Diana – Zeitgeschichte ist Mediengeschichte. Und immer waren es auch Magazincover, die unsere Erinnerung mitprägten. Ein Buch nimmt sich dieser Art der Geschichtsschreibung jetzt an und erzählt die Großereignisse von 1949 bis heute in Titelbildern von Magazinen wie etwa „Der Spiegel“, „Brigitte“, „Bravo“ und „Twen“. Jedes Jahr seit Gründung der Bundesrepublik wurde mit einem exemplarischen Cover bedacht. 1955: Männermangel in Deutschland. 1978: das Jahr der drei Päpste. 2008: die Lehman-Brothers-Pleite. Dieses Buch ist Geschichte zum Durchblättern.

„Titelstory – 1949 bis heute“, Prestel, 224 Seiten, 32 €

## POPMUSIK

### An alle Komplizen

Udo Lindenberg geht wieder auf Tour und bespielt die großen Hallen. Der Deutschrocker kommt mit vielen musikalischen „Panik-Komplizen“, wie er Gastmusiker zu nennen pflegt, in 13 deutsche Städte. Noch hat Udo keine Namen angekündigt, aber die Liste der früheren Bühnengäste ist lang: Vor zwei Jahren saß Stefan Raab bei einem Konzert am Schlagzeug, ein anderes Mal spielte Clueso mit Udo „Cello“ im Duett, auch Otto Waalkes und Axel Prahl machten schon mit. Und spätestens, wenn Udo auf seine Plattform steigt und durch die Arenen fliegt, ist es wieder „die fetteste Rockrevue der Welt“, wie Kritiker seine Shows bezeichneten, zu denen in den vergangenen Jahren mehr als eine Million Fans strömten.

Udo Lindenberg ist ab 31.5. auf großer Deutschland-tournee. Tickets unter: [bahn.de/lindenberg](http://bahn.de/lindenberg)

## Malta.

So viel zu erleben.



## Malta, Gozo und Comino Inselglück im Mittelmeer

Sommerfeeling, Sonne, Mittelmeer... In weniger als drei Flugstunden geht es „ab auf die Insel“ nach Malta - nur 95 km südlich von Sizilien gelegen. Zusammen mit ihren kleinen Schwestern Gozo und Comino bildet Malta ein liebenswertes Inseltrio. Das kleinste EU-Land überrascht mit einem bunten Mix aus britischen und mediterranen Einflüssen, entspanntem Lifestyle und einer unglaublichen Vielfalt an Urlaubsideen - und das an über 300 Sonnentagen im Jahr. Entdecken Sie 7000 Jahre Geschichte wie die geheimnisvollen Megalithtempel oder bummeln Sie durch das prächtig-barocke Valletta - Europäische Kulturhauptstadt 2018. Ideal auch für ein verlängertes Wochenende.

[mein-malta-urlaub.de](http://mein-malta-urlaub.de)  
Oder in jedem Reisebüro

### Wann kommen Sie?

8-tägige geführte Wanderreise  
inkl. Flug,  
4\*-Hotel und Programm  
„Zu Wasser und zu Land –  
Gozo sportiv!“  
ab 1.498 Euro p. P.





»GEBEN SIE SICH KEINE MÜHE, ICH BIN SCHULDIG.«

Nach einer Idee von SEBASTIAN FITZEK



352 Seiten | € (D) 12,99

START EINER NEUEN THRILLER-SERIE UM DEN FORENSISCHEN PHONETIKER »HEGEL«

# DAS LITERARISCHE FUNDSTÜCK



8

Vorhang auf für diese Gruselpuppe! Oder nicht?





**Täglich landen rund 650 verlorene Dinge im zentralen Fundbüro der Deutschen Bahn. Wir bitten in jeder Ausgabe einen Schriftsteller, sich eines davon auszusuchen und uns dessen fiktive Geschichte zu erzählen. Diesmal:**



Kirsten Boie

# PUPPEN-SPIEL

Ich bin froh, dass ich so clever war, die Horrorpuppe in der Bahn stehen zu lassen, echt jetzt. Sonst hätte ich mich in der Aula vor allen voll peinlich gemacht.

Und es war auch nur nötig, weil der kleine Referendar mit unserer Klasse unbedingt diese Revue machen wollte. Also nicht nur aufführen. Er hat gesagt, das Kreative ist ja, dass man die Szenen selbst schreibt. Und er ist sicher, dass jedem von uns etwas Gutes einfällt, und er bastelt es zu einer Revue zusammen. Referendare haben ja komische Ideen.

Natürlich ist es eine merkwürdige Revue geworden, weil die Mädchen in ihren Szenen alle etwas Romantisches geschrieben haben und die Jungs etwas Spannendes oder Gruselig, und als er es zusammengebastelt hatte, war es nicht so richtig logisch. Aber er hat gesagt, das ist avantgardistisch, und wir arbeiten noch mit anderen Medien und Geräuschen und Beamer, da kann man vor allem die Gruselszenen so richtig horrormäßig machen und die Stimmung immer wieder verändern, und es wird eine großartige Aufführung werden.

Es wäre auch alles okay gewesen, wenn Meik nicht diese blöde Szene geschrieben hätte. Ich war überrascht, dass Meik überhaupt was geschrieben hatte, eigentlich sogar, dass er schreiben konnte. Aber das konnte er, und das hat er, auch wenn es die aller kürzeste Szene im ganzen Stück war, mit nur zwei Personen, dem Jungen und dem Tod.

Der Tod sagt zum Jungen: „Ich bin der Killer! Ich mach dich hinne!“ Und der Junge sagt: „Uah! Nein!“ Und dann schlägt der Tod ihm den Kopf ab mit einem Flammenschwert.

Natürlich hat der Referendar sich gefreut, dass Meik was geschrieben hatte, aber ganz so begeistert hätte er nicht sein müssen. „Wie bist du auf die Idee gekommen, Meik?“ hat er gefragt. Meik hat die Achseln gezuckt. Ich weiß natürlich,

dass Meik jeden Tag so lange Playstation spielt, bis er über seinem Controller einschläft, aber der Referendar wusste das nicht, und außerdem hatte der in seinem Studium bestimmt Psychologie gemacht.

„Meik?“, hat er noch mal gefragt. Mit so einer sanften Stimme.

Aber Meik hat nur gelangweilt geguckt. „Möchtest du denn die Rolle des Jungen spielen?“, hat der Referendar gefragt. Wieder so sanft.

„Never!“, hat Meik gesagt. „Das können Sie knicken!“

Ich weiß echt nicht, warum wir die beschuerte Szene überhaupt in unsere Revue nehmen mussten, aber nach der Stunde hat der Referendar mich nach vorne gerufen und gesagt, er hat den Eindruck, bei Meik liegt irgendeine Traumatisierung vor, vielleicht ist gerade seine Oma gestorben, und darum hat er aus dem Unterbewusstsein diese Szene mit Tod geschrieben. Und darum kann er sie nicht spielen. Das würde bei ihm zu tief an etwas rühren oder was weiß ich.

Ich glaube nicht, dass irgendwas bei Meik an irgendwas rührt, außer wenn er sich prügelt, aber das konnte ich dem Referendar ja nicht sagen.

„Ach nee, bitte nicht!“, hab ich gesagt.

Aber die Szene, die ich geschrieben hatte, hat der Referendar mit drei anderen Szenen zusammengemuddelt, und eine Rolle für mich gab es darin nicht. Der Referendar hat gesagt, ich soll Verständnis für einen traumatisierten Klassenkameraden haben und mich freuen, dass ich locker mit so einer Szene umgehen kann.

Das konnte ich aber überhaupt nicht. Mir ist bei dem bloßen Gedanken an die Peinlichkeit der Schweiß ausgebrochen.

Und dann hat der Referendar auch noch gesagt, für den Tod nehmen wir eine Puppe, dann wird unsere Revue noch avantgardistischer, und er will ja keinem Zwölfjährigen zumuten, dass er den Tod spielen muss. (Das war bestimmt auch wieder Psychologie.)

Woher er die große Horrorpuppe gekriegt hat, weiß ich nicht, aber als wir die Szene zum ersten Mal gespielt haben, saß sie in einem Sessel (stehen konnte sie ja nicht), und ihre Stimme kam aus einem Lautsprecher (reden konnte sie ja auch nicht). „Ich bin der Killer! Ich mach dich hinne!“, hat der Referendar unsichtbar

gerufen. Seine Stimme klang mit Hall überhaupt nicht so dünnhaarig, wie er in echt war, die klang voll gruselig. Aber als ich dann „Uah! Nein!“ gerufen habe und ein paar Schritte zurückgestolpert bin, hab ich gesehen, wie die Mädchen gekichert haben, und da wusste ich, das geht jetzt gar nicht. Ich hab mir vorgestellt, wie bei der Aufführung die ganze Aula voll sitzt, und ich stolpere da rum und sage „Uah! Nein!“ Aufs Kopfabschlagen hat der Referendar wenigstens verzichtet, das wäre mit der Puppe im Sessel ja auch gar nicht gegangen.

In den nächsten Tagen ist es mir wirklich schlecht gegangen. Die Revue war nachher ziemlich krass, mit den Geräuschen und den Videos im Hintergrund, das hätte ich nie geglaubt. Aber umso peinlicher war es, einfach nur „Uah! Nein!“ zu rufen, und dann wird die Bühne schwarz. Ich hab Meik gehasst, weil er mir das eingebrockt hatte (aber ich hab ihn schon länger gehasst, es hilft nur nichts, weil er doppelt so stark ist wie ich), und ich hab den Referendar gehasst, weil er so lehrermäßig psychologisch war.

Dann wollte er noch, dass ich die Puppe mit nach Hause nehme, damit meine Mutter das komische schwarze Kostüm an einer Stelle nähen sollte, wo eine Naht

aufgerissen war. Ich hab nicht gesagt, dass das sexistisch war, schließlich hätte er auch vorschlagen können, dass meine Eltern das nähen. Das hätte mein Vater natürlich nie getan. Aber Lehrer müssen eigentlich so tun, als ob sie es glauben.

Und ich wusste plötzlich, was ich tun musste. Unsere Schule liegt in Tietzenheim, und ich fahre als Einziger die ganze Strecke bis Angersen, da war es einfach. Ich konnte die Tasche mit der Puppe natürlich nicht einfach nur in der Bahn stehen lassen und dem Referendar sagen, ich hätte sie vergessen. Dann hätte er beim Bahn-Fundbüro angefragt, ob eine Tasche mit dem Tod drin gefunden worden war, da hätte es mir gar nichts genutzt. Ich hab es schlauer angestellt.

Am Tag nachdem er mir die Puppe mitgegeben hatte, bin ich schon vor der ersten Stunde zum Lehrerzimmer gegangen. „Mir hat einer den Tod geklaut!“, habe ich gesagt. Der kleine Referendar hat noch sehr unausgeschlafen ausgesehen. „Was?“, hat er gefragt.

„Gestern, in der Bahn!“, hab ich gerufen. „Ich musste ihn in Unterkum kurz stehen lassen, weil da so eine alte blinde Frau aussteigen wollte, der hab ich geholfen!“ Das hatte ich mir ausgedacht, weil er sonst doch vielleicht gefragt hätte, warum ich nicht besser auf die Puppe aufgepasst hatte. „Und als ich dann wieder eingestiegen bin und zu meinem Platz, hatte einer die Tasche geklaut.“

„Was?“, hat der Referendar gerufen. Aber wegen der blinden alten Frau konnte er ja nichts sagen.

Wir mussten die Szene also streichen, und für mich war keine Rolle mehr übrig. Ich hab natürlich getan, als ob ich das schrecklich finde.

Ich wüsste ja gerne, wo die Puppe jetzt ist. Vielleicht reist sie noch immer zwischen Tietzenheim und Angersen hin und her?

Keine Ahnung. ○



## DIE AUTORIN

Kirsten Boie, 1950 in Hamburg geboren, ist eine der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen hierzulande. Sie arbeitete zunächst als Lehrerin. Als sie und ihr Mann ein Kind adoptierten, verlangte das Jugendamt, dass sie aus dem Beruf aussteigt. So begann sie 1984 mit dem Schreiben. Gleich ihr Debüt „Paule ist ein Glücksgriff“ war ein Erfolg, wie viele ihrer Werke: etwa die „Möwenweg“-Reihe und „Ritter Trenk“, der verfilmt wurde. 2007 wurde Kirsten Boie für ihr Gesamtwerk mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises ausgezeichnet.

Ist das Ihre Gruselpuppe? Schreiben Sie uns. Wir bewahren alle vorgestellten Fundstücke gesondert auf, damit sie ihren Eigentümer doch noch finden. [fundstueck@dbmobil.de](mailto:fundstueck@dbmobil.de)

Sie haben etwas im Zug oder am Bahnhof verloren oder gefunden? Den Fundservice der DB erreichen Sie unter [bahn.de/fundservice](http://bahn.de/fundservice)



12.04. – 11.08.2019

Unsterblich ist die Liebe Rembrandts zu Saskia Uylenburgh. Auch 350 Jahre nach dem Tod des weltberühmten Künstlers begeistert die Geschichte des Paares, erzählt in der großen Ausstellung in KASSEL im Schloss Wilhelmshöhe.

KASSEL

...

verliebt in SASKIA

Liebe und Ehe  
in REMBRANDTS Zeit



[www.museum-kassel.de](http://www.museum-kassel.de)

schloss  
wilhelmshöhe  
mhk

In Kooperation mit:



hessische  
kultur  
stiftung



mk MUSEUMSVEREIN  
KASSEL

Museumslandschaft  
Hessen Kassel ist  
hr2.kultur  
kultur partner



05/2019

# FAST EIN GANZES HEFT ÜBER EUROPA

Ein Zweijähriger träumt von Paris (Seite 44). Eine Freiburgerin liebt einen Spanier (Seite 80). Ungarische Hunde trainieren ihr Gehirn (Seite 62). Ein Herr mit Schnauzer liebt belgische Fritten (Seite 74). 400 Millionen Europäer geben ihre Stimme ab (Seite 42). Und ein Frankreichliebhaber feiert die „vielleicht glücklichste Idee“ dieses Kontinents – er ist deutscher Bundespräsident (Seite 34).  
**52 Seiten über einen Kontinent in unruhigen Zeiten**

FOTO: KEVIN FAINGNAERT FÜR DE MOBIL



# WIESO EUROPA, HERR STEINMEIER?



Interview: Stephan Seiler

Fotos für DB MOBIL: Peter Rigaud

Morgens, 10 Uhr, in Berlin: Bundespräsident Steinmeier führt das Team von DB MOBIL ins Schloss Bellevue



# Unser Verhältnis zur EU beschäftigt viele Bürger. Sie wollen wissen: Wären wir ohne sie nicht besser dran? Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lassen solche Fragen auch nicht los. Im Interview gibt er Antworten

## Herr Bundespräsident, was sind Sie mehr, ein Deutscher oder ein Europäer?

Ich bin Deutscher und Europäer. Das ist für mich kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch. Europa ist vielen längst zur zweiten Heimat geworden, mir auch. Und in meinem Fall kommt das Lipperland im östlichen Westfalen noch als Drittes hinzu – oder vielleicht sogar an erster Stelle. (lacht)

## Die europäische Idee konnte schon bessere Zeiten. Das, was einst als Wirtschaftsbund und Friedensprojekt begann, was – womöglich zu überstürzt – weiterwuchs, wird heute von einigen Menschen angezweifelt. Was sagen Sie jenen, die fragen, wozu wir überhaupt eine Europäische Union brauchen?

Das ist die große Frage, die viele nicht mehr mit der erforderlichen Ernsthaftigkeit beantworten. Wenn wir uns umschauen in der Welt, sind viele Dinge, die uns lange gewiss schienen, heute keine Gewissheit mehr. Die Friedensfrage gehört für mich dazu. Jean-Claude Juncker hat mir dazu einmal während einer nächtlichen Sitzung einen Satz gesagt, der mir immer in Erinnerung geblieben ist: „Wenn du jemanden triffst, der an Europa zweifelt, nimm ihn bei der Hand und geh mit ihm über einen europäischen Soldatenfriedhof.“ Er wollte damit sagen: Frieden in Europa ist eine große Errungenschaft, die wir bewahren müssen. Ein in Frieden geeintes Europa ist die vielleicht glücklichste Idee, die dieser Kontinent je geboren hat – aus der Erfahrung von vielen Jahrhunderten, von Krieg, Bürgerkrieg und Abermillionen von Toten. Diesen Schatz dürfen wir bei manchem berechtigten Ärger im Europa dieser Tage nie wieder preisgeben.

## An die Abwesenheit von Krieg gewöhnt man sich.

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, und wir sollten uns das als Leistung Europas immer wieder in Erinnerung rufen. Für uns Deutsche gilt das insbesondere, denn erst als Mitglied der Europäischen Union hatten wir die Möglichkeit, das Vertrauen unserer Nachbarn wieder zu erwerben und zu einem Gesprächspartner auf Augenhöhe zu werden. Ich bin davon überzeugt: Ohne unsere Mitgliedschaft in der damaligen Europäischen Gemeinschaft wäre 1989 die deutsche Einheit nicht möglich gewesen. Auch das sollten gerade wir nicht vergessen.

## Aber wie erklären Sie einem Bürger, dass er am 26. Mai zur Europawahl gehen soll, der in sogenannten strukturschwachen Regionen lebt, vielleicht in der Lausitz oder im Huns-

## rück, und klagt: „Was habe ich mit Maltesern oder Portugiesen zu tun, wenn bei mir im Ort der Bäcker schließt und ein Arzt fehlt?“

Zuerst würde ich ihm sagen, dass diese Wahl eine ganz besondere ist. Wir leben in einer Welt voller Turbulenzen und Veränderungen. Und in dieser Welt sollten wir unsere eigene Rolle nicht überschätzen. Es gibt in Europa nur zwei Arten von Staaten – die kleinen und die, die noch nicht gemerkt haben, dass sie klein sind. Nur wenn wir uns in Europa zusammenschließen, können wir unseren Einfluss noch geltend machen in einer Welt, die von den USA, China und demnächst vielleicht auch von Indien entscheidend geprägt wird. Nur gemeinsam können wir die Akzente setzen, die uns wichtig sind, und Dinge verhindern, die unseren Wertvorstellungen widersprechen.

## Die EU also als globaler Player, damit wir überhaupt von den Trumps, Putins und Xis gehört werden? Klingt einerseits plausibel, andererseits so fern.

Warum? Nur eine EU, die als globaler Player aktiv und erfolgreich ist, kann auch im Innern für Wohlstand und Sicherheit sorgen. Wir dürfen nicht vergessen, wie die EU vielen armen Regionen in Europa auf die Beine geholfen hat. Wenn ich an meine eigene Jugend denke, als Spanien und Portugal ihre Diktaturen abgeschüttelt hatten und zur Europäischen Gemeinschaft stießen, da waren diese Länder die Armenhäuser des Kontinents. Durch die Solidarität und Unterstützung von Europa sind sie auf die Beine gekommen. Auch in unserem Land ist vieles erst mit europäischer Hilfe möglich geworden. Dass der eine oder andere Bäcker zumacht, das schmerzt, und er fehlt, aber das ist nicht Folge der EU-Mitgliedschaft. Ganz im Gegenteil: Durch europäische Programme für wirtschaftlich schwache Regionen haben wir vieles aufrechterhalten können, was uns wichtig und wertvoll ist. Zum Beispiel die Luftfahrtindustrie im Süden Berlins, die Medizintechnik in Thüringen, den Schiffsbau und die Offshore-Technologie für Windkraft in Mecklenburg-Vorpommern oder auch Industrie-4.0-Projekte für den Mittelstand im Bayerischen Wald.

## Was heißt es überhaupt, ein leidenschaftlicher Europäer zu sein?

Lassen Sie mich beginnen mit dem, was es nicht heißt: die Augen vor den tatsächlichen Problemen zu verschließen – die gibt es im Großen wie im Kleinen. In einzelnen Ländern der EU gibt es autoritäre Strömungen, die den gemeinsamen Vorstellungen von Demokratie und Rechtsstaat widersprechen. In vielen Mitgliedsländern wird beklagt, dass hochwillkommene Förderprogramme mit bürokratischen Antragsprozeduren belastet sind, für die ein Einsatz von Zeit und Arbeitskraft erforderlich ist, der von manchen kaum zu leisten ist. Für mich gibt es keinen Zweifel: Europa ist ein Glücksfall, insbesondere für uns Deutsche. Leidenschaftlicher Europäer zu sein heißt deshalb für mich, unbedingt für die Ziele und Werte der EU einzutreten, ohne die Augen vor den Problemen zu verschließen. Europa befindet sich seit vielen Jahren in einer Krise, der Brexit ist nur ein Ausdruck davon, und es muss uns gelingen, in den nächsten Jahren überzeugende Antworten zu finden. Ein einfaches Weiter-so reicht jedenfalls nicht!

## In den 70er-Jahren, als Sie ein Teenager waren, gab es viele Schüleraustauschprogramme noch nicht. Wie konnte da bei Ihnen eine pro-europäische Einstellung entstehen?

Ich behaupte: Das war damals sogar einfacher. Freies Reisen über die Grenzen hinweg war noch keine Selbstverständlichkeit. Es gab noch Schlagbäume an den Grenzen, stundenlanges Warten war keine Seltenheit, das Ausräumen des vollgepackten Koffer-



Wohin geht die Reise, Herr Steinmeier? Dürfen wir noch von den Vereinigten Staaten von Europa träumen?

„In dieser Welt sollten wir uns nicht grenzenlos überschätzen“

raums zur Kontrolle auch nicht. Trotzdem gehörte der Roadtrip durch Frankreich – natürlich in einer „Ente“ – zu meinen schönsten Erfahrungen. Die vielen Begegnungen, die wir dabei hatten, haben sicherlich mein und unser europäisches Herz erst richtig zum Schlagen gebracht. Meine Generation hat das Abbauen der Schlagbäume nicht nur gefordert, sondern erlebt.

## Wie leicht oder schwer war es damals für Sie, mit Franzosen ins Gespräch zu kommen?

In den frühen 70er-Jahren war die Nachkriegszeit noch nicht zu Ende. Das war eine Zeit, in der auch junge Deutsche wie ich bei vielen Älteren in Frankreich auf Vorbehalte stießen. Die Völkerefreundschaft, von der heutige Generationen ausgehen können, war damals noch im Werden. Im Urlaub hat das Leben auf den Campingplätzen geholfen, uns gegenseitig kennenzulernen. Wir haben die Zelte aufgebaut, gemeinsam mit jüngeren Franzosen neben uns gekocht, geredet und den einen oder anderen Wein getrunken.

## Fällt es Ihrer mittlerweile erwachsenen Tochter leichter oder schwerer, eine Begeisterung für Europa zu entfachen?

Meine Tochter ist mit ihren Freundinnen schon im Alter von 16 mit dem Zug in die Hauptstädte Europas gefahren. Da musste ich nichts entfachen. Wer als junger Mensch so durch Europa reist, die Vielfalt der Völker und Traditionen sieht und all die Landschaften, der kann kaum anders, als Europa und die europäische Idee lieben zu lernen. Diese Generation kann sich etwas anderes als Europa schon gar nicht mehr vorstellen.

## ich würde gerne ein paar konkrete Vorschläge unterbreiten, wie man mehr Begeisterung für Europa entfachen kann.

Nur zu. Ich bin gespannt.

## Was halten Sie davon, alle Schüler in Europa auf einen verpflichtenden Interrail-Trip in Nachbarländer zu schicken? Oder auf einen obligatorischen Schüleraustausch? So würden





Beim Fotoshooting im Obergeschoss seines Amtssitzes scherzt Frank-Walter Steinmeier auffallend oft. Im Gespräch danach wird er ernst

# „Viele Menschen ärgern sich über EU-Beschlüsse zu gekrümmten Gurken oder Energiesparlampen. Dabei sind die garnicht in Brüssel geboren“

**auch jene, die es sich sonst nicht leisten könnten, einmal Europa erleben und verstehen.**

Ja, junge Leute sollen Europa erkunden. Das sollte ihnen so leicht wie möglich gemacht werden. Das beginnt mit einer engeren Kooperation der europäischen Bahnunternehmen, die attraktive und preisgünstige Reisemöglichkeiten anbieten. Aber das reicht nicht. Ich finde es richtig, dass es nicht nur für Schüler und Studierende Austauschprogramme gibt, sondern jetzt auch für Azubis, die einen Teil ihrer Ausbildung bei einem Partnerbetrieb in Europa machen können. Die Ausbildungsbetriebe sollten dazu ermutigen. Ich bin sicher: Überall, wo Menschen sich begegnen, werden Vorbehalte geringer. Das habe ich in meinem eigenen Leben festgestellt. Ich spüre es immer wieder, wenn ich mit Jugendlichen zusammenkomme, wie zuletzt mit Emmanuel Macron hier in Berlin vor 500 Schülern und Studierenden, die ihre Austauschjahre und Erasmusprogramme hinter sich gebracht hatten. Bei ihnen ist aus ihrer Erfahrung europäische Leidenschaft gewachsen. Und ich kann mir vorstellen, dass sie ihr Leben lang leidenschaftliche Europäer bleiben.

**Nächste Idee: Was halten Sie davon, dass jeder Schüler Europas während der Schulzeit einmal verpflichtend ein Konzentrationslager besuchen muss. Das könnte immun machen gegen rechtsradikale und antisemitische Parolen.**

Die Pflicht ist nicht die Lösung. Entscheidend ist, dass der Besuch eingebettet ist in einen Unterricht, der darauf vorbereitet. Sonst wird der Besuch abgehakt, ohne Spuren zu hinterlassen. Aber richtig ist: Die Vernichtungsstätten von damals mit eigenen Augen zu sehen kann der jungen Generation verständlich machen, warum Vergangenheit keinen Schlussstrich kennt, wie ihn manche fordern. Die Verantwortung wirkt fort, genauso wie die Verantwortung der Deutschen, in ihrem eigenen Land besonders sensibel schon für erste Anzeichen von Antisemitismus zu sein.

**Ich bin in den 90er-Jahren mit dem Traum aufgewachsen, eines Tages in den Vereinigten Staaten von Europa zu leben. Davon ist heute kaum mehr etwas zu hören.**

Wir haben über die Krisen und das Krisenmanagement der vergangenen Jahre vielleicht das Träumen etwas verlernt. Aber es bleibt dabei: Die EU ist weit mehr als ein Zusammenschluss von Staaten. Die allermeisten Menschen träumen nicht davon, die Nationalstaaten völlig aufzulösen. Vielmehr haben wir in den vergangenen Jahrzehnten gelernt, dass der Nationalstaat und die Regionen innerhalb eines Staates den Menschen Gewissheiten geben, die sie nicht preisgeben wollen. Das Leben in einem überschaubaren Raum, in dem man sich auskennt, in dem man sich sein eigenes Urteil über die Dinge um einen herum bildet, in dem man dieselbe Sprache spricht, macht Identität und Heimat aus. Und das möchten die allermeisten Menschen bewahren.

**Was würde passieren, wenn die EU nicht mehr existieren würde?**

Gute Frage! Würde es einfacher, wenn man sich Europa wegdenkt und die Nationalstaaten wieder allein für sich entscheiden? Ich bin überzeugt: Nichts würde einfacher. Erstens wäre am Tisch derer, die die Welt bewegen, kein Platz mehr für uns. Zweitens würde das Gegeneinander in Europa wieder spürbar, Machtpolitik und das Recht des Stärkeren würden den Alltag bestimmen. Wir sollten die große zivilisatorische Leistung schätzen, auf dem europäischen Kontinent eine Form der Zusammenarbeit gefunden zu haben, in der größere und kleinere Länder miteinander auf Augenhöhe sprechen können, jedes mit einer eigenen Stimme. Das ist weltweit ohne Beispiel.



**Wie schaut Ihre Vision vom Europa der Zukunft aus?**

Ich glaube nicht, dass in 30 oder 40 Jahren die Nationalstaaten verschwunden sind, aber ich hoffe, dass wir dann in einem guten Miteinander von Nationalstaaten und europäischen Institutionen leben werden. Ich gebe zu: Es ist nicht gerade eine kleine Vision, dass in der Europäischen Union die großen Fragen von Frieden, Migration, Klima, Handel und digitaler Zukunft gemeinsam gelöst werden. Aber genau das muss unser Ziel sein. Dabei sollten gleichzeitig diejenigen Fragen in der Verantwortung der nationalen Mitgliedstaaten oder Regionen bleiben, die dort besser gelöst werden können und in denen wir nicht zwingend einheitlich vorgehen müssen. Wenn wir in diesen Fragen einen guten Weg finden, ist bereits vieles von den Erwartungen der Menschen an Europa erfüllt.

**Ärgert es Sie, wenn Politiker und Journalisten Zeit verschwenden, indem sie tagelang darüber diskutieren, ob man beispielsweise in Kindergärten noch Indianerkostüme tragen darf, während sich kaum einer an die Ursachen der großen Themen, von Klima bis Migration, herantraut?**

Ja, solche Scheindebatten ärgern mich. Sie verstopfen die Nachrichtenseiten und tragen dazu bei, dass uns die Fähigkeit verloren geht, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

**Was meinen Sie damit?**

Wir haben uns in den europäischen Mitgliedstaaten leider angewöhnt, Erfolge als Erfolge nationaler Politik zu feiern und alles, was nicht gut läuft, auf „Europa“ zu schieben. Bei genauerer Betrachtung ist das oft nicht wahr oder jedenfalls unvollständig.

**Haben Sie ein Beispiel parat?**

Aus der Wirtschaft zum Beispiel. Selbstverständlich stehen wir wirtschaftlich zum einen deshalb gut da, weil wir leistungsfähige und innovative Unternehmen sowie gut ausgebildete Arbeitnehmer haben. Aber unsere so sehr auf den Export angewiesene Wirtschaft würde ohne den europäischen Binnenmarkt nicht funktionieren. 60 Prozent, in manchen Branchen 80 Prozent der hier produzierten Waren gehen in unsere europäischen



Von seinem Amtszimmer aus hat Steinmeier zwei Flaggen im Blick

Nachbarländer. Das ist Europa. Stattdessen werden an jedem Stammtisch, wenn es um Europa geht, der Krümmungsgrad der Gurke oder die Energiesparlampe thematisiert. Viele Bürger machen sich darüber lustig oder ärgern sich auch darüber. Dabei werden die Beschlüsse in der Regel nicht in Brüssel geboren, sondern sie stammen aus einzelnen Mitgliedstaaten, und in dem einen oder anderen Fall dürften wir Deutsche auch dafür verantwortlich sein. Diese Mitgliedstaaten haben für ihre Ideen Bündnisse auf europäischer Ebene gesucht und sie so durchgesetzt. Gescholten wird anschließend häufig die EU.

**Ein weiterer beliebter Vorwurf lautet, Brüssel sei ein Technokraten-Moloch.**

Das ist nicht in Ordnung. Der Vorwurf von der riesigen europäischen Bürokratie ist zu überprüfen. Für die EU-Kommission arbeiten insgesamt 32000 Beamte und Angestellte. Das klingt viel, aber wenn man sich die größeren Städte in Deutschland anschaut, dann sieht man, dass eine Millionenstadt bei uns etwa 17000 Beamte und Angestellte hat. Dabei leben in der Europäischen Union fünfhundertmal so viele Menschen.

**Mitte 2018 sagten Sie in einem Interview, Sie hätten keine Angst um die Demokratie, aber seien „besorgt selbstbewusst“. Sind Sie heute, knapp ein Jahr später, selbstbewusster oder besorgter?**

Wir leben in einem Europa, in dem ohne Zweifel der Nationalismus noch stärker geworden ist. Deshalb brauchen wir Rückbesinnung nicht nur auf die europäische Zusammenarbeit, sondern auch auf das, was uns im Kern verbindet, Demokratie und Rechtsstaat nämlich. Was im vergangenen Jahr gelungen ist: die Debatte über Demokratie hier in Deutschland wieder in Gang zu bringen. Wir haben an vielen Orten in unserem Land begonnen, wieder darüber zu diskutieren, was uns wichtig und wertvoll ist und was unsere Zukunft bestimmen soll. In dieser Auseinandersetzung ist vielen klar geworden, was wir preisgeben, wenn wir mit Demokratie und Rechtsstaat leichtfertig umgehen. Und auch auf meinen zahlreichen Reisen innerhalb Deutschlands spüre ich, wie viel Engagement es für unsere Demokratie gibt.

**Freut es Sie, dass Schüler freitags auf die Straße gehen? Oder gehören Sie zu jenen, die darüber klagen, dass die Pennäler dabei die Schule schwänzen?**

Als ich kürzlich mit demonstrierenden Schülerinnen und Schülern zusammengetroffen bin, habe ich zu ihnen gesagt: Ich finde es gut, dass ihr nicht nur zu Hause vor dem Bildschirm sitzt, sondern dass ihr euch auch Gedanken macht über Themen, die nicht nur euch betreffen. Das kann man im Schulunterricht einfordern und außerhalb der Schule tun, nicht zwingend nur auf Freitagsdemonstrationen. Die Politik ist aufgefordert, die Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen. Sie haben ein Anliegen, das wir alle anhören sollten, und wenn sie es hörbar machen, dann finde ich das erst einmal richtig.

**Demonstrierende Schüler bilden nur einen Teil der Gesellschaft ab. Ein anderer tummelt sich lautstark in sozialen Medien. Wohin schauen Sie als Bundespräsident, wenn Sie wissen möchten, was Bürger wirklich beschäftigt?**

Jedenfalls nicht nur in die sozialen Medien, sondern auch und vor allem in die analoge Welt. Mir begegnen dort jeden Tag Menschen, die für eine Sache streiten, ohne andere dabei herabzuwürdigen. Das erlebe ich besonders dann, wenn ich im Land unterwegs bin. Da spüre ich ein großes Bedürfnis nach dem unmittelbaren Gespräch, auch mit den politisch Verantwortlichen. Der Gesprächsfaden scheint ein wenig dünn geworden zu sein. Hier möchte und kann ich gerade als Bundespräsident ei-

nen Beitrag leisten. Deshalb habe ich mehrere Gesprächs- und Besuchsformate ins Leben gerufen wie „Land in Sicht“, wo es um die Frage geht, wie das Leben im ländlichen Raum in der Zukunft aussieht. Ich war dazu in der Oberlausitz, in der Uckermark, in der Südwestpfalz oder auch im Bayerischen Wald. Dort und an anderen Orten auf dem Land habe ich mir angeschaut, was sich die Menschen einfallen lassen, wenn zum Beispiel der Supermarkt im Ort schließt oder der Bus nicht mehr fährt. An meine „Kaffeetafel“ setze ich mich in regelmäßigen Abständen und in unterschiedlichen Städten mit einem guten Dutzend Bürgerinnen und Bürgern. Wir sprechen ohne Kamera und Mikrofone über Themen, die unser Land bewegen, wie Migration oder die Flüchtlingspolitik. Hier kann und soll jeder Bürger seine Meinung sagen, gerne auch deutlich. Wichtig ist mir, dass wir einander zuhören und mit Respekt begegnen. Demokratie braucht das Gespräch der Gesellschaft mit sich selbst.

**Haben Sie zum Abschied noch einen Gruß an die Briten, die beabsichtigen, die EU zu verlassen?**

Die Briten waren nicht immer einfache Partner in der EU, aber ungeheuer wichtig. Sie brachten einen kosmopolitischen und durch Geschichte und Tradition geprägten Blick auf die Welt mit, den die meisten anderen Europäer – auch wir – so nicht haben. Dieser Blick jenseits des eigenen Tellerrands auf die Welt als Ganzes wird immer wichtiger. Auch deshalb habe ich mir gewünscht, dass sie bleiben. Leider haben sie es anders entschieden. Und jetzt? Jetzt wünsche ich mir, dass sie als Nachbarn unsere Freunde bleiben.

**Auch dass sie irgendwann in die EU zurückkehren?**

Das wäre schön, aber ich befürchte: Viel Grund für diese Hoffnung gibt es nicht.

**Zum Abschluss noch eine persönliche Frage. Bei allem Respekt vor Ihrem Amt, Herr Bundespräsident, aber sind Sie nicht häufig einfach froh, dass Sie nun nicht mehr so viel mit dem täglichen Krisenmanagement zu tun haben wie früher als Außenminister?**

(lacht) Ganz so entfernt von der Tagespolitik bin ich nun auch wieder nicht. Ich war gerne Außenminister, insgesamt acht Jahre, und jetzt bin ich gerne Bundespräsident. Inzwischen auch schon gut zwei Jahre. Ich schätze die Möglichkeiten dieses Amtes. Ich bin weiterhin in der Welt unterwegs und – das ist mir gerade in diesen Zeiten besonders wichtig – auch viel in ganz Deutschland. Dabei habe ich schon viele beeindruckende Menschen getroffen. Menschen, die sich um mehr kümmern als um sich selbst, die anpacken und unser Land zu dem machen, was es ist. ●

FOTO: IMAGO

**AN DER SPITZE DES STAATES**

**Geboren am** 5. Januar 1956 in Detmold als Sohn eines Tischlers und einer Forstarbeiterin. Frank-Walter Steinmeiers Bruder Dirk ist sechs Jahre jünger.  
**Juso:** Bereits während seiner Schulzeit in Blomberg tritt er den Jungsozialisten bei. Nach dem Wehrdienst studiert er Jura und Politik, promoviert 1991.  
**Startschuss:** 1993 macht ihn der damalige niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder zum Leiter seines Büros. Diesem folgt Steinmeier nach Berlin, wird 1999 Chef im Bundeskanzleramt.



**Karriere:** Von 2005 bis 2009 und von 2013 bis 2017 reist er als Außenminister durch die Welt (Foto: mit Barack Obama). Während er dieses Amt bekleidet, tritt er 2009 als Kanzlerkandidat an, kann sich aber nicht gegen Angela Merkel durchsetzen. Im März 2017 wurde er zum Bundespräsidenten gewählt.  
**Privates:** Mit der Verwaltungsrichterin Elke Büdenbender ist Steinmeier seit 1995 verheiratet. 2010 spendet Steinmeier seiner schwer erkrankten Frau eine Niere. Das Paar wohnt in Berlin-Zehlendorf und hat eine 22-jährige Tochter.

**festival**  
**slow**  
 Pfingsten, 07. - 10. Juni 2019



# KRAFT DER STIMME

Das EU-Parlament bittet rund 400 Millionen Bürger zum Urnengang. Wie die Wahl abläuft – und was danach passiert

TEXT: KATHARINA SCHLOTTHAUER / ILLUSTRATION: LEA BERNDORFER

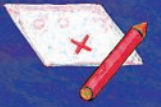
## Die wichtigsten Infos zur Wahl



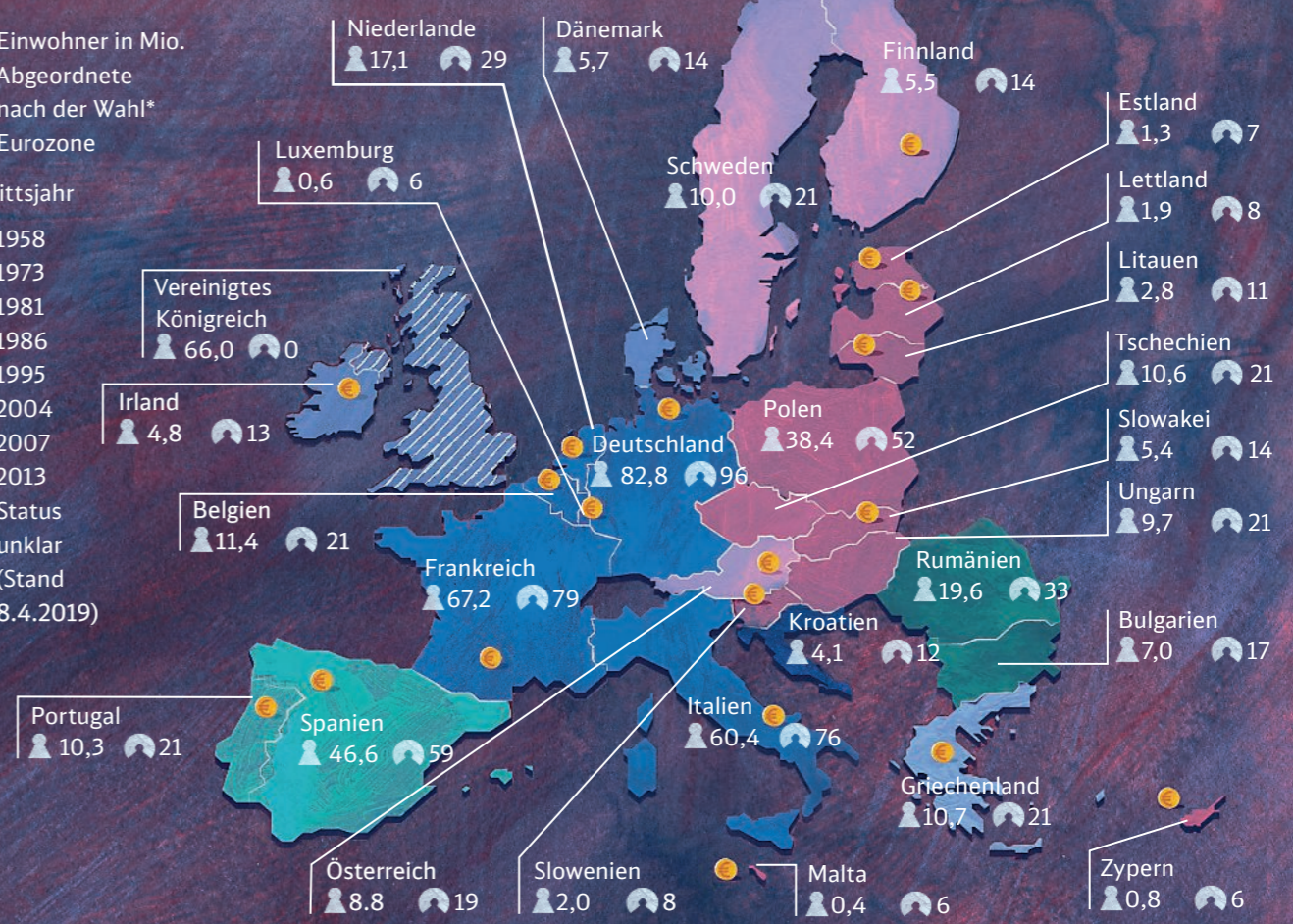
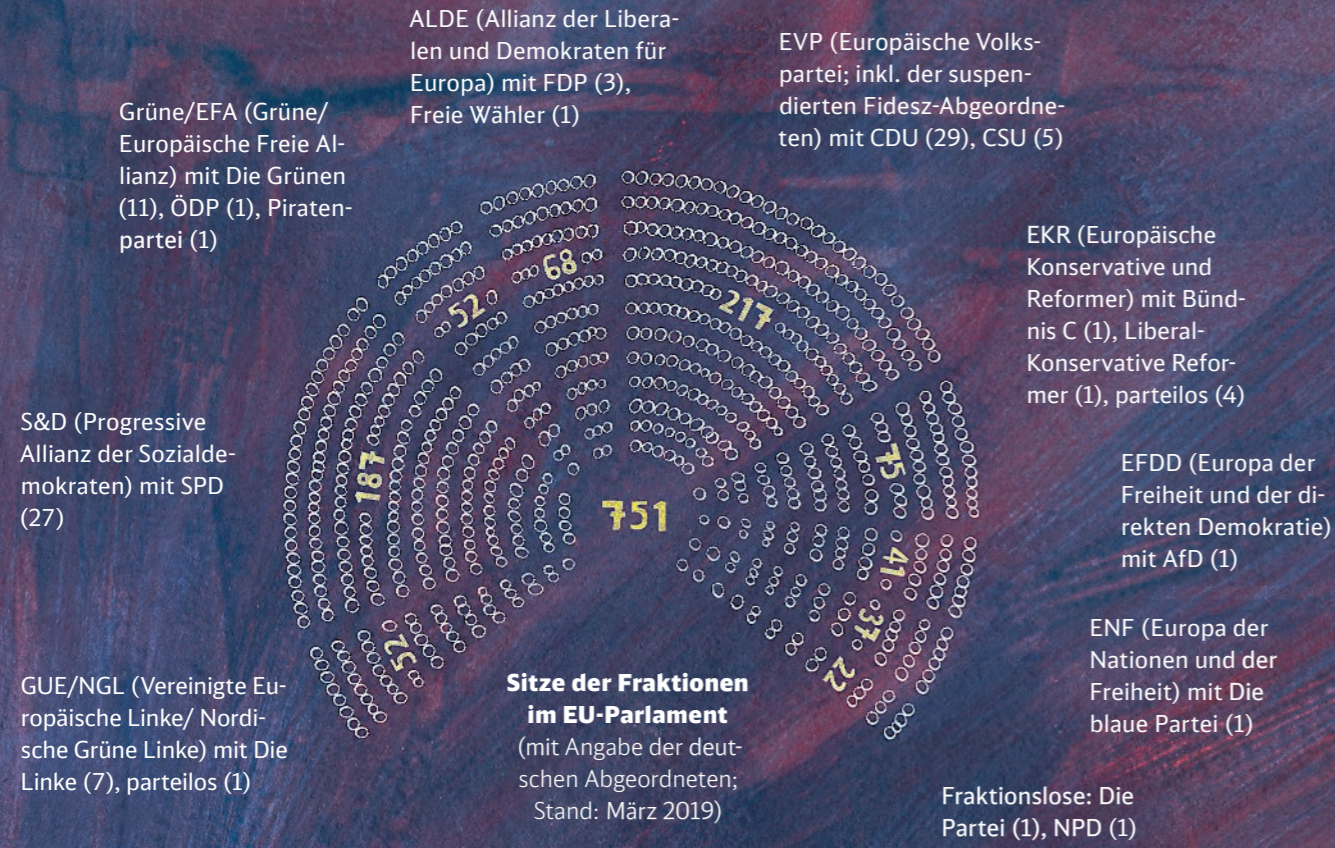
**Wann?** Im Zeitraum 23. bis 26. Mai 2019 in der ganzen EU – in Deutschland am 26. Mai von 8 bis 18 Uhr.



**Wer?** Jeder EU-Bürger wählt in dem Land, in dem er seit mindestens drei Monaten wohnt.



**Wie?** Jeder Wähler setzt genau ein Kreuz für eine Liste einer Partei oder einer politischen Gruppe.



## Was passiert nach der Wahl?



## Wie die EU wurde, was sie ist



\*Voraussetzung: Großbritannien wählt nicht mit; falls doch, ändert sich ggf. die jeweilige Anzahl der Abgeordneten. Mehr Infos unter europawahl.eu



FOTOS	VON	NACH	TEXT
PHILIPP VON DITFURTH	INTERRAIL GLOBAL PASS		FRIEDERIKE TRUDZINSKI

# AUF GROSSER FAHRT

**Abenteuer Interrail – ein Traum vieler junger Europäer. Heute Paris, morgen Mailand, übermorgen Wien. Unsere Autorin nahm ihre beiden Kinder Wolf und Theo mit auf eine Reise, die kleine Herzen für Europa entflammte**



Per Nachtzug durch Europa: Unsere Autorin und ihr zweijähriger Sohn Wolf bei der Morgengymnastik (links). Gr. Bild: In Florenz bekommen alle Reisenden neue Sonnenbrillen



Der berühmte Ponte Vecchio in Florenz (unten) ist von der Nachbarbrücke aus betrachtet viel schöner als aus dem Gedränge. Salami für die nächste Zugfahrt: auf dem Biomarkt in Mailand (rechts)



TAG 1

# ICH TRAGE EINEN ...

... propperen Zweijährigen in seinem Buggy aus dem fünften Untergeschoss der Pariser Metro. Wieso sind alle Fahrstühle gleichzeitig kaputt? Mein Schweiß rinnt unter dem 20-Kilo-Wanderucksack. Und Theo, mein sechsjähriger Sohn, redet in diesem atemlosen Tonfall auf mich ein, an dem ich erkenne, dass er Pipi muss, bevor er es selbst weiß. Seine Disneyland-Souvenir-Tüte streift die kleine Hand seines Bruders Wolf. Worauf dieser aufwacht, aber ich habe keine Zeit, ihn zu trösten. Wo geht es zu den Fernbahnen? Was passiert, wenn wir die TGV-Reservierung verpassen? Und was, bitte schön, mache ich hier?

Die kurze Antwort wäre: Urlaub. Vor ein paar Wochen hielt ich es für eine charmante Idee, mit meinen beiden Söhnen auf einen Interrail-Trip durch halb Europa zu gehen: Paris, Dijon, Mulhouse, Basel, Mailand, Florenz, Pisa, Viareggio, Wien. 14 Tage, Besuche bei Freunden, die man lange nicht gesehen hat, jede Menge Spaß. Mein Mann lehnte dankend ab.

Mit 18 war ich schon einmal auf Interrail gewesen. Damals hatte es sich einfach nach Freiheit angefühlt. Drei Freunde und ich reisten planlos durch Europa. Ich erinnere mich noch genau

an den Duft unserer Campingplatzlagerfeuer und an die Nächte, die wir auf Bahnhofsbänken schliefen. Interrail, das war kein Urlaub, das war ein Ausnahmezustand, das war Abenteuer.

Mir war klar, dass das Abenteuer fast 20 Jahre später ein anderes sein würde. Aber ja, irgendwie bin ich einer alten Sehnsucht nach Freiheit gefolgt, die viel zum Erfolg der Interrail-Idee beigetragen hat. 1972 war sie als einmalige Werbekampagne des Internationalen Eisenbahnverbands gedacht, für Menschen bis 21 Jahre. Ein ganzer Kontinent als Reiseziel! Europas Jugend reiste in jenem Sommer begeistert durch die teilnehmenden 21 Länder – und aus Interrail wurde eine Dauereinrichtung, die längst für alle Altersklassen, auch Senioren, angeboten wird.

Jetzt schiebe ich ein heulendes Bündel durch mäßig ausgeschilderte Tunnelsysteme. Plötzlich stoße ich mit der netten indischen Familie zusammen, die schon in der Metro mit einem müden Wolf geschäkert hat. Sie erklären mir, dass ich noch einmal umsteigen muss. Und halten mich auf, als ich beinahe wieder einen falschen Gang nehme. Endlich erreichen wir den Gare de Lyon. Und Theo schafft es noch rechtzeitig auf die Zugtoilette.

„Disneyland ist schön“, lächelt er, als er sich in den grauen Sitz fallen lässt, als hätte er die Odyssee durch die Metrotunnel gar nicht mitbekommen. Es ist nur ein paar Stunden her, dass wir jauchzend in riesigen Teetassen herumfahren. Und das Schlängestehen unterm Eiffelturm war auch erst gestern.

Ich hatte mich zu Beginn der Reise gefragt, ob die Kinder angesichts der vielen Eindrücke nicht überfordert wären. Aber sie scheinen gut mit den Ortswechseln klarzukommen. Nach den immer gleichen zwei Gutenachtgeschichten schlummern sie selig rechts und links neben mir ein. Von mir kann ich das nicht behaupten. Die beiden sind raumgreifende Hotelbettgenossen.

Die Zwischenhalte bei Freunden sind eine Wohltat. Endlich Verantwortung abgeben! Und als ortskundige Eltern führen sie uns zu Spielparadiesen. Der Spielplatz Lange Erlen in Basel ist große Architektur, in der man herumklettert. Theo verschwindet für Stunden in riesigen Vogelnestern aus Holz. Wolf jagt dicke, gelbe Wanzen. Anstatt ihm einen Vortrag über den Wert jedes Lebewesens zu halten, strecke ich mich in der warmen Oktobersonne aus. Erziehung mache ich dann wieder zu Hause.





**TAG 8**

## REDEN ÜBER EUROPA

„Was sprechen die Menschen in Österreich?“, hatte Theo gefragt. Hier begegnet er im Böhmisches Prater in Wien einem Dino (l.). Rechts: Wolf probiert Glücksspiel – er hatte keine Kuscheltiere im Gepäck



Schnell habe ich erste Lektionen verinnerlicht. Ich meide gute Restaurants. Ich nötige die Kinder nicht, ihre Unterwäsche zu wechseln – wie sollte ich sie unterwegs waschen? Ich frage Fremde nach dem Weg – und ob sie mir helfen, den Buggy zu tragen. Ob sie kurz auf meine Jungs aufpassen. Wo der nächste Park ist.

Im Zug mache ich Werbung für die Landschaft. „Guckt aus dem Fenster: Kühe! Schweizer Kühe!“ Zwischen Basel und Mailand setzen die Jungs sich zu fremden Müttern und lassen sich mit Schweizer Dialekt Pixibücher vorlesen. Im italienischen Schnellzug Frecciarossa gibt es Buntstifte für kleine Reisende. Wenn wir mittags unterwegs sind, schläft Wolf im Buggy, während Theo und ich uns in seinen Affenroman vertiefen, bis er vor Spannung weint.

Sobald wir irgendwo ankommen, drehen die Jungs etwas durch. Während ich Wolf, den Jüngeren, davon abhalte, Vorhänge als Schaukel zu benutzen, hat Theo schon ein lebensgefährlich bodennahes Fenster geöffnet. In Pisa streiten Theo und ich so erbittert, dass ich seinen Vater anflehe, ihn fernmündlich zur Vernunft zu bringen. Zwei Stunden später sitzen wir mit einem großen Stück Focaccia auf dem kühlen Boden unseres kleinen Ho-

tels und spielen ein weitgehend regelfreies Spiel, das Theo „Kastanien-Roulette“ tauft. Musste er nur etwas essen? Vor allem: Habe ich wirklich drei Kilo Kastanien von Mailand nach Pisa geschleppt? Das Gepäck wird immer mehr. Chaotischer, schmutziger. Ich bin kein guter Backpacker. Ich vergesse Schlafanzüge, Zugtickets und Wasserflaschen. Ich lese Karten verkehrt herum und scheuche meine Kinder eine Stunde lang in die falsche Richtung. Manchmal kläre ich sie über mein Versagen auf. Oder ich kaufe Eis und tue so, als sei alles in Ordnung. Wenn wir mit Gepäck Richtung Bahnhof straten, löchert Theo mich: „Welche Sprache spricht man in der Schweiz?“, „Zahlt man in Österreich mit Euro?“ Europa beschäftigt einen Sechsjährigen.

Vor allem das Geld. Er trägt die ganze Reise über einen Brustbeutel um den Hals und sortiert während der Zugfahrten Währungen: die Öre, die er vom letzten Dänemark-Urlaub einbehalten hat, ein paar Taschengeld-Euro, ein dickes Fünf-Franken-Stück, das meine Freundin Pia ihm geschenkt hat, und den goldenen Ratatouille-Ratten-Taler aus Disneyland. Die Währungsunion ist für ihn eher eine Enttäuschung.

Aber Europa begeistert ihn. Vor allem wegen seiner Größe. „Man glaubt ja immer, Europa wäre klein, weil das ja der kleinste Kontinent ist“, schlaubergert er noch Monate nach der Reise. „Aber wenn man einmal mit dem Zug durchfährt, weiß man erst, wie groß es ist.“

Theo und ich reden viel über Europa. Ich möchte seine Begeisterung füttern. Ich werbe für das Schengener Abkommen, wie ich für die Schweizer Bergkühe geworben habe.

Ich fühle mich tatsächlich mehr denn je als Europäerin. Es ist einfach etwas anderes, zu Hause immer neue Schlagzeilen über die Erfolge stumpfer europafeindlicher Populisten zu verdauen, als Europa selbst zu erleben. Ich spreche mit zahllosen Fremden, und immer wieder kommt die Rede auf Grenzen, Einwanderung und Nationalismus. Die meisten Gespräche stimmen mich optimistisch, was Europas Zukunft angeht.

Ich hoffe, dass meine Kinder von der EU einmal ein Interrail-Ticket zum 18. Geburtstag geschenkt bekommen mögen. Erste Ansätze dazu hat das Europäische Parlament auf den Weg gebracht (siehe Kasten Seite 52).



Gar nicht so einfach: Zähneputzen im Liegeabteil. Der Nachtzug brachte unsere Autorin und ihre Kinder von Wien zurück nach Hamburg



TAG 14

## WOHIN ALS NÄCHSTES?



Völkerverständigung betreibt auch der zweijährige Wolf: „Je m'appelle Lupo“ geht dem Zweijährigen locker über die Lippen. Als wir in Mailand auf die verspätete Trambahn warten, stellt Theo sich einem freundlichen Opa auf Italienisch vor. Der ältere Herr hat einmal in Deutschland gearbeitet und antwortet auf Deutsch. Wir plaudern, während wir auf die Bahn warten, die uns zurück zum Hotel bringt. Beim Aussteigen gratuliert er mir zu meinen Kindern. Das scheint ein Ding zu sein in Italien. „Che belli!“, lächeln mir Verkäuferinnen zu. „Brava!“, sagt ein junger Verkäufer auf dem Bauernmarkt in Viareggio.

Die toskanische Kleinstadt ist nach den Eintagesaufenthalten in Mailand, Pisa und Florenz eine Wohltat. Hier gibt es einen in die Jahre gekommenen Vergnügungspark im Pinienhain und – endlich! – Strand. Wir haben Zeit, müssen nichts entscheiden, außer „Pizza oder Lasagne?“. Während Wolf und Theo auf unserem Bett liegen und Bergsteigern im italienischen TV folgen, stehe ich im kleinen Bad und wasche Bodys, Unterhosen und Socken mit Shampoo. Die Kinder sind hibbelig vom vielen Fernsehen, als ich die Wäsche auf dem Balkon ausbreite.

Als wir drei Tage später weiterreisen, ist das Meiste getrocknet. Den Rest lege ich auf Wolfs Buggy aus. „Was sprechen die Menschen in Österreich?“, zwitschert Theo auf dem Weg zum Bahnhof. Er ist immer noch reiselustig. Wolf trauert dagegen unserem ersten Ziel hinterher. „Wir fahren Paris?“, fragt er in

höchstmöglicher Stimmlage. „Ja? Ja?“ Ich erkläre, dass Wien auch sehr schön ist. Er wiederholt: „Paris? Ja? Pluto? Hund?“

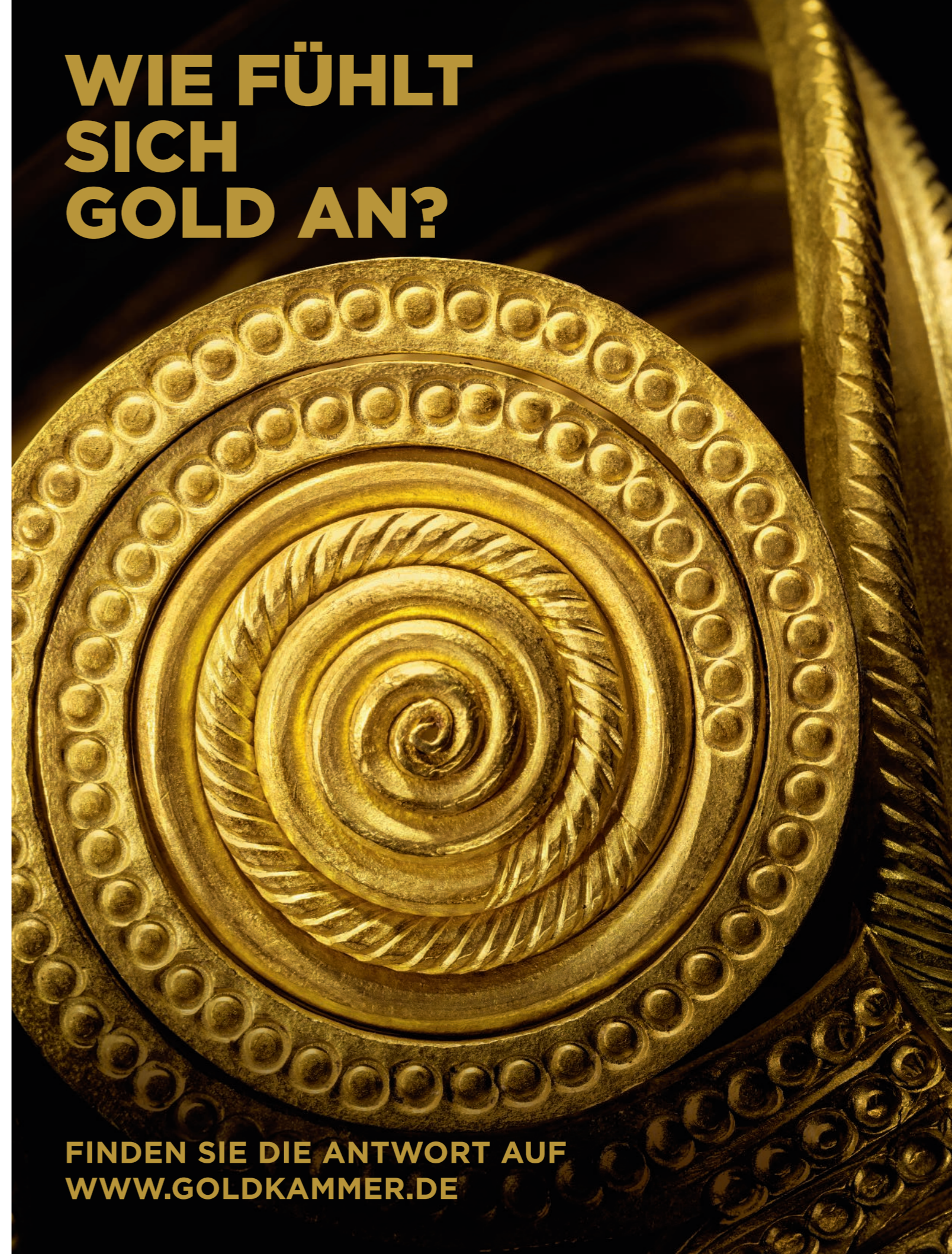
Am Ende tun es auch die Märchenfiguren auf dem Böhmisches Prater in Wien, einer nostalgischen Kinderversion des Vergnügungsparks am Rand der Stadt. Beim Café mélange hatten wir ein Paar kennengelernt, das uns diesen kleinen Ort empfahl. „Ach ja“, sagte die Frau. „Ich hatte mal eine Kundin, der ein paar Fahrgeschäfte dort gehören. Warte, ich geb dir die Nummer!“ Gemeinsam mit der wunderbar gelangweilten Tochter der Jahrmarkt-Mutter dürfen wir alles ausprobieren. Ein Zuckerwatte-schwangerer Kindheitstraum, der mich selbst fast euphorischer macht als die kleinen Passagiere im Minizug.

Viel später. Als ich nach ein paar Tagen den Rucksack ausräume, finde ich einen Interrail-Streckenplan. Theo hat jede einzelne Fernstrecke mit meinem schwarzen Kuli nachgezeichnet. „Diese Route nehmen wir nächstes Mal“, hat er gesagt.

Ich muss lachen, als ich die über und über mit Linien bemalte Europakarte betrachte. Im Rückblick gelingt mir, was die Kinder schon die ganze Zeit konnten: Ich sehe eine Kette großartiger Erlebnisse, Bekanntschaften, Vorlesestunden, Weißt-du-nochs und War-das-cools. Stress? Ach, ging schon! Und plötzlich bin ich mir ganz sicher: Mich zieht es wieder hinaus in dieses Europa. Nur über die Route müssen wir noch mal reden. ●

Übernächste Seite: alle Infos zum Reisen per Interrail

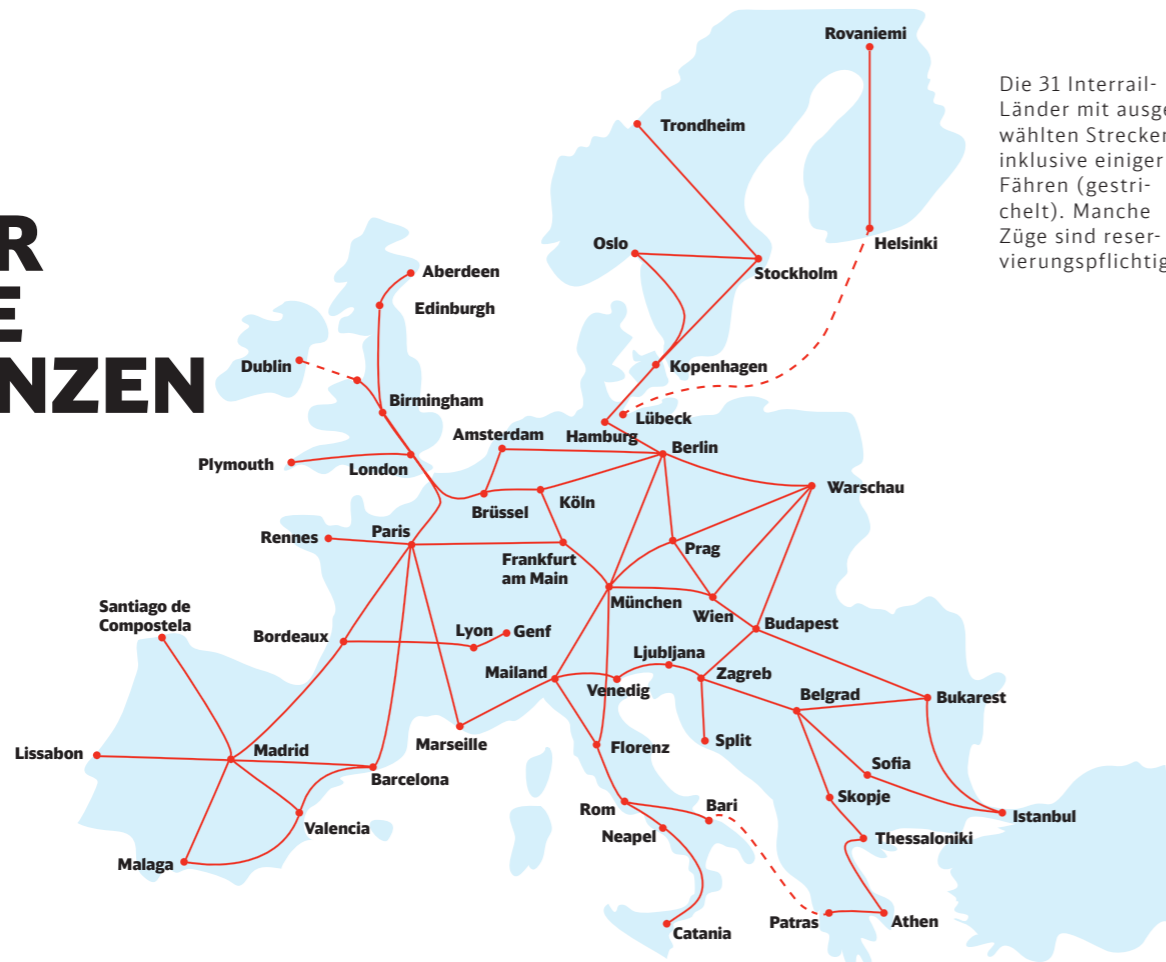
# WIE FÜHLT SICH GOLD AN?



FINDEN SIE DIE ANTWORT AUF  
WWW.GOLDKAMMER.DE



# ÜBER ALLE GRENZEN



Die 31 Interrail-Länder mit ausgewählten Strecken, inklusive einiger Fähren (gestrichelt). Manche Züge sind reservierungspflichtig



## INTERRAIL FÜR ALLE

Die Berliner Vincent Immanuel Herr und Martin Speer brachen

2014 auf eine Tour quer durch Europa auf, getrieben von der Frage, wie sie andere junge Leute für Europa begeistern könnten. Sechs Wochen, zwölf Länder und unzählige Begegnungen später kehrten sie mit der Antwort im Gepäck zurück: Interrail für alle! Heute kämpfen sie und viele Mitstreiter mit ihrer Kampagne „Free Interrail“ dafür, dass jeder EU-Bürger einen Interrail-Gutschein zum 18. Geburtstag bekommt. Die ersten Etappen sind geschafft: 2018 verschenkte die EU-Kommission 27 000 Pässe im Wert von 260 Euro an Europäer, die gerade 18 Jahre alt geworden waren. Zwischen 2021 und 2027 will sie für 700 Millionen Euro 1,5 Millionen junge Menschen auf die Reise schicken. Die nächste Bewerbungsrunde soll im Sommer starten. Informationen gibt es unter [europa.eu/youth/discovereu\\_de](http://europa.eu/youth/discovereu_de), [youdiscover.eu](http://youdiscover.eu) und dem Hashtag #DiscoverEU.



## PÄSSE

Der „Global Pass“ ermöglicht es, alle 31 Interrail-Länder zu bereisen, und enthält zudem Hin- und Rückfahrt im Heimatland. Wer nur ein Land erkunden möchte, für den ist der „One Country Pass“ richtig. Den „Global Pass“ gibt es in zwei Ausführungen: Als „Continuous Pass“ kann man ihn an jedem Tag des Geltungszeitraums benutzen (zwischen 15 Tagen und drei Monaten). Als „Flexi Pass“ ist er für drei, fünf oder sieben Tage innerhalb eines Monats oder an zehn oder 15 Tagen innerhalb von zwei Monaten gültig. Der „One Country Pass“ ist als „Flexi Pass“ für drei, vier, fünf, sieben oder acht Tage innerhalb eines Monats verfügbar.

In manchen Hochgeschwindigkeits- und Nachtzügen muss man kostenpflichtig reservieren: [interrail.eu/de/reservierungen](http://interrail.eu/de/reservierungen). Da die Gebühren bis zu 155 Euro betragen, ist es sinnvoll, sich nach reservierungsfreien Alternativzügen umzusehen. Für Italien und Spanien gibt es zudem je einen Premiumpass, bei dem Reservierungen kostenlos sind.



## PREISE

Sie variieren nach Land, Reisedauer, Flexibilität, Klasse und Alter: Drei Reisetage 2. Klasse in Polen sind für Jugendliche schon ab 51 Euro zu haben, und für drei Monate mit unbegrenzten Reisetagen in ganz Europa zahlt ein Erwachsener 902 Euro. Jugendliche zwischen zwölf und 27 Jahren erhalten bis zu 25 Prozent Nachlass auf den Preis für Erwachsene, Senioren ab 60 Jahren zehn Prozent. Kinder bis elf Jahre reisen kostenlos mit einem Erwachsenen mit. Tickets auf [bahn.de/interrail](http://bahn.de/interrail), in Reisebüros mit DB-Lizenz und in den Reisezentren der DB. In Letzteren fallen weder Versand- noch Servicekosten an.



## MEHR VORTEILE

Je nach Land berechtigt der Interrail-Pass zu Rabatten bei Fähren, Hostels, Museen und Einkaufszentren. Alle Vorteile sind hier aufgelistet: [interrail.eu/de/interrailpaesse/vorteile-nach-land](http://interrail.eu/de/interrailpaesse/vorteile-nach-land)



# Einfach wählen!

Am 26. Mai 2019 ist Europawahl. 110.000 Briefkästen stehen für Ihren Wahlbrief bereit.

Briefwahl – so einfach geht Wählen heute.

**Jetzt Briefwahlunterlagen bei Ihrer Gemeinde anfordern!**



# WERBUNG FÜR EUROPA

**Die EU hat Imageprobleme. Deshalb haben wir einige Werbeagenturen gebeten, das zu ändern. Hier ihre besten Ideen**

→ Luftballons für die EU: Die Hamburger Agentur Honey möchte, dass dem europäischen Gedanken neues Leben eingehaucht wird





NO Bad Godesberg-Heiderhof  
ü. Bad Godesberg Mitte  
610 Heiderhof  
ü. Plittersdorf  
611 Heiderhof  
ü. Plittersdorf



GRENZEN  
MACHEN DAS  
LEBEN  
KOMPLIZIERTER

Grenzenlose Freiheit ist in Europa seit 1995 keine Droge. Sondern Lebensqualität für 500 Millionen Menschen. Am 26. Mai 2019 können wir Europa wählen und mitentscheiden, welche Zukunft diese große Idee hat: [www.diesmalwahlgleich.eu](http://www.diesmalwahlgleich.eu)

↑ Von wegen überschaubarer Rahmen des Nationalstaats, meint die Agentur Überground. DB MOBIL hat übrigens alle Plakatentwürfe per Fotomontage auf echte Hintergründe gesetzt

← Wer will sich schon selbst umarmen? Die Werber von BBDO aus Berlin zeigen: Zusammen sind wir stärker – und haben in vielen Fällen mehr Spaß als allein





↓ Flagge zeigt die Friedens-  
taube der Werbeagentur  
Kolle Rebbe. Das Motiv  
inspirierte uns zum Titel-  
bild dieser Ausgabe. Es  
könnte aber auch an einer  
Reklametafel hängen



↑ **Gegen Europa-Skeptiker:**  
Die Kreativen von Grabarz &  
Partner finden drastische  
Worte, um zu sagen: Grenzen,  
nein danke





↑ **Um den Frieden zu bewahren, brauchen wir die EU – meint zumindest die Agentur Brinkert-Metzelder**

← **Teamwork ist besser als ein Alleingang: Daran erinnern die Werber der Agentur Achtung!**

→ **Alles ist möglich – überall: Davon sind die Werber von Serviceplan aus München überzeugt**

HINTERGRUNDBILDER FOTOMONTAGE: GETTY IMAGES (8)





# DAS ALLES – UND NOCH

Auf diesen Seiten lassen wir mal Taten sprechen. Was leistet die Europäische Abertausende Beispiele im Kleinen. Wir stellen einige vor und berichten von



## ENERGIE UND VERKEHR VIEL WIRBEL FÜR GUTES KLIMA

Wie gelingt es, den Ausstoß an Kohlenstoffdioxid zu senken? Was muss getan werden, damit mehr Menschen vom Auto auf andere Verkehrsmittel umsteigen? Wie erreicht die digitale Revolution auch ländliche Regionen? Wer diese Herausforderungen angeht, der kann Geld aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und ähnlichen Töpfen beantragen.

Die Städte und Regionen Europas setzen das Geld sehr unterschiedlich ein. Zwei Beispiele: In Schwerin werden zurzeit mehrere Pumpen für eine neue Erdwärmanlage gebaut, die ab dem kommenden Jahr ein Zehntel der städtischen Heizwärme liefern soll. In der griechischen Ägäis entstand eine schwimmende Entsalzungsanlage, die von Solarzellen und einem Windrad auf Deck mit Energie versorgt wird. Noch deckt die Anlage nur den Süßwasserbedarf von 300 Menschen, doch ein Ausbau ist in Planung.

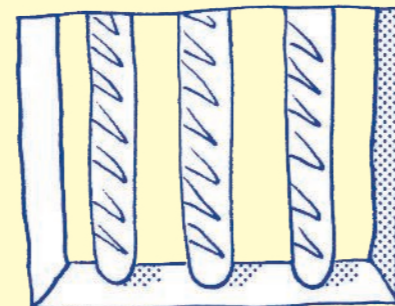
Auf vielen Zug- und Radstrecken geht der Verkehr heute dank EU-Geldern flotter voran. Etwa auf der Schnellfahrstrecke Berlin-München, über die seit dem Jahr 2017 die ICE-Züge mit bis zu 300 Kilometern pro Stunde ans Ziel gelangen. Aus europäischer Sicht wird damit eine große Achse leistungsfähiger, nämlich von Berlin bis hinunter ins süditalienische Medina. Etwas gemächlicher geht es zwischen Papenburg und Emden in Norddeutschland zu. Dort plant die Region einen etwa 45 Kilometer langen Radschnellweg. So wollen die Verantwortlichen mehr Radtouristen anlocken und Pendler dazu bewegen, ihr Auto öfter gegen das Fahrrad zu tauschen.

## BILDUNG GROSSE BRÖTCHEN BACKEN

Der Kalender des Generationenhauses im thüringischen Nordhausen ist gut gefüllt: eine Krabbelgruppe und ein Französischkurs am Montag, ein Line-Dance-Kurs am Dienstag, ein Müttercafé am Mittwoch, ein Malkurs am Donnerstag. Und eine Sprechstunde zum Thema Ehrenamt vermittelt jede Woche Menschen, die sich in der Stadt engagieren möchten. Seit die Einrichtung 2017 in eine renovierte Villa umgezogen ist, gibt es genügend Platz für all diese Angebote. Bezahlt wurde das 120 000 Euro teure Projekt zu etwa drei Vierteln von der EU.

Das Haus der Generationen ist eines von Zehntausenden Projekten, die der Europäische Sozialfonds fördert. Sie sollen Menschen qualifizieren, die nur schwer eine Arbeit finden oder benachteiligt sind, beispielsweise weil sie einer ausgegrenzten Minderheit angehören. Europa weit reichen die Projekte von Fortbildungen in IT-Technik über Lehrgänge für Unternehmensgründer bis hin zu Sprachunterricht.

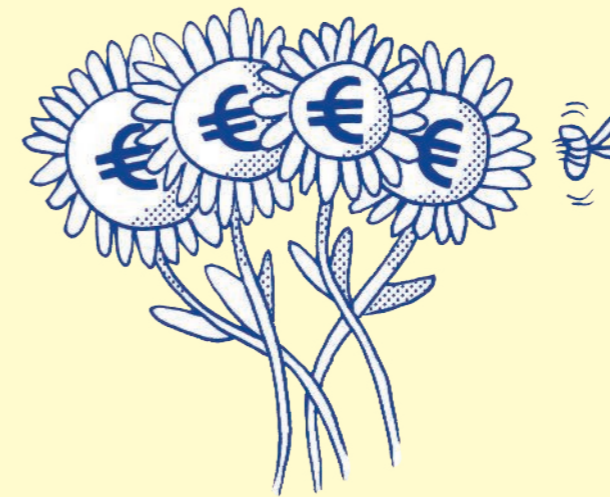
Die Ergebnisse lassen sich auch schmecken: Im Süden Londons betreibt ein Gefängnis eine von der EU geförderte Bäckereischule, die Bad Boys Bakery. Ein britischer Fernsehkoch gründete die „Backstube der bösen Jungs“ vor sieben Jahren. Heute bildet sie parallel zwölf Gefangene aus und liefert ihren Zitronencremekuchen unter anderem an eine Kaffeehauskette aus. Dass der Ofen im Gefängnis nach einem Brexit ausgeht, muss übrigens niemand befürchten. Falls sich Großbritannien und die EU nicht auf einen Ausstiegsvertrag einigen, will die britische Regierung die Förderung der Bäckerei und ähnlicher Angebote dennoch übernehmen.



# VIEL MEHR!

TEXT: MARTIN SCHLAK  
ILLUSTRATION: SEBASTIAN JUNG

Union eigentlich konkret? Zwischen Polarkreis und Mittelmeer gibt es Märchenerzählern, Sonnenblumen und Kleiderbügeln



## LANDWIRTSCHAFT MACHT DES KLEINVIEHS

Leindotter, Sonnenblume oder Koriander: Mindestens zehn pollen- und nektarreiche Pflanzenarten müssen Landwirte auf brachliegenden Flächen anbauen, wenn sie dafür Agrarsubventionen erhalten möchten. Auch für den Anbau von Hecken, Baumreihen und Ackerpflanzen, die Stickstoff im Boden binden, gibt es Fördergeld.

Insgesamt sind die Subventionen von Bauernhöfen mit mehr als 40 Milliarden Euro im Jahr der größte Posten im Haushalt der Europäischen Union. Etwa ein Drittel ist an Umweltmaßnahmen geknüpft, der Rest fließt ohne Bedingungen an die Bauern. Pro Hektar gibt es eine Basisprämie von 175 Euro. Die EU begründet die Förderung damit, dass die Bauern höhere Standards im Tier- und Umweltschutz einhalten müssen als in anderen Teilen der Welt und deshalb im Wettbewerb benachteiligt sind.

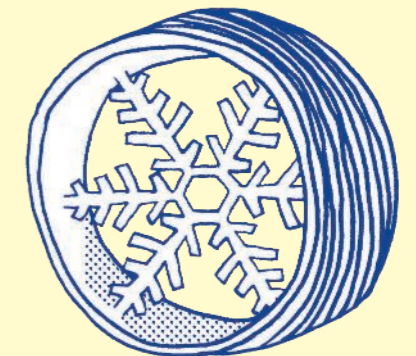
Die Agrarmilliarden sind mitunter umstritten. Zwar gibt es Zuschläge für kleine Höfe und Junglandwirte. Kritiker monieren, dass große Höfe überdurchschnittlich stark profitieren, während viele Kleinbauern ihre Betriebe aufgeben müssen. Außerdem fordern Umweltorganisationen mehr Geld für Bauern, die höhere ökologische Standards erfüllen als gesetzlich vorgeschrieben. Die EU-Kommission hat auf einen Teil der Kritik reagiert und Reformen angekündigt: Ab dem Jahr 2021 sollen kleinere Höfe deutlich besser gefördert werden als bisher.

## JUGEND DER GROSSE AUSTAUSCH

Für viele junge Europäer noch immer ein Traum: mehrere Monate lang in einem anderen EU-Land leben, eine neue Sprache erlernen, Tapas oder Pierogi essen – und das trotz schmalen Budgets, denn dank Förderung sind die Kosten überschaubar. Das ist die Idee hinter dem Programm Erasmus Plus. Es ermöglicht seit drei Jahrzehnten den Austausch innerhalb Europas.

Mehr als 600 000 Teilnehmer zählt das Erasmus-Programm jährlich, zumeist Studierende und Dozenten. Auch in einigen Nicht-EU-Ländern wie der Türkei und Norwegen ist Erasmus möglich. Die beliebtesten Ziele sind Spanien, Deutschland und Großbritannien. Das könnte sich nach einem Brexit ändern, denn noch ist unklar, wie das Programm mit Großbritannien weitergeführt wird. Auch Auszubildende können ins EU-Ausland gehen. Der angehende Kfz-Mechaniker Tim berichtet beispielsweise auf einer Erasmus-Website, dass er für drei Monate statt in Thüringen in einer Kfz-Werkstatt nahe dem Polarkreis Autos und Abschleppwagen reparierte. „Es war sehr improvisiert“, berichtet er, „aber auf diese Art und Weise lernt man Zusammenhänge besser zu begreifen.“ Die Goldschmiedin Ruth aus Hanau lernte in einer norwegischen Werkstatt die spezielle Technik der Filigranarbeit, die für Trachtenschmuck benötigt wird.

Die meisten Erasmus-Teilnehmer kehren nicht nur mit vielen neuen Freunden auf Facebook oder Instagram in ihr Heimatland zurück. Umfragen unter den Studierenden zeigen, dass sie sich nach dem Aufenthalt selbstsicherer fühlen und gelernt haben, mit Menschen aus anderen Kulturen besser zusammenzuarbeiten.



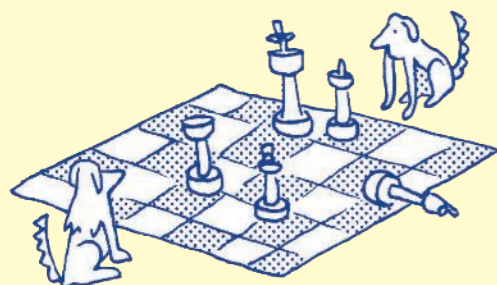




**KULTUR  
HIER TANZEN DIE PUPPEN**

Die Städte Plovdiv in Bulgarien und Matera in Italien trennen per Luftlinie etwa 700 Kilometer, doch in diesem Jahr haben sie eines gemeinsam: Sie sind Kulturhauptstädte der Europäischen Union. Das ganze Jahr über treten Tänzer und Straßenkünstler, Musiker und Schriftsteller auf und erwecken das kulturelle Erbe der Städte zum Leben. In den Straßen von Plovdiv, Heimat eines alt-eingeweihten, berühmten Puppentheaters, ist etwa eine Parade mit menschengroßen Stofffiguren geplant.

Die Kulturhauptstädte sind Teil eines kulturellen Förderprogramms, das jedes Jahr mehr als 200 Millionen Euro ausschüttet. Davon profitieren etwa Autoren, deren Bücher in europäische Sprachen übersetzt werden, oder Regisseure, die eine Filmidee umsetzen können. Die EU steckt auch Geld in eine sehr moderne Kunstform: Computerspiele. Knapp 70 Spiele verzeichnet eine aktuelle EU-Liste, darunter eines, in dem die Nutzer in die Rolle von Hans Christian Andersen schlüpfen. Sie helfen dem dänischen Märchenerzähler, einen vermissten Freund und die Glassplitter eines magischen Spiegels zu finden. Noch befindet sich das Spiel in der Entwicklung.



**FORSCHUNG  
WAU-EFFEKTE**

Multiresistent, dieses Wort hat einen schrecklichen Beiklang bekommen. Es bezeichnet Bakterien, gegen die gleich mehrere Antibiotika wirkungslos sind. In der Folge sterben in Deutschland jährlich mehrere tausend Menschen an Infekten wie Lungenentzündungen oder Blutvergiftungen. Das Problem: Pharmafirmen verdienen mit der Entwicklung neuer Antibiotika kaum Geld. Deshalb fördert die EU die Erforschung von Wirkstoffen, etwa an der Universität Utrecht in Amsterdam. Dort suchen Forscher nach Molekülen, welche die fünf schlimmsten multiresistenten Keime bekämpfen.

Die Antibiotika-Studie ist eines von Tausenden Projekten, die durch das EU-Programm Horizon 2020 gefördert werden. Es umfasst Forschungsvorhaben aus allen Disziplinen: von der Physik und Pharmakologie über die Ökologie bis zur Verhaltensforschung.

Ungarische Forscher beispielsweise treibt eine Frage um, die Haustierfreunde interessieren dürfte: Wie altern eigentlich Hunde? Und mit welchen Übungen lassen sie sich länger fit halten? Die Biologen nehmen dafür mit speziellen Sensoren die Augenbewegungen der Hunde auf, untersuchen ihre Gene und messen ihre Gehirnströme mit Elektroden, die sie am Hundekopf anbringen. Mit ihren Erkenntnissen wollen die Wissenschaftler Spiele entwickeln, die Hunde selbst an einem Tabletcomputer absolvieren können – eine Art tierisches Gehirnjogging.

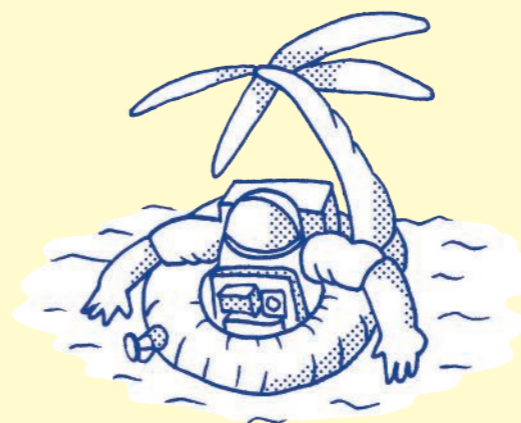


**SPORT  
GUTER SPIELZUG**

Der irische Rugbyklub Sundays Well RFC wagte vor fünf Jahren ein Experiment: Würde es funktionieren, eine inklusive Mannschaft zu gründen? Ein Team, in dem Sportler mit und ohne Behinderung zusammen um den Ball und um Punkte kämpfen? Die Erfolge sprechen dafür. Die Zahl der Spieler habe sich vervierfacht, so schreibt der Verein auf seiner Website. Und beim ersten Mixed Ability World Tournament, einem internationalen Turnier für

Menschen mit diversen Fähigkeiten, belegte das Team den ersten Rang. Ein EU-Projekt strebt nun an, dass die Mannschaft ein Vorbild für andere Vereine wird. Dafür haben sich Rugbyverbände aus Italien, Spanien, Belgien, Großbritannien und Irland zusammengeschlossen und entwickeln unter anderem ein Trainingsprogramm für gemischte Mannschaften wie die Sundays Well.

Das Projekt zeigt beispielhaft, welche Initiativen die Europäische Union im Bereich des Sports fördert. Im Zentrum steht der Kampf gegen Ausgrenzung, Doping oder Gewalt. In der Regel kommen dafür Vereine unterschiedlicher Länder zusammen, bündeln ihre Erfahrungen und erarbeiten gemeinsame Vorschläge. Geld gibt es auch für gemeinnützige Großveranstaltungen, etwa für die Europäische Woche des Sports, die es seit dem Jahr 2015 gibt. In Hunderten Städten können Menschen sieben Tage lang neue Sportarten ausprobieren – auch ungewöhnliche wie Parkour oder Slackline.

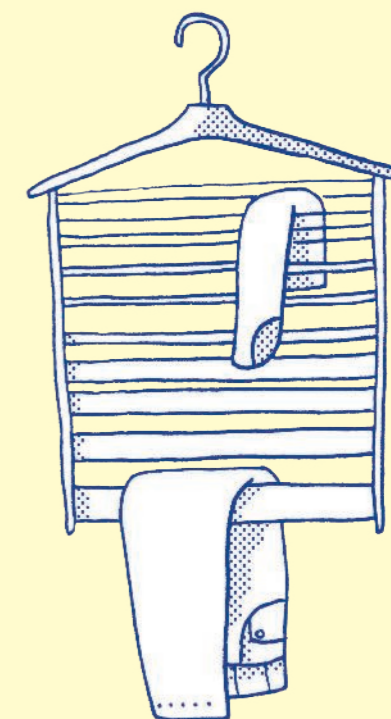


**WELTRAUM  
ZIELFÜHRENDE TECHNIK**

Ob wir uns verlaufen haben oder ein Restaurant in der Nähe suchen: Wir haben uns daran gewöhnt, dass ein Smartphone uns jederzeit auf wenige Meter genau verortet. Dafür greift das Handy meist auf das Satellitensystem GPS der USA zurück. Seit gut zwei Jahren gibt es jedoch ein europäisches Pendant, das Europa unabhängiger von der amerikanischen Technik machen soll: das Navigationssystem Galileo. Es besteht aus bislang 26 Satelliten, die von der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA ins All geschickt wurden. Die ESA koordiniert die europäischen Weltraummissionen, hat ihren Hauptsitz in Paris und beschäftigt etwa 2200 Menschen. Finanziert wird sie durch direkte Beiträge ihrer Mitgliedsländer und zu etwa einem Viertel aus EU-Geld.

Neben Navigationssatelliten schickt die ESA vor allem unbemannte Sonden ins All, welche die Erdatmosphäre oder das Sonnensystem erforschen. Im Astronautenzentrum in Köln bereitet sie Raumfahrer auf einen Einsatz in der Internationalen Raumstation ISS vor. Die jüngste

Astronautenklasse, der auch der Deutsche Alexander Gerst angehörte, schloss dort im Jahr 2010 ihr Basistraining ab. Wann die nächste Ausbildung startet, ist ungewiss. Derzeit, heißt es auf der Website der ESA, nehme man jedenfalls keine Bewerbungen für Astronauten an.



**BESCHÄFTIGUNG  
DRAHT DER WEISEN**

Ein Stück Europäische Union findet sich in vielen Schlafzimmern, genauer gesagt im Kleiderschrank – wenn dort Blusen oder Jacketts an Drahtbügeln hängen. Denn etwa jeder zweite Drahtbügel in Europa stammt von einer Firma, die in Österreich sitzt. Um der zunehmenden Konkurrenz aus Asien etwas entgegenzusetzen zu können, gab die EU Geld dazu, damit das Unternehmen in der Region Vorarlberg ein neues, modernes Werk errichten konnte. Dort wird Walzdraht verzinkt und dann zu Bügeln mit unterschiedlichen Drahtstärken verarbeitet.

Im Fokus der EU-Unternehmensförderung stehen kleine und mittelständische Betriebe, die 85 Prozent aller neuen Arbeitsplätze schaffen. Geld gibt es zum Beispiel für Investitionen, die ein Unternehmen wettbewerbsfähiger machen oder Märkte im Ausland erschließen.

Wohin wie viel Förderung geflossen ist, darüber informieren die Länder auf Listen, die Tausende Einträge umfassen. Wer sie im Detail studiert, der entdeckt EU-Mittel an unerwarteten Orten. Subventionen gab es beispielsweise für die Spritzgussanlage eines Getränkeflaschenherstellers, einen Durchlaufofen eines Pizzadiensts, die Sportgeräte in einem Fitnessstudio, die Leuchtreklame eines Fischimbiss – oder das Röntgengerät bei einem Zahnarzt. ●



# GRENZENLOS

Drüben, auf niederländischer Seite, liegt ein Verletzter. Ein deutscher Notarzt ist nah dran. Darf er helfen? Ein Besuch im Dreiländereck bei Aachen, wo Lebensretter seit Jahren erproben, wie Zusammenarbeit in der EU klappen kann

TEXT: MARIA TIMTSCHENKO / FOTOS: MARCUS SIMAITIS FÜR DB MOBIL



Michael Wienold ist Mitarbeiter der Leitstelle der Feuerwehr in Aachen. Seine Leute schicken auch mal Rettungswagen hinüber in die Niederlande



# S

Spätestens dann, wenn Sie nach Hilfe rufen, sind Ihnen Grenzen egal. Stellen Sie sich vor, Sie liegen da, vielleicht an einem Feldrand, vielleicht in einem Waldstück, kurz hinter der niederländischen Staatsgrenze. Sie waren gerade joggen oder spazieren. Um Sie herum nur Acker und Trampelpfade. Kein Mensch weit und breit, als Sie gestolpert und hingefallen sind. So etwas passiert schnell. Umgeknickt, Fuß gebrochen. Sie haben aufgeschrien und wenig später versucht aufzustehen, aber es ging nicht. Jetzt ziehen Sie Ihr Handy aus der Tasche und

wählen 112, so, wie Sie es in der Schule gelernt haben. Jemand spricht Niederländisch. Sie sprechen kein Niederländisch. Dann eine andere Stimme in der Leitung: „Hier ist die Leitstelle Maastricht, was ist passiert?“ Sie atmen auf. Wenig später hören Sie einen Hubschrauber über Ihnen. Die Leitstelle in den Niederlanden hat einen Helikopter aus Deutschland angefordert, vor allem wegen des unwegsamen Geländes, in dem Sie hingefallen sind. Nicht befahrbar für einen Rettungswagen. So ähnlich wie Ihnen erging es im vergangenen Jahr mehr als 350 Menschen. Sie erlitten einen Autounfall, einen Herzinfarkt, einen Schlaganfall oder wurden angefahren. Das alles auf niederländischer oder belgischer Seite der Grenze und dennoch war ein deutscher Rettungswagen oder Helikopter, ein deutscher Notarzt einer der Ersten am Unfallort.

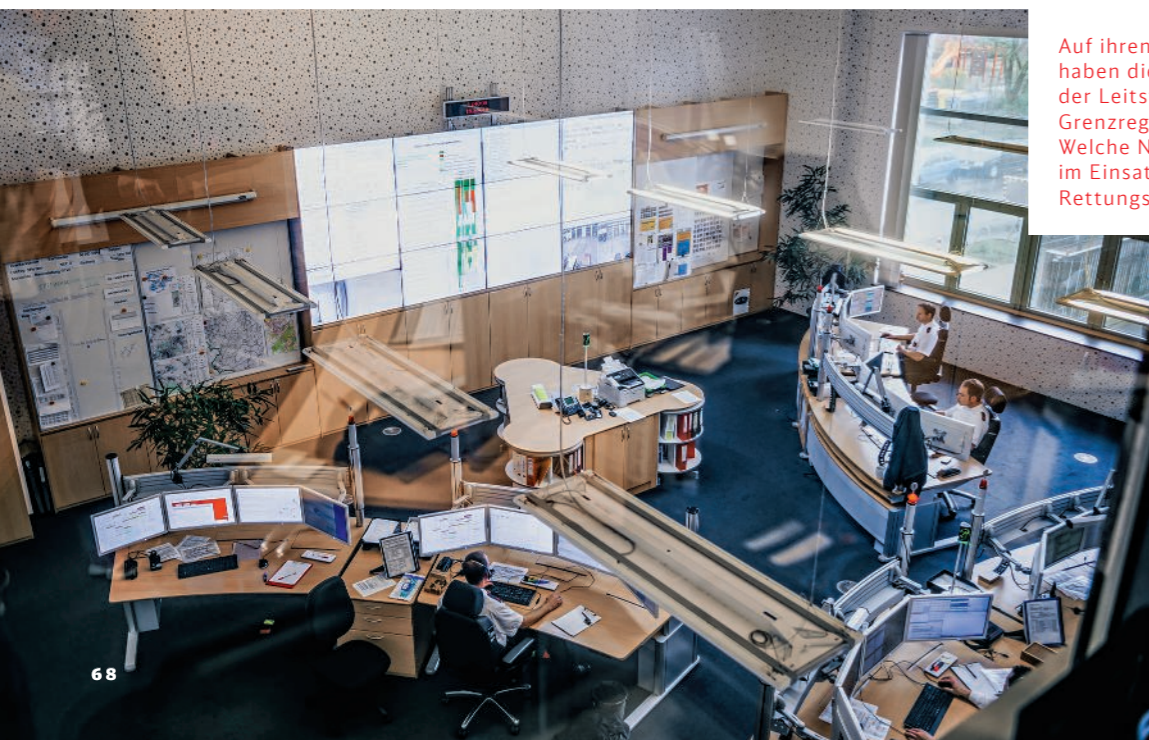
Michael Wienold ist 55 Jahre alt und Mitarbeiter der Leitstelle der Städteregion Aachen. Von hier aus werden die Einsätze in der gesamten Region auch über die Grenzen hinweg koordiniert: „Je nachdem, in welchem Handynetz sich der Anrufer befindet, geht der Notruf an uns oder an die Kollegen in Lüttich oder Maastricht. Dort ist dann immer möglichst einer, der auch die Sprache der Nachbarländer spricht.“

Das hat System. Im Dreiländereck Deutschland, Niederlande und Belgien arbeiten medizinische Rettungskräfte und die Feuerwehr zusammen. Wenn ein

Einsatz es erfordert, fahren oder fliegen Deutsche in den Nachbarstaat, um dort zu helfen – und umgekehrt. Aber nicht nur dort: In 13 lückenlos aneinandergrenzenden Gebieten arbeiten deutsche Bundesländer mit ihren Nachbarstaaten zusammen. „Interreg“ heißt das Programm der Europäischen Union, das in allen EU-Ländern Kooperationen fördern will. So werden nicht nur zwischen Deutschland, den Niederlanden und Belgien Rettungswagen und Sanitäter ausgetauscht, sondern etwa auch zwischen Sachsen und Tschechien sowie Schleswig-Holstein und Dänemark. Und auch auf anderer Ebene kooperieren die Grenzländer. Im Saarland werden Auszubildende zu einem Praktikum nach Frankreich gesendet, damit sie ihre Chance auf dem Arbeitsmarkt vergrößern. In Brandenburg und Polen wurde in einem Projekt der Tourismus auf der Oder gefördert: Die Regionen bauten ihre Häfen aus und kauften zwei Kreuzfahrtschiffe, die nun als Attraktion auf der Oder schippern.

Genauso wie an deutschen Grenzen soll „Interreg“ die Zusammenarbeit an allen europäischen Ländergrenzen verbessern: zwischen Österreich und Ungarn ebenso wie zwischen Griechenland und Bulgarien oder sogar Frankreich und der Schweiz. Das Programm greift genau in den Gebieten, wo aufgrund der geografischen Nähe bereits eine Gemeinschaft erwachsen ist, noch bevor der Staatenbund existierte.

Auf ihren Bildschirmen haben die Mitarbeiter der Leitstelle die Grenzregion im Blick: Welche Notärzte sind im Einsatz? Wo sind Rettungswagen frei?



Oberarzt Stephan Ortmanns vom Rhein-Maas-Klinikum in Würselen fährt schon seit 19 Jahren Einsätze über die Grenze

Leitstellenmitarbeiter Wienold steht in einem schallgeschützten Raum, der Zentrale. Gedämmte Wände, gedämmte Decke, trotzdem reges Treiben. Hier laufen die Notrufe zusammen. Wienolds Kollegen sitzen vor Computern. Jeder von ihnen hat vier Bildschirme vor sich, auf denen er koordinieren kann: Welcher Notarzt ist gerade im Einsatz? Wo gibt es freie Rettungs- oder Feuerwehrwagen? Wenn einer telefoniert, leuchtet eine rote Lampe neben ihm auf: nicht stören. Manchmal sprechen die Mitarbeiter auch Englisch, Französisch oder Niederländisch. Der Ton der Männer am Telefon ist bestimmt und klar.

„Deutsche Rettungskräfte senden wir vor allem in drei Situationen“, sagt Wienold. Er spricht leise, flüstert fast. „Es kann sein, dass die Nachbarländer selbst keine Kapazitäten haben und per Telefon Unterstützung anfragen. Es ist aber auch möglich, dass der Einsatz in schwer befahrbarem Gelände ist, dann brauchen sie unseren Hubschrauber. Oder es ist ein so schweres Unglück geschehen, dass ein Notarzt dringend benötigt wird.“ Während in Deutschland sehr häufig ein Arzt in einem eigenen Einsatzfahrzeug zum Unfallort fährt, ist das in den Niederlanden eher selten.

1975, als der erste deutsche Hubschrauber, „Christoph 21“, die Grenzen überquerte, waren die Niederländer nicht begeistert. Denn was da geflogen kam, trug nicht die üblichen Rettungsfarben Weiß und Rot, es war ein Hubschrauber der Bundeswehr in militärischen Tarnfarben. Sie mochten ihn nicht. Er flog unter der Leitung ebenjenes Landes, unter dessen Besatzung die Niederländer während des Zweiten Weltkriegs gelitten hatten. Doch „Christoph 21“ war nicht in böser Absicht gekommen. Er war da, um zu helfen. An Bord des Hubschraubers befanden sich ein Pilot, ein Bordtechniker, ein Sanitäter – und der erste Notarzt der Region Aachen. „Damals konnten wir nur auf die Infrastruktur der Bundeswehr zurückgreifen“, sagt Stephan Ortmanns, Oberarzt am Rhein-Maas-Klinikum in Würselen, einem Vorort von Aachen. „Sie hatten die Hubschrauber und die Piloten. Dass ein Krankenhaus selbst einen Hubschrauber kauft, stand damals nicht zur Debatte.“ Allein dass einer eingesetzt worden war, habe als höchst innovativ gegolten. Ortmanns ist ein hagerer Mann, 52 Jahre alt, seit 2000 fährt oder fliegt er über die Grenze. Seine heutige Arbeit fußt auf dem Pragmatis-

## WER ZAHLT, WENN EIN HELIKOPTER IM NACHBARLAND EINEN KRANKEN VERSORGT?





Jochen Jansen ist ein Grenzgänger, wie viele hier. Er wohnt in der Nähe von Aachen und arbeitet im Klinikum in Maastricht

# DÜRFEN DEUTSCHE RETTER MORPHIN IN DIE NIEDERLANDE EINFÜHREN?

mus von damals: Wem geholfen werden sollte, dem wurde geholfen. Über Bürokratie nachgedacht wurde später. Dann aber intensiv. Andere Länder, andere medizinische Versorgung.

Auf einem Rettungswagen in den Niederlanden sitzen häufig sogenannte Paramedics – sehr hoch qualifizierte Rettungssanitäter, die in den Niederlanden per Gesetz Dinge tun dürfen, die in Deutschland allein Notärzten vorbehalten sind. Welches Recht gilt also, wenn Paramedics zu einem Einsatz in Deutschland gerufen werden? Einer, der das nie-

derländische System kennt, ist der Arzt Jochen Jansen. Er ist ärztlicher Leiter des Rettungsdiensts in der Provinz Limburg. Zwar lebt Jansen im Norden von Aachen, arbeitet aber, wie viele andere, als Grenzgänger im Maastrichter Universitätsklinikum, etwa 40 Kilometer von Aachen entfernt. „Wenn ein Rettungsteam in Deutschland jemanden über einen Schlauch beatmen muss, dann ist das dort Aufgabe eines Arztes“, erklärt der 47-Jährige. Da aber die Paramedics in den Niederlanden genauso dazu befugt seien, dürften sie, wenn sie die deutsche Grenze

überqueren, hier nach ihrem eigenen Landesprotokoll verfahren. So die einfachste Lösung für alle Seiten. In beiden Ländern sei der Qualitätsstandard sehr hoch. Häufig sei es jedoch umgekehrt, die Deutschen kämen nach Holland. Sie haben schlicht mehr Rettungswagen und sind oftmals schneller in Grenzgebieten.

Manchmal eilt ein deutscher Notarzt auch zu einem Unfall, der sich eigentlich direkt vor dem Maastrichter Klinikum ereignet, wie in einem Fall, an den sich Oberarzt Ortmanns gut erinnert. „Ein Mann war von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Zaun gerast. Ein Pfahl hatte sich durch die Windschutzscheibe und in seinen Körper gebohrt“, erzählt er. „Die Lunge war gepfählt, einen Notarzt dazuzuholen, war dringend notwendig.“ Landesübergreifende Einsätze sind auch immer eine Kostenfrage. Wer zahlt eigentlich, wenn ein deutscher Helikopter in den Niederlanden einen Kranken versorgt? Deutsche Krankenkassen in der Rhein-Maas-Region haben dafür Anfang der 2000er-Jahre Abkommen mit ihren belgischen und niederländischen Pendanten geschlossen, sodass im Notfall eine ausländische Karte ebenso gilt wie die einheimische. Falls die Kooperationen mal nicht greifen, haben die Kommunen an der belgischen Grenze sogar einen Solidarfonds eingerichtet, um eine teure Hubschrauberrechnung aus Deutschland zu begleichen. Andere Fragen lauteten: Darf ein deutsches Team Betäubungsmittel wie Morphin oder Fentanyl über die Grenze bringen? Stoffe, die unter das Betäubungsmittelgesetz fallen? Oder: Dürfen ausländische Fahrzeuge mit Blaulicht und Sirene in einer Region fahren, die nicht ihr Hoheitsgebiet ist? Das, was in den 70er-Jahren einfach gemacht wurde, aber wenig strukturiert war, ist im Laufe der Jahre zu einem umfangreichen System aus Abkommen und Regeln angewachsen. „Christoph 21“ wurde übrigens 1998 ausgetauscht. „Der alte Helikopter entsprach nicht mehr den Vorschriften für die Luftrettung“, sagt Notarzt Ortmanns. „Die Bundeswehr hatte ihre ersten Auslandseinsätze und gab aus Zeitgründen die Leitung über die Hubschrauberrettung an den ADAC ab.“ Erst mit dem gelben Anstrich und immer mehr Einsätzen änderte sich auch die Einstellung der Niederländer zum Rettungsfliieger aus Deutschland. Der neue Hubschrauber wurde „Europa Christoph 1“ getauft, er trägt die Sterne der EU und ist Symbol des europäischen Gedankens. ●



Foto: Arne Lesmann



## Speisen

- Laugenstange** mit Maasdamer **3,90 €**
- Pizzasnack Margherita** **4,50 €**
- Currywurst** mit Tortilla-Crunch **4,50 €\***
- Warmes Schinken-Käse-Ciabatta** **4,90 €**
- Fusilli** mit Tomaten-Feta-Soße **7,90 €\***
- Chili con Carne** mit Sour Cream **8,20 €\***



**Tartelette Brownie** mit Haselnüssen **3,40 €\***

Foto: Jürgen Sparr

- Buttercroissant** **1,50 €\***
- Tartelette Kirsch-Joghurt** **3,40 €\***
- Belgische Miniwaffeln** mit Zimt & Zucker **3,40 €**

## Kindermenü

- Jeweils mit Apfelschorle, Smoothie, Süßigkeit und Spielzeug
- Pasta Bolognese** **8,90 €**
  - Miniwaffeln** **6,90 €**
  - Pommes** **6,90 €**



Alle Speisen auch zum Mitnehmen  
**Bis gleich im Bordbistro**

## Getränke

- Adelholzener Classic, Naturell** oder **Apfelschorle** 0,5l **3,00 €**
- Coca-Cola, Coca-Cola light** 0,5l **3,00 €**
- BIONADE** Holunder 0,33l **3,20 €**
- Bitburger Pils, Radler** oder **0,0% alkoholfreies Pils** 0,33l **3,20 €**
- Erdinger Weißbier hell** oder **alkoholfrei** 0,5l **4,00 €**
- Rotkäppchen Sekt** 0,2l **5,90 €**
- Kaffee** ab **2,50 €\***
- Café Crème, Cappuccino** ab **3,20 €**
- Café au Lait, Latte Macchiato** ab **3,40 €**
- Espresso** ab **2,50 €**
- Tee** in verschiedenen Sorten ab **3,20 €**

\*Aktionspreis – Angebot gültig bis 31.05.2019  
Dies ist eine kleine Auswahl aus unserem neuen Sortiment. Deklarationen u. Zusatzstoffe finden Sie in unserer Speisekarte.



**Nudelsalat** mit Tomaten & Cashewkernen **6,90 €**

Foto: Jürgen Sparr











Geselliges Europa-  
viertel (v.l.n.r.):  
Im Fat Boy's ver-  
sammeln sich Fuß-  
ballfans aller Län-  
der; Päuschen im  
Café Belga am  
Place Flagey;  
Lunchpaket am  
Rollerlenker;  
Schlangestehen  
für heiße belgi-  
sche Waffeln

# ... UND JETZT NACH BRÜSSEL

Sie gilt als Stadt der kühlen Eurokraten. Doch wer dort Zeit verbringt, lernt ein anderes Bild der EU-Hauptstadt kennen, wie unser Autor, der langjährige ARD-Korrespondent Rolf-Dieter Krause, zu berichten weiß

TEXT: ROLF-DIETER KRAUSE  
FOTOS: KEVIN FAINGNAERT  
FÜR DB MOBIL

**S**

Schon wenn die Menschen am frühen Morgen aus der Metrostation Trône herausströmen, hört man diesen Brüsseler Mix aus Sprachen: Italienisch, Finnisch, Niederländisch, Ungarisch, Deutsch, natürlich viel Englisch und Französisch. Viele sind auf dem Weg zum EU-Parlament, einem Abgeordnetenhaus, in dem 24 Sprachen gesprochen werden, weltweit einmalig.

Manche Deutsche haben die Vorstellung, die EU-Metropole sei kalt und technokratisch. Ich habe das Leben dort ganz anders empfunden. Ich mag die Vielfalt, der man im Alltag nicht ausweichen kann. Unter den 1,2 Millionen Einwohnern der Stadt stammen rund 200 000 aus anderen EU-Ländern. In Brüssel kommen Menschen aus 27 Nationen zusammen, die in den gleichen Supermärkten einkaufen, die gleichen Restaurants besuchen und deren Kinder in die gleichen Kindergärten und Schulen gehen.

Als meine Kinder noch klein waren, luden meine Frau und ich des Öfteren andere Elternpaare zum Essen ein, von denen einige grenzüberschreitend liiert waren. So saßen ohne große Mühe oft sechs oder sieben Nationen am Tisch. Durch solche Begegnungen lernt man schnell, wie die anderen Nationen ticken. Mir hat das ungeheuer viel Spaß bereitet.

Das war schon so, als ich 1990 zum ersten Mal als Korrespondent nach Brüssel kam. Damals gab es noch die „Ronde“, einen Anbau der EU-Kommission mit einer Cafeteria. Dort trafen sich mittags die Praktikanten aus aller Herren Länder – ein wunderbares Gemisch, das sich auf dem riesigen Schwarzen Brett widerspiegelte: „Suche Portugiesisch-Unterricht, biete Gitarrenunterricht“ stand da etwa oder „Ich fahre am Wochenende nach Amsterdam. Wer will mit?“.

Humor zu haben ist eine hilfreiche Eigenschaft in Brüssel. Man lacht gern über die Besonderheiten der jeweiligen Kulturen – und spielt auch mit Klischees. So gelten wir Deutschen gern als unsensible Panzer. Und als strenge Hüter der Haushaltsdisziplin. In der Eurokrise fragte mich mein portugiesischer Fern-



Am Place du Luxembourg treffen sich EU-Parlamentarier, Mitarbeiter, Praktikanten und Touristen. Rechts: Schirmständer im Stanhope-Hotel. Unten: EU-Flaggen am Place Schuman, bekannt aus zahlreichen TV-Übertragungen



sehkollege Antonio bei jedem Treffen: „Rolf, hast du ein bisschen Geld für mich?“ – „Du sollst arbeiten“, antwortete ich, und beide grinnten wir uns an.

Antonio gehörte zu den wenigen, die Deutsch sprechen. Meistens verständigt man sich auf Englisch oder Französisch. Und selbst wenn Worte gleich oder ähnlich klingen, habe ich Vorsicht gelernt. Zum Beispiel „föderal“. Nach unserer Auffassung steht es für dezentral, in fast allen anderen Ländern bedeutet das Wort zentralistisch, in Dänemark ruft es gar Aversionen hervor. Begriffe haben in Brüssel unterschiedliche Bedeutungen. Das sollte aber niemanden davon abhalten, den Austausch zu suchen.

Wie hätte ich sonst erfahren, dass es woanders mitunter bessere Lösungen gibt als daheim? Die Vereinbarkeit von Beruf und Kindern ist für die Frauen in anderen Ländern oft besser gesichert als bei uns, und in Brüssel war es für mich auch leichter als in Deutschland, eine Putzhilfe legal zu beschäftigen.

„Bei uns ist alles besser“ – diesem Irrtum erliegen viele Menschen, nicht nur in Deutschland. Aber zum Glück gibt es ja die Donnerstagabende auf dem Place du Luxembourg, vor dem Europäischen Parlament. Da kommen vor allem junge Leute aus dem Parlament, der Kommission, den Lobbybüros und den Redaktionen zum After-Work-Drink zusammen. Eine vielstimmige Plauderstunde. Brüssel ist ohnehin locker. Es ist kein

## KOLLEGE ANTONIO AUS PORTUGAL ZOG MICH GERN AUF



EXKLUSIV  
FÜR MOBIL-LESER  
**20€**  
RABATT\*  
IHR CODE: 1905-DB-TIL

TIL SCHWEIGER X

**Sioux**®

GERMANY SINCE 1954

SCHUHKOLLEKTION JETZT ERHÄLTICH AUF **SIoux.DE**



# Wissen, was kommt

Ein neuer und frischer Blick auf unsere Welt im Wandel



Taschenbuch, € (D) 12,-. Verfügbar auch als E-Book

Kiepenheuer  
& Witsch  
www.kiwi-verlag.de

Problem, sich eine Tüte Fritten zu kaufen und sich damit in eine benachbarte Kneipe zu setzen. So habe ich das auch hin und wieder mit einem deutschen Minister zelebriert, der diese Fritten liebt.

Eine kleine Institution ist das „Maison Antoine“ am Place Jourdan. Der Imbiss liegt nur wenige Hundert Meter vom Kommissionsgebäude entfernt und hat hervorragende Fritten. Die Kartoffelstäbchen sind eine landesweite Spezialität, immer aus frischen Kartoffeln, zweimal bei unterschiedlicher Temperatur frittiert.

Überhaupt ist Brüssel recht verfresen, und das würde kaum ein Einheimischer bestreiten. Man kann zwischen annähernd 3000 Restaurants wählen, viele auf hohem Niveau. Das heißt aber nicht, dass man hier mit gespreizten Fingern essen muss. Das Publikum ist immer gemischt, die Belgier geben gern Geld fürs Essen aus und haben einen sehr ausgeprägten Sinn für Qualität. Aber sie machen kein Bohei darum.

Wenn wir bei Gastrotipps sind: Bei Fußballfans ist vor allem die „Fat Boy's Sports Bar & Grill“ beliebt. Der Laden verfügt über Dutzende Monitore. Man kann gewissermaßen an jedem Tisch das Spiel bestellen, dass man sehen möchte. Einmal schaute ich mit Kollegen ein Spiel von Borussia Dortmund, am Nebentisch verfolgte eine Gruppe Franzosen ein Match von Paris Saint-Germain, einen Tisch weiter fieberten Fans des FC Liverpool. Nur gejubelt oder gestöhnt haben wir in unterschiedlichen Momenten.

Wer wie ich insgesamt rund 20 Jahre in Brüssel verbracht hat, wird vermutlich zwangsläufig zum Europaerklärer. So manches Gleichnis habe ich mir ausgedacht. Zum Beispiel zum EU-Binnenmarkt. Man stelle sich vor, ein Klassefußballer wie Ronaldo spielte sein Leben lang nur in einem kleinen Verein in der Provinz. Er hätte sein Talent kaum derart schärfen können ohne Gegner, an denen er wachsen konnte – und ohne den Wettbewerb auf internationaler Bühne.

Eine solche Arena ist für unsere Wirtschaft der europäische Binnenmarkt. Gut spielen muss ein Player – wie im Fußball – schon selbst. Der Binnenmarkt ermöglicht jedem, sich unter fairen Bedingungen zu messen und aus Können mehr zu machen. Politik ist nicht für unseren Erfolg verantwortlich. Aber sie ist dafür verantwortlich, dass wir Chancen haben. Auch dafür ist die EU da. ●

FOTO: PICTURE ALLIANCE

05/2019



## BRÜSEL SELBST ERLEBEN

### DER AUTOR

Rolf-Dieter Krause, 68, war insgesamt fast 21 Jahre lang ARD-Korrespondent in Brüssel, 16 davon als Studioleniter. 2017 wurde er mit der „Karlsmedaille für europäische Medien“ ausgezeichnet. Auch im Ruhestand ist er noch ein gefragter Europa-Experte.



### GASTRONOMIE

Die Pommes von „Maison Antoine“ hat sogar Angela Merkel schon gekostet, und auch bei „Exki“ holen sich EU-Politiker wie Belgier gern etwas für zwischendurch. Für den großen Hunger sind im Europaviertel das „Barbanera“ und „Positano“ beliebt. Abends lohnen sich die Bars am Place du Luxembourg – besonders donnerstags, wenn sich die EU-Praktikanten zum After-Work treffen. Wer es sportlich mag, kann eine Runde im Jubelpark drehen oder im „Fat Boy's Sports Bar & Grill“ eine Partie Fußball schauen.

### HOTEL-TIPP

NH Brussels Boom\*\*\*\*, zentral in der historischen Altstadt gelegen, eine Ü/F im DZ pro Person ab 53 € (Leistung: 926246). Buchung: Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-688 oder auf [ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)

  
VICTORINOX



LEXICON HARDSIDE  
GLOBAL CARRY-ON

Köln | Zürich | Luzern

SHOP ONLINE AT [VICTORINOX.COM](http://VICTORINOX.COM)



ESTABLISHED 1884



# KINDER EUROPAS

TEXT: VERA STEGNER



Sophia, 32, Content Managerin aus Freiburg, und Alberto, 34, Finanzbuchhalter aus Barcelona, mit Olivia, 3, und Mateo, 1. Kennengelernt haben sich die Eltern 2010 in Barcelona, heute leben sie in Freiburg

Karrierechancen? Sicher. Eine Sprache lernen? Na klar. Und jeder Vierte bringt nicht nur Auslandserfahrung, sondern auch große Gefühle aus seinem Erasmus-Semester mit. Laut einer Schätzung entstanden so eine Million Babys. Fünf Liebeserklärungen an ein fruchtbares EU-Austauschprogramm

**BIS SOPHIA UND ALBERTO** zusammenzogen, sie 25, er 27, lebte er noch bei seinen Eltern. In Spanien aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage völlig normal. Was das wirklich bedeutete, wurde Sophia erst klar, als sie zusammenwohnten: Er wusste nicht, wie man kocht oder eine Waschmaschine bedient. „Heute kann er das zum Glück ausgezeichnet“, sagt Sophia, „wir teilen uns die Hausarbeit zu gleichen Teilen.“

Eigentlich wollte sie, Studentin der Europa-Studien in Chemnitz, nur für ein Semester weg, Leeds oder Barcelona standen zur Wahl. „Ich habe mich für die Sonne entschieden.“ Also Barcelona. Aus einem Semester wurden fünf Jahre, auch wenn es ihr anfangs gar nicht so recht war, dass sie sich nach zwei Monaten in einen Spanier zu verlieben drohte.

Die wirtschaftliche Lage in Spanien wurde allerdings schlechter und das Heimweh immer größer. Als Alberto ihr einen Antrag machte, stellte sie die Bedingung, dass sie gemeinsam nach Freiburg ziehen, in ihre Heimat. Kurz darauf kommt Olivia auf die Welt. „Freiburg fehlt zwar das Meer“, sagt Alberto, „aber mit Kindern ist es hier super.“ Inzwischen ist ihm die kleine Großstadt ans Herz gewachsen.

Wie groß die kulturellen Unterschiede sind, kommt erst durch die Kinder so richtig zum Vorschein. Auch wenn die beiden überrascht sind, wie schnell sie die zwei Sprachen lernen. „Olivia und Mateo essen um 17.30 Uhr und gehen um 19 Uhr ins Bett“, sagt Sophia. „Das haben die Schwiegereltern lange nicht verstanden und riefen oft um acht an, um die Kinder zu sprechen.“ Doch Deutschland war eindeutig die bessere Wahl. Familienfreundliche Arbeitszeiten, bezuschusste Kitas, bezahlte Elternzeit, das alles gibt es in Spanien nämlich nicht.

SOPHIA  
& ALBERTO



**EKATERINA:** „Eigentlich wollte ich Erasmus in Pforzheim machen, davon hatten meine Kommilitonen geschwärmt. Es war fast am Ende meines Wirtschaftsstudiums, als Russland an der Bologna-Reform teilnahm. So war ich eine der Ersten an meiner Uni, die das sofort nutzte, um ein Erasmus-Semester zu machen. Leider waren die beliebten Plätze in Deutschland schnell vergeben, ein Professor riet mir zu Finnland. Steffen ging es ähnlich, der wollte eigentlich mit einem anderen Programm in die USA. Tja, und so trafen wir uns stattdessen in der finnischen Kleinstadt Jyväskylä. Der Winter war sehr dunkel, und es war sogar für russische Verhältnisse kalt. Aber gemeinsam haben wir das Beste draus gemacht.“

Dass es mehr als nur eine Romanze ist, wussten wir, als ich allmählich meine Koffer packte. Aber es kam uns verrückt vor, wie überbrückt man 2300 Kilometer? Wir haben jeden Tag geskyped und uns immer mehr vermisst. Ende des Jahres machte er mir einen Antrag, und die Gelegenheit zur Hochzeit kam schneller als gedacht. Wir waren wegen des Visums beim Standesamt in Moskau, dort bot man uns an, zwei Tage später zu heiraten. Das haben wir gemacht. Aber das Visum, das ich brauchte, um bei Steffen leben zu können, ließ auf sich warten. Als es endlich kam, war ich im neunten Monat schwanger. Mittlerweile spreche ich auch deutsch, aber da unsere Beziehung auf Englisch begann, sind wir dabeigeblichen. Mit den Kindern redet jeder in seiner Muttersprache.

Es gefällt mir gut in Deutschland, es fasziniert mich, wie viel Natur es hier gibt. Ich weiß nicht, wann ich in Moskau das letzte Mal Tiere gesehen habe.

Unsere Erasmus-Clique von damals trifft sich übrigens bis heute jedes Jahr in einer anderen europäischen Stadt. Das sind Freundschaften fürs Leben.“

# EKATERINA & STEFFEN

Ekaterina, 29, aus Moskau, in Elternzeit, und Steffen, 29, Wirtschaftsingenieur aus Gingen, mit Elisabeth, vierinhalb, und Leonard, anderthalb Jahre. Kennengelernt haben sich die Eltern 2012 in Jyväskylä, Finnland. Heute lebt die Familie in der Nähe von Stuttgart



dbmobil.de

# FELI & AMEL



**FELI:** „Ich hatte mich gerade von meinem Freund getrennt und war etwas orientierungslos. Ein Freund von mir machte zu dem Zeitpunkt Erasmus in Valencia, eine Kommilitonin musste vorzeitig nach Hause, und er schlug mir vor: Frag schnell, ob du den Platz haben kannst. Kurz vor Weihnachten kam dann die Zusage. Ich lernte noch eilig so viele Vokabeln wie möglich und stand vier Wochen später in Valencia, mit einem Stadtplan in der Hand, das war 2005, als man sich noch ohne Smartphone durchschlagen musste. Ich hatte bis dahin ein Heidi-Leben geführt, in meinem Bergdorf ging ich mit vier Kindern in die Klasse, da war Studieren in Bern schon ein großes Abenteuer. Und jetzt das. Als in der ersten Nacht auch noch das Hostelbett unter mir zusammenbrach, habe ich meinen Mut verflucht.“

Aber wenige Tage später fand ich per Aushang ein WG-Zimmer. Am Strand lernte ich ein paar Musiker kennen, aus Italien, Spanien, den Niederlanden und Österreich, mit denen ich als Sängerin eine Erasmus-Jam-Group gründete. Auch nach dem Auslandssemester haben wir uns regelmäßig getroffen, um Urlaub zu machen oder gegenseitig bei unseren Hochzeiten aufzutreten.

Bei einem dieser Wiedersehen auf Mallorca brachte ein Freund Amel mit. Filmreif, wenn ich zurückdenke. Ich hörte morgens eine Männerstimme, die ich nicht kannte, schlurfte zum Pool und entdeckte Amel, der die Sonnenbrille anhob und sagte: ‚Ja hallo!‘ Da war es um uns geschehen. Aber er lebte in Ulm, hatte zwei Kinder, ich in Luzern. Wie sollte das gehen? Heute haben wir zwei Wohnungen, zwei Buggys und zwei Zuhause, leben zweieinhalb Wochen im Monat in Luzern und zehn Tage in Ulm. Wir sind viel unterwegs, gerade ist Amel auf Dienstreise in den USA.

Ich verdanke Valencia so viel, es gab mir Selbstbewusstsein und über Umwege auch meine Tochter. Die Stadt ist ein sehr guter Freund geworden.“

Feli, 38, Psychologin, aus Bürgenstock, Schweiz, und Amel, 40, Betriebswirt (gerade auf Geschäftsreise in den USA) aus Ulm, mit Vida, 2. Kennengelernt haben sich die Eltern 2012 auf Mallorca, heute leben sie in Luzern und Ulm

FOTOS: MARTIN PÖTTER FÜR DB MOBIL, ANNE GABRIEL-JÜRGENS FÜR DB MOBIL



# FRANCESCA & SIMON

„**ENTSCHEIDE DICH JETZT!**“, sagte Francescas Professor, der ihr am Telefon wenige Sekunden zuvor einen Erasmus-Platz in Paris, auf Malta oder in Norwegen anbot. Bergen? Hatte sie noch nie gehört, das nahm sie – obwohl sie kaum Englisch und schon gar kein Norwegisch sprach. In Bergen wohnten alle Erasmus-Studenten im selben Wohnheim, so lernte sie nicht nur schnell Englisch, sondern auch ihren jetzigen Mann Simon kennen, damals Student der Musikwissenschaft und Skandinavistik. Er war nie in Italien, sie nie in Deutschland.

Simon wurde zum Semesterende von seinem Vater abgeholt – und Francesca fuhr einfach mit nach Greifswald. Nach einem Jahr Fernbeziehung zogen sie gemeinsam nach Berlin. Doch Bergen ist ihre Heimat, mit nichts als zwei Koffern gingen sie dorthin zurück, hangelten sich sieben Jahre lang von Job zu Job. Dann studierte Simon zusätzlich Maschinenbau und bekam ein Jobangebot in Rostock, Francesca blieb vorerst in Norwegen. Doch als sich Frida ankündigte, war die Entscheidung für Rostock gefallen. „Aber wir haben Heimweh“, sagt Francesca. „In Norwegen sind wir zusammengewachsen, dort wohnen unsere Freunde, es ist wunderschön.“

Frida war schon fünfmal dort. Sie war es auch, die Ordnung in das Sprachchaos ihrer Eltern brachte. „Früher redeten wir Deutsch, Englisch, Norwegisch und Italienisch gemischt, je nachdem, welche Sprache gerade die passendste Vokabel hatte“, erzählt Simon. „Seit es Frida gibt, versuchen Francesca und ich, Englisch untereinander zu reden und jeder in seiner Muttersprache mit ihr.“

Ob Frida eines Tages Erasmus in Bergen machen wird? Wenn's nach den Eltern geht: klar. „Erasmus sollte ein Standard sein“, sagt Simon, „man lernt so viel über Sprachen und Menschen, ganz egal, wo.“



Francesca, 34, Medienwissenschaftlerin aus Castel di Sangro, und Simon, 33, Maschinenbauer aus Neuruppin, mit Frida, ein- einhalb Jahre. Kennengelernt haben sich die Eltern 2008 in Bergen, Norwegen, heute leben sie in Rostock



## DAS IST ERASMUS:

Das Programm, heute „Erasmus+“, wurde 1987 von der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, einer Vorgängerin der EU, gegründet. Es ermöglicht Studenten, Auszubildenden und Lehrkräften Auslandsaufenthalte innerhalb der EU und, seit 2015, in einigen Nicht-EU-Ländern wie etwa Island, Russland, Norwegen und der Türkei. Jährlich nehmen mehr als 600 000 Menschen teil, neun Millionen waren es insgesamt. [erasmusplus.de](http://erasmusplus.de)

Claudia, 30, Lehrerin aus Frankfurt an der Oder, und Gustav, 34, tätig im öffentlichen Dienst, aus Karlskrona, mit Klara, dreieinhalb, und Eskil, neun Monate. Kennengelernt haben sich die Eltern 2010 in Växjö, Schweden. Heute leben sie in Helsingborg

**AUF EINER ERASMUS-PARTY** gleich in Claudias erster Woche an der Universität in Växjö, Schweden, setzte sich Gustav neben sie und fing an, Englisch mit ihr zu reden. Für ihn war klar: Das muss eine Italienerin sein. Am nächsten Wochenende trafen sie sich wieder, Claudia verlor ihre Jacke, er fand sie wieder, sie gingen Kaffee trinken. Inzwischen hatte sich geklärt, dass Claudia Deutsche ist und Gustav Deutschstudent war, der kurze Zeit zuvor selbst ein Erasmus-Semester in Passau gemacht hatte.

Das ist jetzt neun Jahre her. Heute haben sie zwei Kinder. „Uns ist es wichtig, den beiden zu vermitteln, dass sie beides komplett sind: deutsch und schwedisch“, sagt Claudia. „Man kann eine Identität nicht halb sein, dann gehört man nirgendwo zu 100 Prozent dazu.“ Sie kann sich keinen besseren Wohnort vorstellen als Gustavs Heimatland Schweden. Das liegt nicht nur am Bullerbü-Idyll wie in den Geschichten Astrid Lindgrens, das viele andere Erasmus-Studenten nach Schweden lockt. „Ich war in der elften Klasse mit einem Schüleraustausch für eine Woche hier und sofort angefixt. Die Schulen waren so gemütlich und super ausgestattet, und die Schweden legen viel größeren Wert auf ein ausgeglichenes Leben.“ Sie zog zu Gustav, den die Situation kurzzeitig nervös machte: „Du kommst aber nicht nur meinetwegen nach Schweden, oder?“, fragte er. Heute lebt die Familie in Helsingborg, um näher an den Großeltern zu sein. An denen wird sehr gut spürbar, was es heißt, eine internationale Familie zu sein. „Nach Klaras Geburt sagte die skandinavische Schwiegermutter oft, ich würde sie viel zu warm anziehen, meine Mutter fand, das sei doch viel zu kalt“, erzählt Claudia. Und Gustav fragt heute: „Du bist aber schon auch meinetwegen hier, stimmt's?“



# CLAUDIA & GUSTAV

FOTOS: PATRICK OHLLIGSCHLAGER FÜR DB MOBIL, CHARLOTTE DE LA FUENTE FÜR DB MOBIL



# DER LÖWE BÜLLT

Nico hat Stress. Sein Vater stirbt, seine Freundin spinnt, und sein Chef schickt ihn in einen Zwangsurlaub. Weil seine Freundin nicht mitkommen will, verreist Nico mit seiner Mutter. Ein höchst amüsanter Fehler, wie sich herausstellt. DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem neuen Roman von Tommy Jaud

# W

Warum wartet man fast eine Stunde, nur um in einer Achterbahn zu sitzen, die mit dem gnadenlosesten Katapultstart der Welt wirbt? Warum lässt man sich minutenlang und kopfüber in einer riesigen Salatschleuder um die eigene Achse wirbeln, haarscharf an Wasserfontänen und Feuergarben vorbei? Und warum lässt man sich in einem Pappmaschee-Turm erst hundert Meter in die Höhe schießen, um dann, ganz oben, kurz vor dem freien Fall, auf die Kompetenz des TÜV Rheinland zu hoffen? Ganz einfach: weil es einen Heidenspaß macht, die Kollegen mal kreischend und lachend in der Achterbahn zu sehen, statt grübelnd vor dem Computer. Weil Wolfis dünne Ausreden vor einfach jedem Fahrgeschäft wieder für tagelange Lacher im Büro sorgen werden und natürlich weil unser verbissener Chef einfach nicht verlieren kann. Selbst im putzigsten Kinderfahrgeschäft kämpft er mit seinem Militärhaarschnitt, als ginge es um sein Leben.

Klar, die Attraktionen sind inzwischen wie ein Hollywood-Film gebaut, mit uns

selbst als Helden. Erst starren wir hilflos und voller Respekt auf das Fahrgeschäft, aber dann nehmen wir unseren ganzen Mut zusammen und lassen uns auf das Abenteuer ein. Überwinden die Angst, schauen kurz dem Tod in die Augen und treten dann nach der Schlacht erschöpft, aber siegreich vor unser mitgereistes Volk und verkünden:

„Jetzt mal ehrlich, Leute, das ist doch scheiße, wenn ich keine einzige Maus treffe, da stimmt doch was mit den 3-D-Brillen nicht!“

Gut. Für Chef Tim und die Kinderattraktion Maus-au-Chocolat, wo man aus kleinen Wagen heraus mit Schokoladenspritzen auf virtuelle Mäuse schießt, gilt meine Hollywood-Theorie vielleicht nicht. Ich wurde übrigens Erster, zusammen mit Wolfi, und natürlich werden wir das Sieger-Foto im Büro so hängen, dass Tim es jeden verdammten Tag sieht. Selbst jetzt, wo wir schon im berühmten Freifallturm Mystery Castle auf den engen Sitzschalen klemmen und die Gurte festschnallen, hadert er noch immer mit sich.

„Letzter, also echt!“

„Es ist ja auch für Kinder gemacht!“, grinse ich noch, da geht es schon los. Die schweren Schulterbügel fahren runter, und als Wissenschaftler verkleidete Mitarbeiter prüfen hektisch, ob Gurte und Bügel geschlossen sind.

Kollegin Elena tippt mich an, sie sieht besorgt aus.

„Und was genau passiert jetzt, Nico?“

„Na ja ... sie katapultieren uns hoch, und dann lassen sie uns wieder fallen, das

ist eigentlich alles.“

„Und wenn da irgendwas versagt?“

„So wie unser Chef eben?“, lache ich.

„Hab ich gehört!“, kann Tim gerade noch zurückerheben.

Kunstnebel quillt aus dem Boden, dramatische Musik setzt ein, und die Wissenschaftler geben letzte Anweisungen.

„Brillen, Schlüssel, Kappen – alles, was runterfallen kann, bitte vor eure Sitze legen!“

In Windeseile landet allerlei Zeugs vor den Füßen der Leute. Ich nehme meine Brille ab und lege sie in meine Löwen-Kappe, als mein Handy klingelt. Ausgerechnet jetzt. Auf dem Display das Foto meiner lächelnden Mutter, wie sie glücklich in ein Stück Schokolade beißt. Wie immer gehe ich ran.

„Nico! Bin ich froh, dass ich dich erwische!“

„Mama! Is schlecht gerade, weil ich bin in dem Fahrgeschäft und werd jede Sekunde ...“

Nicht jede Sekunde.

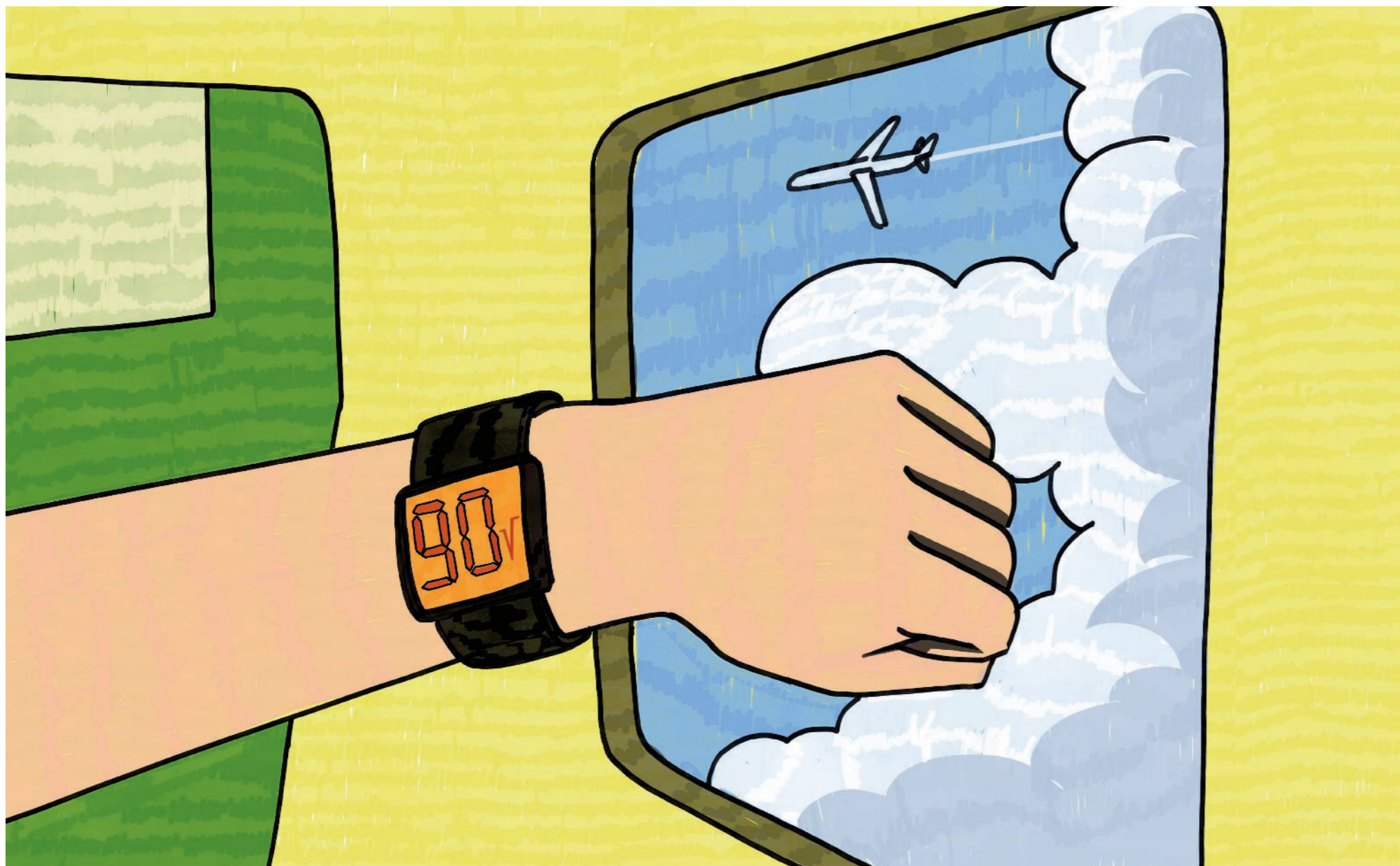
Jetzt!

Mit einem ohrenbetäubenden Lärm werden wir nach oben geschossen. Elena schreit, als würde man ihr den Magen rausreißen, Tim beißt die Zähne zusammen, und ich kralle mich mit meinem Magen auf sechs Uhr an Handy und Bügel fest.

Wir sind oben an der Turmspitze. Kleben ängstlich auf unseren Sitzschalen, die Füße baumeln im Nichts. Ein kalter Luftzug geht, Lichtblitze zucken. Aus den Lautsprechern wummert ein unheilverkündender Bass. Sonst gespannte Stille.

## ES KLINGELT. AUSGERECHNET JETZT





## WIE SAGT MAN SO SCHÖN: DAS JAHR KANNSTE IN DIE TONNE KLOPPEN!

Angespannte Muskeln. Starre Blicke. Wissen ja alle, was gleich passiert. Erst jetzt bemerke ich, dass ich mein Handy noch immer an mein Ohr drücke.

„Mama? Was ist denn?“

„Papa ist gerade gestorben.“

„Hahahaha!“, lacht der irre Wissenschaftler, und weitere Blitze zucken. Ich vernehme ein Klickgeräusch, und dann rase ich zu fauchendem Donnerrollen in wahnwitziger Geschwindigkeit in eine schier endlose Tiefe.

Wie sagt man so schön: Das Jahr kannste in die Tonne kloppen! Konnte ich auch. Endlich im Flieger. Flucht nach vorne. Und die Stadt mit K muss ich auch nicht

mehr sehen, wir sind nämlich eben durch die dicke Wolkendecke durch, und wolkentechnisch verstehe ich den lieben Gott: lieber mal den Deckel drauf, wir wollen unseren Müll ja auch nicht sehen. Besser Musik an und ‚Hey Kölle, do bes e Jeföhl!‘

Die Frage ist nur, welches: Liebe? Angst? Stolz?

Also, Liebe kann's nicht mehr sein nach dem letzten Jahr, dann schon eher Angst. Die Angst, ungewollt Teil eines sinnfrei gekachelten Nichts zu sein. Stolz? Auf was genau sollte man stolz sein in einer Stadt, deren Stadtrundfahrten genau zwei Stopps haben: eine große, schwarze Kirche mit Gerüst und das Schokomuseum. Let's face it: Köln ist

nicht mehr als eine in die Jahre gekommene, selbstverliebte Großstadt-Simulation. Wäre so gerne Metropole, ist aber halt doch nur irgendwas zwischen Museum und Mülltonne.

Und ich?

Bin ein Mann auf dem Weg, reflektiert und mit Potenzial, hat mir ein kauziger Psychiater gesagt. Das hab ich als professionelle Hilfestellung für mein Leben dankbar angenommen und bin sofort gegangen. Aber das war ja noch vor dem Vorfall im Büro, der mich überhaupt erst hierhergebracht hat. Jetzt muss ich mich entspannen. Durchatmen, neue Kraft tanken, die Dinge richten. Fern der Heimat und mit Abstand. Und ich hab ein gu-

tes Gefühl, denn während der Dom immer kleiner wird, das Stadion zur Schachtel und der Rhein zum Strich, geht der Puls auf meinem Fitness-Tracker schon runter von 90 auf 83. Das sind nachprüfbar Zahlen, und die besagen: Ich entspanne mich schon!

„Schatz? Magst du einen Zitrone-Ingwer-Bonbon?“

Und das, obwohl ich mit meiner Mutter fliege.

„Danke“, antworte ich lächelnd und bemerke den Abdruck des Zeitschriftennetzes vom Vordersitz auf meinem nackten Knie, „aber Zitrone-Ingwer ist nicht so mein Geschmack.“

„Die sind auch zuckerfrei.“

„Das ändert aber nichts am Geschmack, oder?“ gebe ich zu bedenken.

„Doch! Die mit Zucker sind viel süßer!“, insistiert meine Mutter, und sofort vermeldet die Fitnessuhr eine geringfügige Entspannungseinbuße. „Immer locker durch die Hose atmen“, hat meine Frau Mia mir geraten. Ja, das mag für Ruhrpott-Mütter gelten, aber wie steht's mit Witwen aus Pulheim? Offenbar nicht so gut, denn unter den kurzen, weißen Haaren meiner Mutter verhärten sich die Gesichtszüge.

„Willst du jetzt einen Bonbon oder nicht?“, fragt sie grummelig, denn das mag sie nicht, wenn man ihre Fürsorge nicht annimmt. Ich wiederum finde es immer nett, wenn man ein Nein auch mal akzeptiert.

„Mama. Ich hasse Ingwer, und das weißt du.“

„Ja, aber ich dachte, wenn Zitrone dabei ist, magst du ihn vielleicht?!“

Meine Uhr zeigt nun wieder einen Puls von 90.

„Ich mag ja auch keine Schildkrötenkotze, wenn Schokolade dabei ist!“

„Also, das ist ja jetzt wirklich ekelhaft!“, entrüstet sie sich und steckt die Bonbontüte zurück in ihre riesige orangefarbene Stoffhandtasche. Ich grabe meine Zähne tief in die Unterlippe. Meine Mutter wendet sich ab.

102.

Na prima. Jetzt ist sie beleidigt, und das wird auch bis zum Atlantik so bleiben, wenn keiner nachgibt. Also tätschle ich ihre Hand, setze ein freundliches Gesicht auf und sage:

„War ein blödes Beispiel, Mama. Lass uns einfach nicht mehr über Ingwer reden.“

„Ich hätte dir erst gar keinen Bonbon anbieten sollen!“

„Stimmt! Das war ein Riesenfehler!“, antworte ich trotzig, verschränke meine Arme, ziehe mein Nasenspray aus der Jeanstasche und nehme zwei von meiner Mutter skeptisch bäugte Pumpstöße pro Nasenloch.

„Was??“, frage ich genervt.

„Nichts ...“, sagt sie und schaut wieder in ihre Zeitschrift.

**G**ut, denke ich mir, schließe die Augen und stelle mir vor, wie es sich anfühlen würde, könnte ich den Sitz ein klein wenig nach hinten kippen.

Also ohne von den Knien meines dauerbrabbelnden Hintermanns erdrückt zu werden. Soll ich meinen Idiotenschutz-Kopfhörer aus dem Gepäckfach holen? Nur, dann müsste ich meine Mutter bitten aufzustehen. Sie sitzt da, wie von einer Betonfachfirma in den Sitz gegossen. Als Steinmonument mit komplett neuer, modischer Kurzhaarfrisur. Irgendwas zwischen Birgit Schrowange und Jamie Lee Curtis. Erst war ich entsetzt – schließlich wollte ich ja mit meiner Mutter in den Urlaub und nicht mit Birgit Schrowange.

„Das ist ein Pixie-Cut, Nico. Der ist total im Trend! Findest du nicht gut?“





„Doch, doch. Gut! Nur ungewohnt“, hab ich geflunkert, weil ich ja will, dass meine Mutter eine gute Zeit hat mit mir im Urlaub nach dem schlimmen Jahr. Daher ist auch unser Bonbon-Zwist vielleicht ein wenig albern.

„Mama, das ist lieb, dass du mir Bonbons anbietest, ich mag halt einfach nur keinen Zitrone-Ingwer-Geschmack.“

„Es ist alles gut, und du hast recht.“

Mein Gott, wie ich diesen Satz hasse! Weil nämlich gar nichts gut ist und ich natürlich gar nicht recht habe in ihren Augen, doch statt das einfach mal zuzugeben, beendet Frau Mutter ihre ingwereske Scheindebatte wie der hinterletzte Politiker. Und natürlich bemerkt sie, dass ich meine Arme verschränke und auf das knutschende Pärchen in der Sitzreihe neben uns starre.

„Was stöhnst du denn jetzt, Nico? Freu dich doch lieber, dass dein Chef dir so

## DAS LIED LÄUFT KEINE MINUTE, DA KLOPFT MEINE MUTTER GEGEN DEN KOPFHÖRER

eine schöne Reise schenkt.“

„Hast ja recht.“

„Du darfst wirklich nicht so negativ denken. Nicht dass du noch vor mir stirbst!“

„Wieso?“, frage ich verwundert, „was wäre denn dann?“

Nur meine Mutter ist noch verwundeter als ich.

„Wieso? Na, dann bin ich ja ganz alleine!“

„Und was ist dann mit mir?“

„Nix! Du bist dann ja tot!“

Ich atme ein, und ich atme aus. Dann ziehe ich das Bordmagazin aus dem Netz des Vordersitzes, gewinne so 20 Millimeter kostbaren Sitzabstand und beginne zu blättern. Aha: Phoenix wird das 17. Condor-Ziel in Nordamerika. Da bin ich aber froh! Meine Mutter nicht. Sie schaut mich immer noch an.

„Also, das würde ich nicht schaffen, wenn du vor mir stirbst!“

Stöhnend stecke ich das Magazin zurück in die Sitztasche.

„Ich sterbe nicht vor dir – versprochen!“

„Das kann man nicht versprechen. Es sei denn, du willst mich umbringen ...“

„Wie kommst du denn darauf?“, frage ich perplex.

„Das stand in so einem Artikel im Internet, dass es meist die Söhne sind, die ihre Mütter umbringen.“

„Ich werde dich nicht umbringen, und ich werde versuchen, nicht vor dir zu sterben, Mama.“

Meine Mutter tätschelt glücklich meine Hand.

„Danke, mein Schatz!“

Noch über drei Stunden Flugzeit. Meine Mutter sitzt direkt neben mir in der Mitte. Ich dachte ja, der Fensterplatz wäre toll für sie, damit sie rausschauen kann und ihre Ruhe hat, doch mein gut gemeinter Vorschlag kam nicht wirklich gut an.

„Bitte, Nico, tu mir das nicht an! Wenn das Flugzeug kaputtbricht, dann werde ich doch rausgesaugt wie ein Krümel ...“

„Das wird nicht passieren, und wenn doch, rette ich dich mit deiner Krümelbürste!“

„So ein Quatsch! Außerdem zieht’s wie Hechtsuppe am Fenster, und ich will ja nicht ausgerechnet dann krank werden, wenn du mal Zeit für mich hast.“

„Was? Ich besuch dich fast jede Woche!“

„Der Frank wohnt sogar wieder bei seiner Mutter.“

„Deswegen ist er ja auch tablettenabhängig!“

Jetzt sitze ich am Fenster und meine Mutter direkt neben mir in der Mitte. Der Gangplatz war für meine wertige Frau Mama nämlich auch eher Bedrohung als Sitz, weil sie bei RTL gesehen hatte, dass sich besonders am Gang jede Menge multiresistente Keime tummeln. Mein Argument, dass ihr Platz ja eigentlich unser freier Mittelsitz sei, weil wir Premium Eco fliegen, wollte sie nicht wirklich gelten lassen.

„Wenn es unser freier Mittelsitz ist, kann ich mich da ja hinsetzen, oder?“

„Ja, aber eigentlich ist er ja deswegen frei, damit man mehr privacy hat!“

„Ich kann kein Englisch!“

Und ich kann mich keinen Millimeter bewegen, weil ich nun halt trotz Upgrade zwischen einem hessischen Dauerbrabblender und einem holländischen Riesen klemme wie ’ne Scheibe Schinken in einem Rewe-Sandwich. Links das eiskalte Flugzeugfenster, auf dem einst freien Mittelsitz meine Ingwer-Mutter mit beiden Armen auf der Lehne.

„Mama, kann ich vielleicht ...?“

„Die Armlehnen gehören immer dem Mittelsitz, stand in der ‚Brigitte‘!“

„Und so ein bisschen ragst du halt schon in meinen Sitz ...“

„Mir schmeckt’s halt! Und ich bin ja trotzdem fit, findet der Dr. Parisi! Zweundneunzig werde ich, hat er gesagt!“

„Ich freu mich ...“, sage ich und stelle mir kurz die kommenden 18 Jahre vor. Werden wir dann beide gleich schnell kauziger, oder hole ich noch auf?

Mutter und Sohn. Sie 74, ich 47 – man kann die Ziffern einfach rumdrehen, aber ähnlicher macht uns das nicht. Vorhin, beim Check-in, als sie vom Klo kam und plötzlich vor mir stand, da hab ich mich sogar erschrocken: „Wer zum Teufel ist die pummelige, traurige Frau mit der beigen Fleece-Weste und dem weißen Kurzhaarschnitt?“ Nur hat mich die pummelige, traurige Frau ganz genauso erschrocken angeschaut in dem Moment, und bestimmt hat sie sich gedacht: „Wer um alles in der Welt ist der hektische Obdachlose mit der zerfledderten Löwenkappe und dem geklebten Brillenbügel?“ Vermutlich sind wir einfach noch ein wenig angespannt. Ist unsere längste Zeit zusammen, seit ich in die Tiefe gerauscht bin im Phantasialand und Papa „in die Stille gegangen ist“, wie die Japaner sa-



### GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

#### DIE PREISFRAGE:

Welche Bonbonsorte bietet Nicos Mutter ihm an, obwohl sie weiß, dass er keinen Ingwer mag?

A / Orange-Ingwer

B / Zitrone-Ingwer

C / Kirsche-Ingwer

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm der Fischer Verlage verlost. Nähere Infos:

[fischerverlage.de/dbmobil](http://fischerverlage.de/dbmobil)

#### TEILNAHME- BEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte bis 25.5.2019 auf [fischerverlage.de/dbmobil](http://fischerverlage.de/dbmobil) die Antwort und Ihre Adresse ein. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von Fischer und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# MEINE MUTTER SCHIEBT DIE NASENDUSCHE ZUR SEITE UND PIKST IN DEN KÄSE

gen. Ich bin bei 'nem japanischen Autokonzern, daher weiß ich, wie die sagen. Meine Mutter mag das mit dem „in die Stille gehen“, weil es nicht so schlimm klingt wie „gestorben“ oder „tot“ – oder „kapott“, wie der Kölner sagt. Klingt erst mal hart für Außenstehende, aber so herzlos ist das „kapott“ ja mit jemeint, der Kölner kann nämlich auch Trost spenden, dann sagt er so was wie: „Maach dir keine Kopp, ming Jong, wat fott es, es fott.“

Aber Schluss mit der Trübsal! Ich hol mir jetzt meinen Schallschutz-Kopfhörer, setze mich zum Gang, und dann entspanne ich mich einfach mit meiner Urlaubsplaylist. Charlotte Gainsbourg. „Rest“. Ich mag ihre Stimme, vor allem wenn sie französisch singt. Irgendwie beruhigend, als dürfte man seinen Kopf in den warmen Schoß einer liebevollen Frau legen. Das Lied läuft keine Minute, da klopft

meine Mutter gegen den Kopfhörer. Ich nehme ihn ab.

„Bei Ingwer musst du immer schauen, dass er nicht aus China kommt.“

„Da ... werd ich mal drauf achten, danke.“

Meine Mutter wirkt zufrieden. Ich setze den Kopfhörer wieder auf, lausche Charlotte Gainsbourg und schiele auf meine Fitnessuhr. 109. Einhundertneun? Ich nehme den Kopfhörer wieder ab.

„Mama, damit ich's verstehe: Du klopfst an meinen Kopfhörer, um mir zu sagen, worauf ich beim Ingwerkaufen achten muss? Obwohl ich gar keinen Ingwer mag?“

„Na ja, über irgendwas müssen wir doch reden!“

„Also, von mir aus eigentlich nicht ...“

„Am besten ist der aus Peru! Im Restaurant würde ich da immer fragen. Die Gundi hat neulich auch gefragt, und stell dir vor – die Bedienung hatte keinen Schimmer, wo sie ihren Ingwer herhaben!“

„Wahnsinn!“, sage ich und genehmige mir zwei Hübe Nasenspray.

„Das gefällt mir nicht, dass du so viel Nasenspray nimmst!“, merkt meine Mutter kritisch an.

„Ohne Spray krieg ich aber keine Luft!“

Als wäre das ihr Stichwort, greift meine Mutter in ihre Handtasche, ohne hineinzuschauen natürlich, und holt eine bläuliche Plastikflasche mit Knubbelrüssel raus, die sie mir präsentiert wie einen Goldbarren. Ich weiche angewidert zurück.

„Was zum Teufel ist das?“

„Meine Reisenasendusche! Frisch desinfiziert. Ich füll sie dir auch auf und schüttel sie durch, damit sich das Salz verteilt. Dann kannst du aufs Klo damit und ... warum starrst du mich denn jetzt so an?“

Ja, da hat sie ausnahmsweise mal recht: Ich starre sie an. Und ich muss an diesen Artikel denken, in dem es um Söhne geht, die ihre Mütter umbringen – irgendwie würde ich ihn plötzlich gerne mal lesen.

„Mama? Warum hast du so was im Handgepäck?“

„Also manchmal versteh ich deine Logik nicht. Damit ich meine Nase durchspülen kann natürlich, was dachtest du denn?“

„Nichts natürlich, wie immer. Und ich will auch überhaupt gar nicht wissen, wie das Ding funktioniert!“

„Also, man hält den Rüssel an das eine



## UNTER GROSSEN BÖGEN...

... klingen Musik und Sprache, als kämen sie aus anderen Sphären. Die Werkmeister der Romanik wussten um die ausgewogene Wirkung der Architektur. Allein sie ist ein Grund, die Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt zu erkunden. Jedoch sind diese Bauten zugleich auch Spielstätten für unsere attraktiven Kulturangebote. Was Sie dort 2019 erwartet, erfahren Sie hier.

Nirgendwo sonst könnte das Theaterstück „Der Name der Rose“ authentischer inszeniert werden. Mittelalterliche Musik, romantische

Kloster Nächte oder der „Kaiserfrühling“ in Quedlinburg ... Lassen Sie sich ver- und bezaubern!

Weitere Informationen finden Sie auf den Websites der Kooperationspartner oder bei [www.strassederromanik.de](http://www.strassederromanik.de)

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V.  
Danzstraße 1, 39104 Magdeburg  
Tel. 0391 / 738 43 00



### EINE AUSWAHL DER VERANSTALTUNGEN:

- 9.2.–1.11.2019** ..... Mensch Heinrich – Die Akte Heinrich des I., Quedlinburg [www.quedlinburg2019.de](http://www.quedlinburg2019.de)
- 16.3.–8.12.2019** ..... 30. Biederitzer Musiksommer [www.biederitzerkantorei.de](http://www.biederitzerkantorei.de)
- 25.4.–5.5.2019** ..... Naumburger Theaterspaziergang [www.theater-naumburg.de](http://www.theater-naumburg.de)
- 20.5.–26.5.2019** ..... 11. Domfestspiele Magdeburg [www.stadtmarketing-magdeburg.de](http://www.stadtmarketing-magdeburg.de)
- 29.5.–2.6.2019** ..... 23. Kaiserfrühling Quedlinburg (Sachsen-Anhalt-Tag) [www.kaiserfruehling.de](http://www.kaiserfruehling.de)
- 14.6.–16.6.2019** ..... 29. Festival für mittelalterliche Musik in Freyburg/Unstrut [www.montalbane.de](http://www.montalbane.de)
- 15.6.–7.9.2019** ..... 39. Quedlinburger Musiksommer [www.quedlinburger-musiksommer.de](http://www.quedlinburger-musiksommer.de) Tickets unter: 03946/70 99 00
- 19.6.–22.9.2019** ..... 11. Harzer Klostersommer [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)
- 6.7.–7.7.2019** ..... Ton am Dom, Halberstadt [www.schatzjahre.de](http://www.schatzjahre.de)
- 13.7.–28.7.2019** ..... SommerMusikAkademie Schloss Hundisburg [www.sma-hundisburg.de](http://www.sma-hundisburg.de)
- 26.7.–3.8.2019** ..... „Der Name der Rose“, Theaterstück in Quedlinburg [www.quedlinburg.de](http://www.quedlinburg.de)
- 3.8.2019** ..... Romantische Nacht im Kloster Drübeck [www.harztourist.de](http://www.harztourist.de)
- 16.–18.8.2019** ..... Jazz im Kloster Jerichow 17.8.2019 Till Brönner [www.kloster-jerichow.de](http://www.kloster-jerichow.de)
- 31.8.2019** ..... 11. Edithafest in Magdeburg [www.ottonentheater.de](http://www.ottonentheater.de)
- 2019** ..... Konzertsommer in der Basilika Hecklingen [www.basilika-hecklingen.de](http://www.basilika-hecklingen.de)
- 2019** ..... 45. Pretziener Musiksommer bei facebook.com

Alle Termine im Überblick unter: [www.strassederromanik.de](http://www.strassederromanik.de)



Nasenloch, und dann fließt das Salzwasser durch die Nasenhöhle durch, und aus dem anderen Nasenloch kommt dann halt alles raus, was die Nase verstopft hat, also zum Beispiel –“

„Mama, danke, es reicht! Und steck das Ding weg!“

„Wenn der Schmodder gelb ist, dann bist du erkältet!“

„Aufhören!“

„Also, irgendwie mache ich ja alles falsch ...“, seufzt meine Mutter enttäuscht.

„Machst du nicht, ich will nur keine ... vergiss es! Guck, da, das Essen kommt!“

„Echt?“

Nicht ohne ein drittes Mal gegen mein Knie zu dözen, überreicht mir ein übellauniger Steward zwei heiße Aluschalen. Wir öffnen sie und schauen ein wenig ratlos auf deren Inhalt. Käse, Reis und irgendeine Gemüselumpe. Meine Mutter schiebt die Nasendusche zur Seite und pikst in den Käse.

„Ist das dieser Quietschekäse? Dieser ... Hayali?“

„Halloumi, meinst du. Hayali moderiert das Morgenmagazin. Leider.“

„Also wenn er beim Essen quietscht, dann ist es Hayali, sagt die Birgit!“

Meine Mutter pikst selig in den Käse. Er quietscht.

„Ah! Es ist tatsächlich Hayali!“

„Na dann!“

Leider ist der Lumumpen-Verteiler inzwischen drei Reihen hinter uns und somit zu weit weg für eine Beschwerde. Hauptsache, der Mama geht's gut. Und es geht ihr gut. Bei Löwen heißt es ja immer, du darfst sie streicheln, während sie fressen. Meine Mutter hört auf zu streiten, wenn das Essen kommt. Aber irgendwann ist so eine kleine Aluschale halt auch mal leer. Recht schnell sogar im Fall von meiner Mama Rosi.

„Darf ich dich denn mal was fragen, mein Schatz?“

„Klar!“, sage ich.

„Das schwirrt mir schon die ganze Zeit im Kopf herum, aber ich hab mich nicht getraut, weil du so viel Stress hast.“

„Mama! Du kannst mich immer alles fragen.“

„Aber du musst versprechen, dass du nicht wieder ausflipst oder mit irgendwas wirfst!“

„Mama, bitte, wie stellst du mich denn hin?“, frage ich empört.

„Also gut. Hast du dir denn schon was

überlegt für den Todestag vom Papa? Was wir da machen?“

Ich lege die Gabel in die leere Aluschale. Wische meinen Mund sauber. Und schaue erschrocken zu meiner Mutter.

„Der Todestag ist im Urlaub?“

„Nico, ich bitte dich, ich dachte, deswegen fliegen wir dahin. Weil der Papa und ich da so oft waren und damit ich nicht alleine bin, hast du gesagt!“

„Absolut!“, lüge ich, „aber ich war ja noch nie da, und du kennst den Club doch viel besser und weißt, was Papa da gerne gemacht hat.“

„Also eigentlich hat er da gar nichts gemacht.“

„Und warum ist er dann immer wieder mitgekommen?“, frage ich verduzt.

„Komisch!“, murmelt meine Mutter nachdenklich, „das hab ich ihn nie gefragt.“

Vielleicht hätten wir ja im Vorfeld doch ein wenig genauer über den Urlaub sprechen sollen. Findet meine Fitness-Uhr auch. 114!

„Also ... wir könnten eine ganz besonders schöne Kerze kaufen, sie anzünden am Strand und an den Papa denken.“

„Die bläst der Wind doch sofort wieder aus!“

„Dann ... könnten wir eine ganz besonders schöne LED-Kerze kaufen, sie einschalten am Strand und an den Papa denken?“

„Der Papa mochte so künstliche Kerzen doch gar nicht!“

Ich nehme meine Brille ab, rubble mir die Augen und überprüfe den Klebestreifen am Bügel. Ich merke, wie ich meine obere Zahnreihe in die Unterlippe drücke. Auch so ein Stresszeichen, hat mein Zahnarzt gesagt, nachdem ich die dritte Knirschiene durchgebissen hatte, und deswegen schläft auch Mia oft nicht mehr neben mir, weil ich mich beim Schlafen angeblich anhöre wie eine Straßenbahn in der Kurve. Und wegen des Schnarchens natürlich und dem Beingezappel. Und wegen der anderen Geräusche. Als ich meine Brille wieder aufsetze, bemerke ich, dass meine Mutter mich noch immer erwartungsvoll ansieht.

„Ich überleg mir was, versprochen.“

„Gut!“

Ich setze den Kopfhörer wieder auf und schaue auf den Bildschirm über uns. Noch zwei Stunden 37 bis zur perfekten Entspannung: Sommer, Sonne, Strand und Ausschlafen im beliebtesten Ferienclub der Kanaren. Was soll da schon schiefgehen? ●

DER AUTOR



DER URLAUBSROMANCIER

„Der Löwe büllt“ ist bereits der dritte Roman von Tommy Jaud, der von spontanem Urlaub und merkwürdigen Mitreisenden handelt. Zuvor erschienen: „Resturlaub“ und „Hummeldumm“. Seinen typischen, absurden Witz formte er als Chefautor für Fernsehsendungen wie „Wochenshow“ und „Ladykracher“.

TENNIS GEGEN DEN LEKTOR

Der gebürtige Franke Tommy Jaud lebt und arbeitet in Köln. Wenn der 49-jährige gerade mal keine Romane oder Drehbücher schreibt, fährt er Mountainbike mit seiner Frau, versucht zu meditieren oder verliert im Tennis gegen seinen Lektor. In einen Vergnügungspark traut er sich vorerst nicht mehr.



DAS BUCH

Tommy Jaud: „Der Löwe büllt“, Roman, Fischer Scherz, 320 Seiten, Klappenbroschur, 16,99 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



FOTO: FRIEDMANN MEYER; COVER: FISCHER SCHERZ

Telefon: 01806 - 80 63 33 \*  
www.rhenania-buchversand.de/dbmobil  
Gleich einsenden an:  
service@rhenania-buchversand.de oder Fax: 02621 - 96 85 85\*

Gutscheincode  
AD196

Nur für kurze Zeit!  
GRATIS

RHENANIA  
BuchVersand

Als Dankeschön für Ihre Bestellung erhalten Sie exklusiv eine hochwertige Uhr GRATIS! Wählen Sie Ihre drei Wunschtitel aus! Ohne Risiko, mit 14-tägigem Rückgaberecht. Solange der Vorrat reicht.



5: 945 367

Apfelglück  
Vom Apfelstrudel über den Bratapfel bis zum Apfel-Rosmarin-Gelee. 64 S., zahlr. Fotos, 11 x 17 cm, geb.



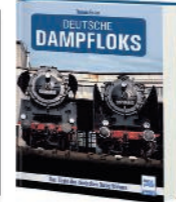
11: 953 963

Polt-Heinzl / Schmidjell  
Wein  
Gedichte von Ludwig Uhland, Hebel, Hölderlin, Gernhardt und anderen durstigen Dichtern. 95 S., 10 x 16 cm, geb.



01: 972 167

Sabine Lata  
Berlin in alten Ansichten  
Über 100 Berlin-Drucke, von 1600 bis 1900, die großformatig abgebildet und sachkundig erläutert sind. 224 S., 25 x 31 cm, geb.



02: 966 004

Thomas Estler  
Deutsche Dampfloks  
Sämtliche Dampfloks von 1925 bis heute. 192 S., ca. 500 Abb., 23 x 30 cm, geb.



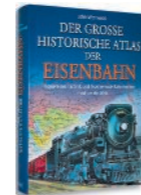
03: 958 861

Hans-Ulrich Thamer  
Der Erste Weltkrieg  
Selten gezeigte Farbaufnahmen und Karten zeigen die Ereignisse an allen Fronten. 240 S., 22 x 9 cm, geb.



04: 699 381

Honoré de Balzac  
Illustriert von Heinrich Zille  
Balzacs Geschichten zeugen in ihrer Vitalität und deren Darstellung von schlüpfriger Liebeslust. 448 S., 16 x 24 cm, geb.



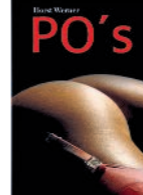
06: 913 788

J. Westwood  
Der große historische Atlas der Eisenbahn  
Pioniere der Technik und faszinierende Bahnstrecken rund um die Welt. 400 S., 26 x 34 cm, geb.



07: 940 737

Meiners / Laubner  
Hurtigruten – Aus der Luft fotografiert  
134 S., 80 farbige Abb., 24 x 22 cm, kart.



8: 937 984

H. Werner  
Pos  
Dralle, runde Hintern für Liebhaber der Akt-Fotografie. 156 S., durchg., meist farb. Abb., 22 x 27 cm, geb.



09: 971 043

Goethes geheime erotische Epigramme  
Geheimnisse des großen Dichters. Radierungen von Carl Heinz Roon. Sonderausgabe, 80 S., zahlr. Abb., 14 x 21 cm, geb.



10: 730 114

Jean-Baptiste Louvet de Couvray  
Die galanten Erlebnisse des Chevalier de Faublas  
Klassiker der Erotik! 284 S., 14 x 20 cm, Halbleinen



12: 931 488

E.G. Tange  
Der boshafte Zitatenchat  
8.500 bissige Definitionen, charmante Gemeinheiten und treffende Bonmots für alle Gelegenheiten. 696 S., 16 x 22 cm geb.



13: 954 177

Duden Der Deutsch-Knigge  
Der Ratgeber verhilft zu formvollendeter und stets angemessener Kommunikation. 479 S., 15 x 23 cm, geb.



14: 915 731

Sich nie mehr blamieren in Französisch  
133 Sprachfallen und ‚faux amis‘ werden entlarvt und erläutert. 127 S., S/W-Illustr., 12 x 19 cm, kart.



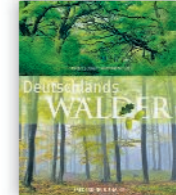
15: 954 277

Duden Rechnen und Mathematik  
Begriffserklärungen der Grundrechenarten zur modernen Mathematik mit Formeln, Tabellen und Beispielen. 720 S., ca. 1.000 Abb., 13 x 19 cm, geb.



16: 955 254

Idioms  
Verbessern Sie Ihre Englischkenntnisse. Ein ideales Nachschlagewerk für Schüler, Reisende oder Geschäftslente! 512 S., über 10.000 Idioms, 9 x 15 cm, kart.



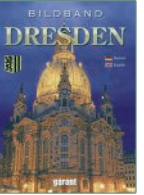
17: 924 714

Olaf Schulz  
Deutschlands Wälder  
Gehen Sie auf einen Streifzug durch den deutschen Wald und seine Geschichte. 192 S., 30 x 24 cm, geb.



18: 936 226

J. D. Morley u.a.  
Hitlers Sex  
Unveröffentlichte Geheimdokumente des US-Geheimdienstes (OSS) aus dem Jahr 1943. 113 S., 13 x 21 cm, geb.



19: 938 714

Bildband Dresden  
Dresden wurde wegen seiner prachtvollen Bauten, Kunstschätze und malerischen Lage beiderseits der Elbe als „Elbflorenz“ bezeichnet. 63 S., gebunden, zahlr. Abb., 28 x 22 cm

Gute  
BÜCHER  
kleiner Preis  
Wählen Sie  
3 Bücher  
zusammen  
für nur  
€ 9,99  
versandkostenfrei  
KEIN CLUB – KEINE BINDUNG



Coupon ausfüllen und absenden an: Rhenania Verlagsgesellschaft mbH C.-S.-Schmidt-Str. 7, 56112 Lahnstein

AD196



JA, ich möchte Ihr Angebot testen und erhalte als Geschenk eine Uhr

GRATIS!

Scannen und sofort bestellen! Sie erhalten die passende App für Ihr Smartphone in Ihrem App-Store. <https://rhenania-buchversand.de/qrad196>

Widerrufsrecht: Ohne Angabe von Gründen können Sie Ihren Auftrag innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Eine kurze Nachricht an Rhenania Verlagsgesellschaft mbH, C.-S.-Schmidt-Straße 7, 56112 Lahnstein oder Rückgabe der Ware an RHENANIA BuchVersand, Straße der Einheit 144, D-14612 Falkensee genügt. Datenschutz: Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.rhenania-buchversand.de/AGB](http://www.rhenania-buchversand.de/AGB) \*0,20€/Anruf a.d. Festnetz, Mobilfunk max. 0,60€/Anruf. Bei allen Büchern wurde die frühere Preisbindung aufgehoben. 966926

Tragen Sie hier Ihre drei Wunschtitel mit der Angebots-Nr. ein

\_\_\_\_\_

zusammen für nur € 9,99

versandkostenfrei  
KEIN CLUB – KEINE BINDUNG

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort





TEXT: MATHIS VOGEL / FOTOS: JASPER BASTIAN FÜR DB MOBIL

# SEINE MISSION

Der Ex-Journalist Hans Leyendecker ist Präsident des Evangelischen Kirchentags. Unter ihm soll er politischer denn je werden. Eine Annäherung

**A**n einem grauen Nachmittag Anfang März steht Hans Leyendecker, dunkler Mantel, Wollmütze, vor dem Herner Rathaus und wartet auf den Bürgermeister. Auf seinen Händen trägt er ein grasgrünes Puppenbett. Drei Monate sind es noch bis zum 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund im Juni, und es fehlen noch 6000 Schlafplätze für Besucher. Privathaushalte in zehn angrenzenden Städten sollen ihre Türen öffnen.

Doch die Herner scheinen bislang nicht daran zu denken. Erst 24 Haushalte haben sich gemeldet. Leyendecker, der als investigativer Journalist für den „Spiegel“ und die „Süddeutsche Zeitung“ in den vergangenen 40 Jahren in Rathäusern und Amtsstuben große politische Affären aufdeckte wie die der Flick-Parteispenden den CDU-Spendenskandal und an den Panama Papers beteiligt war, muss in seiner neuen Rolle als Kirchentagspräsident zuweilen den Klinkenputzer geben. Für anderthalb Stunden wird er hinter der ledernen Polstertür des Bürgermeisterzimmers verschwinden und um Unterstützung bitten. Er wird erfahren, dass die aus Sicht der Herner etwas zu offensive Selbstdarstellung der Dortmunder abstoßend gewirkt haben könnte, man sich womöglich nicht angesprochen gefühlt habe – Lokalrivalitäten. Lokalbalancen. Leyendecker wird an diesem Tag hautnah erleben, dass die Grenzbeziehungen in unserer Gesellschaft im Kleinen, im Privaten beginnen. Mitunter bereits 25 Kilometer westlich von Dortmund.

Der Evangelische Kirchentag ist Großereignis und Politikum zugleich. Die gastgebenden Städte fiebern der Veranstaltung über Jahre entgegen. Allenfalls große Sportereignisse erreichen diese Dimension: 100 000 Besucher nehmen an mehr als 2000 Veranstaltungen teil, von der Bibelarbeit über kulturelle Angebote bis hin zu Podiumsdiskussionen. Die dort gefassten Resolutionen finden Eingang in die öffentliche Debatte, Bundespräsident und Bundeskanzlerin machen deshalb traditionell ihre Aufwartung.

Hans Leyendecker, 69, ältester Präsident der Kirchentagsgeschichte, spricht an diesem Tag in Herne leise und gewählt, betont ein paarmal die eigenen Dortmunder Jahre, Ende der 70er-Jahre war das. Das Signal lautet: Ich kenne mich hier aus, und ich will gemeinsam mit euch

etwas erreichen. Für den gebürtigen Rheinländer bedeutet das vor allem, dass man einander zuhört. Ihn treibt die Sorge um, dass unsere Gesellschaft auseinanderbrechen könnte.

Die Losung des Kirchentags „Was für ein Vertrauen“ (2. Könige 18, 19) ist eindeutig zweideutig gewählt: Es geht im biblischen Sinn um Gottvertrauen und, als Frage formuliert („Was für ein Vertrauen?“), auch um den Verlust von Vertrauen in Institutionen, in Medien, in Mitmenschen. Mit Vorträgen und Predigten zieht Leyendecker deshalb seit Monaten unermüdlich durch die Region und wirbt für seinen Kirchentag. Es fallen in diesen Reden Begriffe wie Informationsblase, Fake News, Verantwortung, Vertrauenskrise, Spaltung, Zuwanderung. Ein Kirchentag müsse alle Menschen einer Gesellschaft zusammenbringen, die etwas beizutragen hätten. Seinen Entschluss, AfD-Politiker explizit vom Kirchentag auszuschließen, hat er in vielen Interviews verteidigt. „Wer nur Hass beizutragen hat, ist nicht willkommen“, sagt Leyendecker. Er hat ein Gespür für mediale Debatten. Dass viele Menschen konservative Stimmen darin als unterrepräsentiert wahrnehmen, nimmt er ernst. Leyendecker hat den traditionell eher links verorteten

## WER NUR HASS MITBRINGT, IST NICHT WILLKOMMEN

Hans Leyendecker auf Werbetour im Rathaus von Herne. Mit einem Puppenbett wirbt er um private Schlafplätze für den Dortmunder Kirchentag





## Mit Sprachen schneller am Ziel

- Übersetzen
- Dolmetschen
- Technische Dokumentation
- Terminologiemanagement
- Desktop-Publishing
- Sprachentraining



KERN AG, Sprachendienste  
Kurfürstenstraße 1  
60486 Frankfurt am Main

Telefon (069) 75 60 73-0  
E-Mail: [info@e-kern.com](mailto:info@e-kern.com)

Weltweit über 50 Filialen z. B. in  
Amsterdam · Berlin · Bremen · Dortmund · Dresden  
Düsseldorf · Essen · Frankfurt am Main · Graz  
Hamburg · Hongkong · Innsbruck · Kaiserslautern  
Köln · Leipzig · Linz · London · Lyon · München  
New York · Nürnberg · Paris · Rotterdam · Salzburg  
San Francisco · Stuttgart · Warschau · Wien



„Noch Platz im Revier“: Leyendecker bei einem Fototermin im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund

Kirchentag zur konservativen Seite hin erweitert. Eingeladen sind Gäste wie der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und dessen bayerischer Amtskollege Markus Söder (CSU).

Ursprünglich sollte Frank-Walter Steinmeier das Amt des Kirchentagspräsidenten antreten, bis er als neu gewählter Bundespräsident ausschied. So wurde Leyendecker zum Gesicht des 100 Mitarbeiter starken Organisationskomitees. Wenn man mit seinen Mitarbeitern über ihn spricht, bekommt man zu hören, dass er „einer der aktiveren Präsidenten“ der Kirchentagsgeschichte sei. Oder anders formuliert: einer, der mit anpackt.

Erstmals kommen vier Bundespräsidenten – der amtierende und seine Vorgänger – zum Kirchentag. Viele politische und journalistische Wegbegleiter Leyendeckers haben ihre Teilnahme angekündigt. Große Symbolik für einen Kirchentag, der große Themen anpacken will. Autorin Thea Dorn wird über die „German Angst“ diskutieren, der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff spricht über die Frage, ob der Islam zu Deutschland gehört, Entwicklungsminister Gerd Müller über Europas Verhältnis zu Afrika. Nie zuvor hat es so viele Mitmachformate gegeben: Mitten in der Stadt wird ein Workshop-Haus mit mehr als 160 Veranstaltungen entstehen. Auch der soziale Brennpunkt, die Dortmunder Nordstadt, wird mit einbezogen. Wo bleibt bei so viel Politik der Glaube?

„Ich gehe seit 1975 auf Kirchentage, und für mich waren sie stets mehr Glaubens-

fest als Forum“, sagt Leyendecker. Das dort entstehende Gemeinschaftsgefühl mache das offene Gespräch erst möglich. Leyendecker, als Katholik getauft und erst im Erwachsenenalter zum Protestantismus gekommen, will die aktuellen religiösen und gesellschaftlichen Debatten an einem Ort zusammenführen, damit sich etwas ändern kann. Zuversicht scheint Leyendeckers Gegengift gegen die virulente Untergangsstimmung zu sein. Er glaubt so sehr an Gott wie an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.

Sein Kirchentag dürfte deshalb sowohl für religiöse als auch nicht gläubige Menschen spannend werden. Diese Prognose ist vielleicht schon das größte Verdienst des Präsidenten Leyendecker. ●



### KIRCHENTAG IN DORTMUND

Seit 70 Jahren gastiert der Deutsche Evangelische Kirchentag alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt. Vom 19. bis 23.6.2019 findet er in Dortmund statt. Losung: „Was für ein Vertrauen. Ein Höhepunkt: der Abschlussgottesdienst im Westfalenstadion.“

[kirchentag.de](http://kirchentag.de)

**Hotel-Tipp:** NH Dortmund\*\*\*\*, eine Ü/F im DZ pro Person ab 50 € (Leistung: 973505). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel.: 06172/109-688 oder auf [ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)



## Lieber in der City als in der Pampa.

Wie der Name schon sagt: IntercityHotel. Zuhause in der City.





## ZUM ERSTEN MAL IN DER STADT? KOMMEN SIE MIT. UNSERE AUTORIN ENTDECKT ... **Rosenheim**

**EIGENTLICH, SO BEREITETE** mich mein Freund auf den Besuch in Rosenheim vor, müsste dort längst das Gros der Einwohner entweder ermordet oder im Gefängnis sein. Nach 17 Dienstjahren sollten die Rosenheim-Cops alle Täter dingfest gemacht haben – übrig bliebe bayerische Idylle, inklusive Alpenpanorama.

Tatsächlich kommt man an dem moppeligen, häufig Würschtel mampfenden Klischeebullen Korbinian Hofer in Rosenheim nicht vorbei. Überall hängen Plakate und Hinweisschilder. Hofer verkörpert das Bild eines Oberbayern, das von vielen Ortsansässigen recht pikiert aufgenommen wurde. „Die meisten fanden ihn zu platt dargestellt, fast beleidigend“, erinnert sich Maria Wolfarth. Die 70-Jährige hatte jahrelang in Rosenheim ein Antikmöbelgeschäft, jetzt arbeitet sie als Stadtführerin. Doch die Ro-Cops, wie sie hier genannt werden, sind Rosenheims Verkaufsschlager. 40 000 Menschen nahmen in den vergangenen Jahren allein an den Führungen teil, die sich um die Serie drehen.

### ▼ **NICHT VERPASSEN**

Das Rosenheimer Herbstfest gilt als gute Alternative zur Münchner Wiesn.

**herbstfest-rosenheim.de**

Auf der Wiese fläzen und Kunst betrachten geht im Salingarten. **galerie.rosenheim.de**

Modern gestaltete Fenster hat St. Nikolaus. **kirchenfuehrungen-rosenheim.de**

### **HOTEL-TIPP**

Tryp by Wyndham Rosenheim\*\*\*\*, mit Führung „Auf den Spuren der Rosenheim Cops“ und Verzehrgutschein, zwei Ü/F im DZ p. P. ab 120 € (Leistung: 612225). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-688 oder auf **ameropa.de/dbmobil**

gend“, erinnert sich Maria Wolfarth. Die 70-Jährige hatte jahrelang in Rosenheim ein Antikmöbelgeschäft, jetzt arbeitet sie als Stadtführerin. Doch die Ro-Cops, wie sie hier genannt werden, sind Rosenheims Verkaufsschlager. 40 000 Menschen nahmen in den vergangenen Jahren allein an den Führungen teil, die sich um die Serie drehen.

Die TV-Polizeistation ist in Wahrheit das Rathaus von Rosenheim, das als roter Klinkerbau eher nach Hamburg passen würde. Auch sonst überrascht mich einiges. Wie das nahe gelegene München nennt man auch Rosenheim manchmal die nördlichste Stadt Italiens. „Aber wir hören das nicht so gern“, sagt Wolfarth. Mit seiner Identität sei der Rosenheimer eigen – er sehe sich eher als „Striezi“, als sympathischer Lausub. Ans italienische Modena erinnert mich der Markt, gesäumt von barocken Rundbögen, trotzdem. Drinnen dann Folklore: karierte Tischdecken mit aufgestickten Rehböcken.

Zum Essen gibt's Rosenheimer Schnitzel, paniert mit Meerrettich und süßem Senf, dazu Flötzinger Bräu, süßig-würziges Bier. Am Nachbartisch eine Gesellschaft, die sich laut und lustig unterhält, der Wortführer trägt Trachtenjacke – hier hatte es sich also versteckt, das heimelige Idyll. Aber: Im Café Strehles kann man vegan essen. Rosenheim gibt es also auch in modern.

Danach könnte man ins Amateurtheater, das hat Tradition. Nur nicht montags. Etwas anderes ist dafür geöffnet – die Sternwarte. Eine Kleinstadt hat ein großes Plus: wenig Lichtverschmutzung. In der Warte treffe ich, wie in ganz Rosenheim, viele junge Leute. Ländliche Überalterung sehe ich nicht. Rosenheim liegt nahe der Alpen und dem Chiemsee – stadtgewordene Work-Life-Balance. Hierhin würde ich mich glatt strafversetzen lassen. ●

ILLUSTRATION: HOLLY WALES

## ANZEIGE

**Ludwig Erhard:**  
**Alles andere als von gestern**

Ludwig Erhard ist im kollektiven Gedächtnis als Vater der Sozialen Marktwirtschaft und des Wirtschaftswunders tief verwurzelt. 70 Jahre nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland ist einer ihrer wesentlichen Gründerväter keineswegs „von gestern“. Ludwig Erhards Ideen bieten prägnante Lösungsansätze für die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen unserer Gegenwart und Zukunft.

**Das Ludwig Erhard Zentrum:**  
**Mehr als ein Museum**

Das Ludwig Erhard Zentrum (LEZ) in Fürth mit dem Geburtshaus und einem markanten Neubau direkt gegenüber vermittelt Erhards geistiges Erbe in einem einzigartigen Dokumentations-, Ausstellungs-, Forschungs- und Begegnungszentrum. Die 1.200 Quadratmeter große Dauerausstellung mit spannenden Exponaten und über 50 Medienstationen, wechselnde Sonderausstellungen und Veranstaltungen laden zur aktiven Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte, Wirtschaft und Politik ein.

**Willkommen in der Zukunft: Wie können wir den Wohlstand erhalten?**

Highlight der Ausstellung ist ein digitaler Zukunftsraum, der Ludwig Erhards Ideen in die Gegenwart und Zukunft transportiert und den Besuchern ein spektakuläres interaktives Multimedia-Erlebnis bietet. Eine gigantische, 52 Quadratmeter große Projektionsfläche ermöglicht ein Eintauchen in die großen Zukunftsthemen wie Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demographischer Wandel. Die Besucher können hier selbst aktiv werden und Position beziehen.

**Der Lernsupermarkt im LEZ:**  
**Wirtschaft zum Anfassen**

„Ludwigs kleine Welt“ ist ein Lern- und Spielraum, der sich speziell an Vor- und Grundschulkindern richtet. Hier können große und kleine Besucher Kaufen und Verkaufen üben wie in einem richtigen Supermarkt. Ob an der Bäcker- oder Metzgertheke, dem Obst- und Gemüsestand, am Pfandautomaten oder an der Kasse, der Lernsupermarkt vermittelt ökonomische Bildung spielerisch und praxisnah.

LEZ  
LUDWIG  
ERHARD  
ZENTRUM

ALLES ANDERE ALS VON GESTERN



**DAS NEUE MUSEUM IN FÜRTH**

[www.ludwig-erhard-zentrum.de](http://www.ludwig-erhard-zentrum.de)

### HIGHLIGHTS

- Moderne Dauerausstellung zu Ludwig Erhard, deutscher Zeit- und Wirtschaftsgeschichte vom Kaiserreich bis heute
- Digitaler Zukunftsraum
- Für Kinder und Familien: Lernsupermarkt „Ludwigs kleine Welt“, Familienführungen
- Café Luise mit Innenhof: eine Oase in der Fürther Altstadt
- 26. April bis 25. August 2019: „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“. Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ludwig-Erhard-Haus in Fürth

### LUDWIG ERHARD ZENTRUM

Geöffnet: Di–So 10–18 Uhr, Do bis 20 Uhr

Ludwig-Erhard-Straße 6, 90762 Fürth

Mit U- und S-Bahn nur 15 Minuten vom Nürnberger Hauptbahnhof U-Bahn (U1) bis Haltestelle „Rathaus“

Information, Anmeldung und Buchung: Tel. 0911 6218 080



# SCHÖNE FLECKCHEN ERDE

Diesen Monat feiern wir das 25 000. Foto der Leseraktion „Mein liebstes Stück Deutschland“. Wenn wir prominente Interviewpartner treffen, fragen wir auch sie nach ihren Lieblingsorten. Hier zeigen wir elf davon – mit Fotos unserer Leser. Und um sie besser zur Geltung zu bringen: im Hochformat

REDAKTION: JULIAN HÜBNER, YAKUP ÖZKARDES, KATHARINA SCHLOTTHAUER



FOTO VON:  
BERIT BESTÄNDIG, 29,  
ANGESTELLTE AUS BERLIN



## MUSEUMSINSEL, BERLIN

„Ich liebe die Museumsinsel in Berlin, das ganze Areal vom Hackeschen Markt bis zur Humboldt-Uni. Dieser Ort hat mich begleitet, und ich verbinde viele schöne und romantische Erinnerungen mit ihm.“

**Er lässt mein Herz jedes Mal höher schlagen und hat dort einen besonderen Platz.“**

Das Bild zeigt das Bode-Museum am Westzipfel der Spreeinsel, eines von fünf Museen des Ensembles, das zum Unesco-Welterbe gehört.



KAROLINE HERFURTH, 34,  
SCHAUSPIELERIN  
UND REGISSEURIN



## HARZ, SACHSEN-ANHALT

„Der Harz ist eine wunderschöne Landschaft mitten in Deutschland. Er ist dünn besiedelt und total romantisch. Ein richtig verschlafener Ort, und ich habe das Gefühl, komplett woanders zu sein, wenn ich dort bin. Das gefällt mir persönlich sehr gut.“



PETER MAFFAY, 69,  
SÄNGER

Der Harz ist das höchste Gebirge Norddeutschlands und ein prächtiges Revier für Wanderungen zu jeder Jahreszeit. Das Bild unseres Lesers zeigt die „Teufelsmauer“ bei Weddersleben.



FOTO VON: RICO STRIESE, 29,  
INGENIEUR AUS RATTWIITZ

FOTOS: GETTY IMAGES, PRIVAT

FOTOS: PRIVAT, GETTY IMAGES



## HEIDELBERG, BADEN- WÜRTTEMBERG

„Meine Wahlheimat, in der ich seit zwölf Jahren lebe. Für mich als gebürtige Berlinerin fühlt es sich heute noch jeden Tag wie Urlaub an. Ich fahre gerne über die alte Brücke über den Neckar, der so herrlich ruhig durch die Stadt fließt. Meistens haben wir hier gutes Wetter, wenn es im Rest der Republik trübe aussieht – Heidelberg ist die Toskana Deutschlands. Na ja, also fast zumindest.“



FRANZISKA VAN ALMSICK,  
41, SCHWIMM-  
WELTMEISTERIN

Vom Philosophenweg aus hat man einen guten Blick auf Altstadt und Alte Brücke (hinter den Zweigen links).

FOTO VON: MONIKA ILSEMANN,  
71, PENSIONIERTE LEHRERIN  
AUS HANNOVER



## ENGLISCHER GARTEN, BAYERN

„**Einer meiner Lieblingsorte ist der Englische Garten in München. Ich mag alte, große Laubbäume und liebe die bewaldete Seite, nördlich vom Chinesischen Turm, da, wo praktisch nie Leute sind. Dort gehe ich gerne mit meinem Hund spazieren.**“



FLORIAN DAVID FITZ, 44,  
SCHAUSPIELER

Mit 375 Hektar Fläche ist der Englische Garten größer als der Central Park in New York. Vielerorts geht es beschaulich zu, wie auch unser Bild zeigt. Unbedingt gesehen haben muss man den Chinesischen Turm und die stehende Eisbachwelle, an der sich selbst im tiefsten Winter Surfer tummeln.

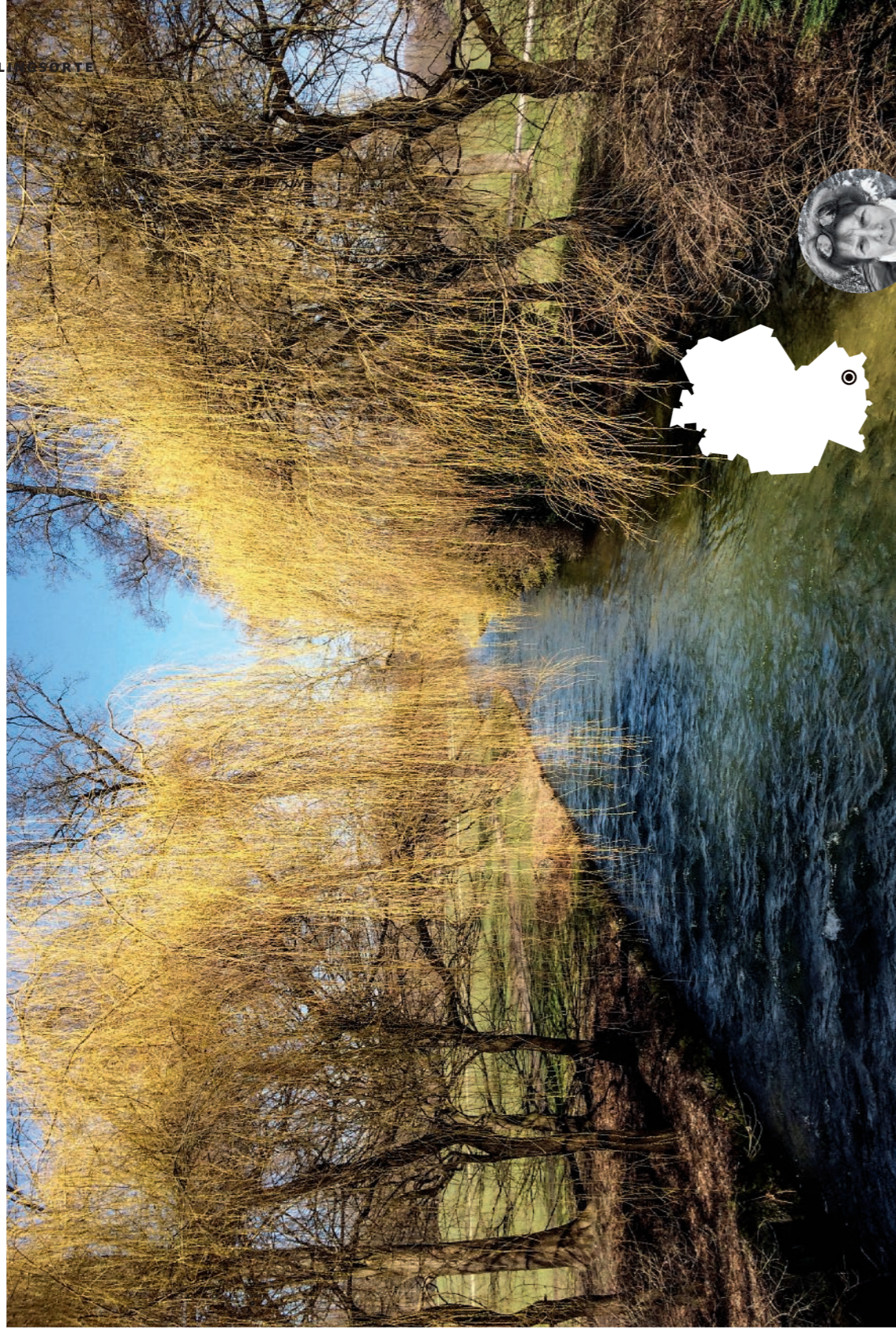


FOTO VON: TRUDI SPIERING,  
59, VERWALTUNGSANGESTELLTE AUSKEMPEN

FOTOS: PICTURE ALLIANCE, PRIVAT

FOTOS: PRIVAT, IMAGO



FOTO VON: INA-MARIA KUNKELMOOR, 73,  
PENSIONIERTE REISEVERKEHRSAUFFRAU  
AUS LEGGERDORF

## UCKERMARK, BRANDENBURG

„**Ich finde die Uckermark wahnsinnig schön. Es gibt hier kleine Straßen durch urige Dörfer, und die Landschaft rollt nur so dahin. Dazwischen findet man noch selten gewordene Tiere wie Adler oder Schwalben und kann Wildkräuter sammeln gehen. Verliebt habe ich mich in die Region vor dreieinhalb Jahren, als ich im Umland von Berlin nach einem Hof gesucht habe, den ich bewirtschaften kann.**“



SARAH WIENER, 56,  
TV-KÖCHIN

Zwei Drittel der Uckermark bestehen aus Nationalparks und Naturschutzgebieten. Eine der bekanntesten Städte ist Templin (siehe Bild).



## SYLT, SCHLESWIG-HOLSTEIN

„Ich komme aus Bremen und bin als Jugendliche häufig auf Sylt gewesen. Von Bremen aus dauert es nur vier Stunden mit dem Zug. Sylt ist mein absoluter *happy place* – neben Marbella. Wenn ich nicht in der Sonne des Südens verweile, atme ich am liebsten die gute Nordseeluft. Ich bin einfach ein Küstenmensch.“



LAURA WONTORRA, 30,  
MODERATORIN

Die größte nordfriesische Insel ist bekannt für ihre weißen Sandstrände entlang der Meeresseite. Aber auch die Wattseite, wie hier im Naturschutzgebiet Morsum-Kliff, ist verlockend.

FOTOS: GETTY IMAGES, PRIVAT

FOTOS: PRIVAT, GETTY IMAGES

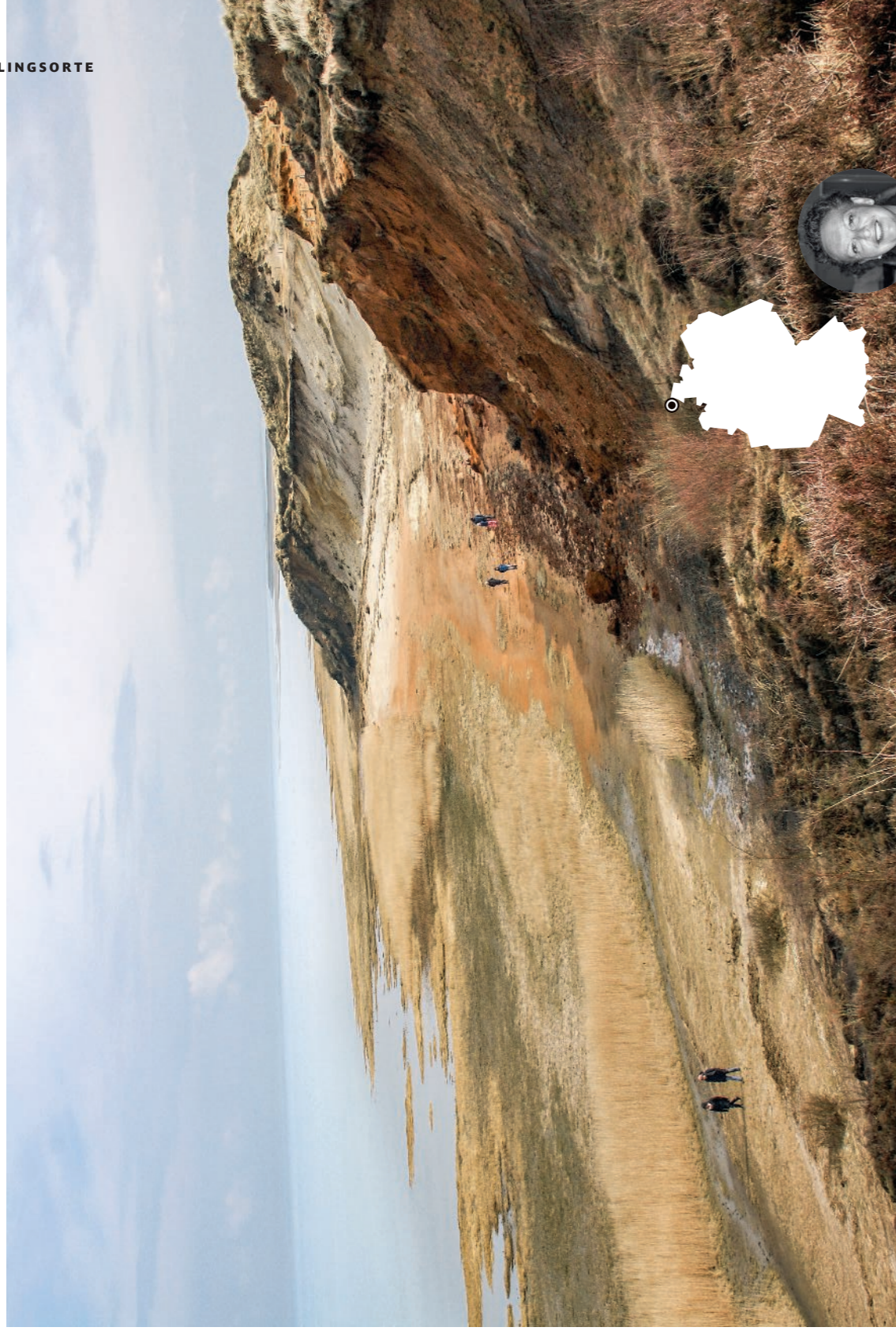


FOTO VON: ULRIKE GROSCHKE,  
59, UNIVERSITÄTSANGESTELLTE AUS RINKERODE



## DRESDEN, SACHSEN

„Am liebsten bin ich am Elbufer in Dresden. Ich bin in Dresden aufgewachsen und erinnere mich noch daran, wie ich mit meinem ersten Fahrrad am Elbufer entlangfuhr. Es sieht dort heute noch aus wie damals. Immer wenn ich nach Dresden zurückkomme, muss ich als Erstes an die Elbe.“



CLAUDIA MICHELSEN, 50,  
SCHAUSPIELERIN

Über 727 ihrer 1094 Kilometer fließt die Elbe durch Deutschland. In Dresden ist ihr Ufer besonders schön, wie der Blick auf die sich im Wasser spiegelnden Kuppeln und Brücken von „Elbflorenz“ zeigt.

FOTO VON: ROBERT THIEME,  
29, AUFZUGTECHNIKER AUS  
HAUSWALDE





## WANNEE, BERLIN

„Ich ging oft raus zum Wannsee und zu den Wäldern dort. Der Wannsee ist fantastisch, und man kann dort wirklich Ruhe finden. Man konnte dort hingehen, eine Pizza unter den Bäumen essen mit Blick auf den Badesbereich, ohne dass jemand in die Quere kam. Da bin ich mit David Bowie hingegangen und ein paar mal mit meiner deutschen Freundin Esther und manchmal allein.“



IGGY POP, 72,  
AMERIKANISCHER MUSIKER

Der Wannsee ist streng genommen eine große Havelbucht – und ein beliebtes Segelrevier der Berliner.



FOTO VON: EVA SCHUBERT,  
27, REISEVERKEHRSKAUF-  
FRAU AUS BERLIN

## LORELEY, RHEINLAND-PFALZ

„Als Kind habe ich oft mit meiner Oma Ausflüge zur Loreley gemacht. Wir haben auswärts gegessen und sind mit dem Schiff gefahren. Wegen dieser Erinnerungen ist die Loreley mein liebstes Stück Deutschland.“



HAPE KERKELING, 54,  
KOMIKER UND AUTOR

Der Mittelrhein bietet dramatische Flussbiegungen. Wer zwischen Mainz und Koblenz mit dem Zug fährt, kann sie erleben. Hinter der Burg Katz erkennt man auf dem Plateau des 132 Meter hohen Loreleyfelsens die Zelte der Freilichtbühne.



FOTO VON: CHRISTIAN  
MÜRINGER, 49, NATURFOTO-  
GRAF AUS NIEDERHAUSEN



## AMMERSEE, BAYERN

„Ich liebe den Ammersee, vor allem in der Region bei Dießen. Da gehen die Uhren langsamer, da regt sich keiner auf, wenn er drei Minuten an der Supermarktkasse warten muss. Vor allem im Sommer besuche ich dort häufig Freunde. Es sind nur 50 Minuten von München aus, und schon kannst du in einem See schwimmen gehen.“



FRANK BUSCHMANN, 54,  
SPORTKOMMENTATOR

Der Ammersee ist ein Gletscherrelikt der letzten Eiszeit. Seitdem schrumpft er. Wer dort baden will, muss sich dennoch nicht beeilen: Bayerns drittgrößter See wird erst in ungefähr 20000 Jahren verlanden.

dbmobil.de

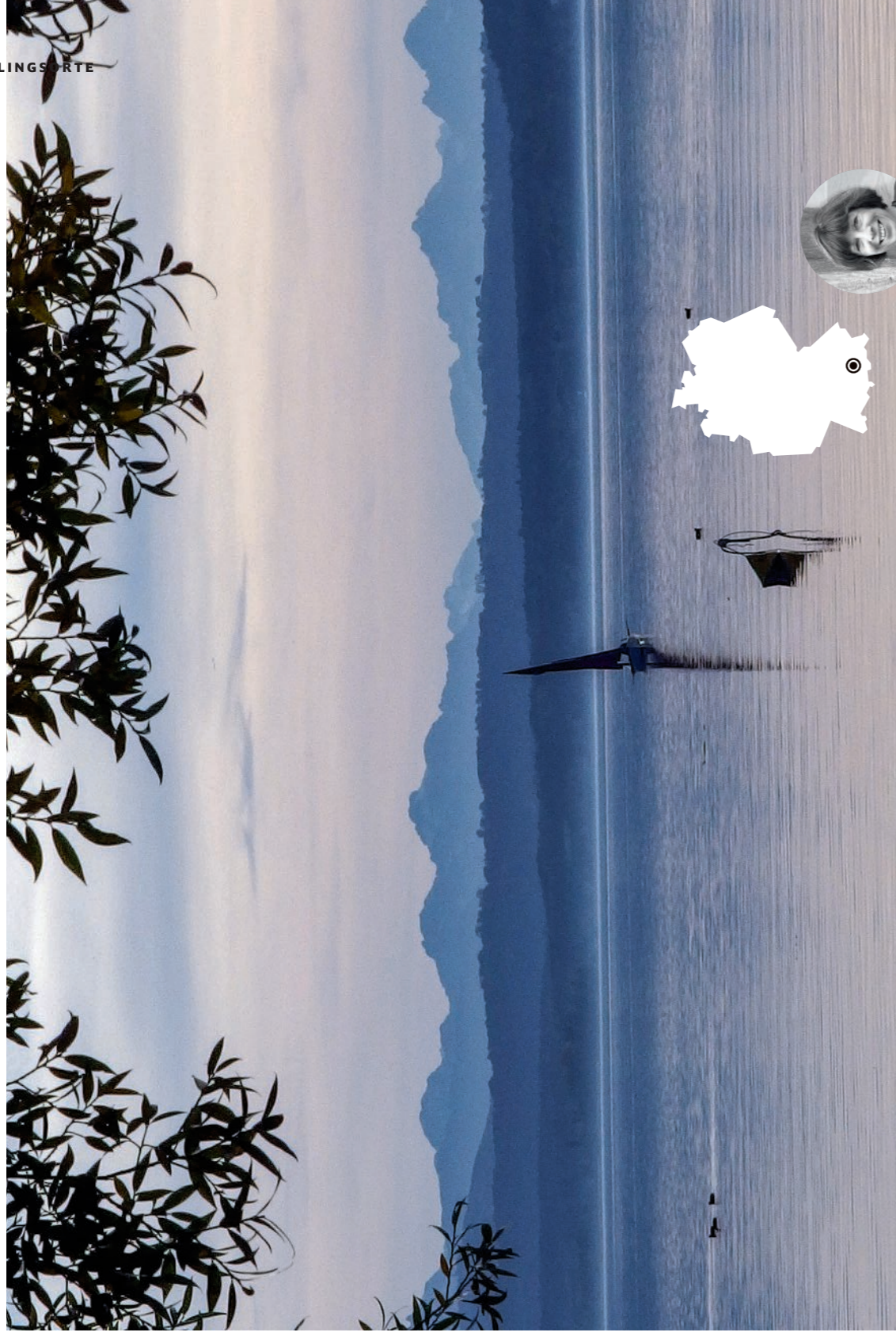


FOTO VON: SUSANNE BRAUN,  
68, STADTFÜHRERIN AUS  
MÜNCHEN

FOTOS: GETTY IMAGES, PRIVAT

FOTOS: PRIVAT, BRAUERPHOTOS

05/2019

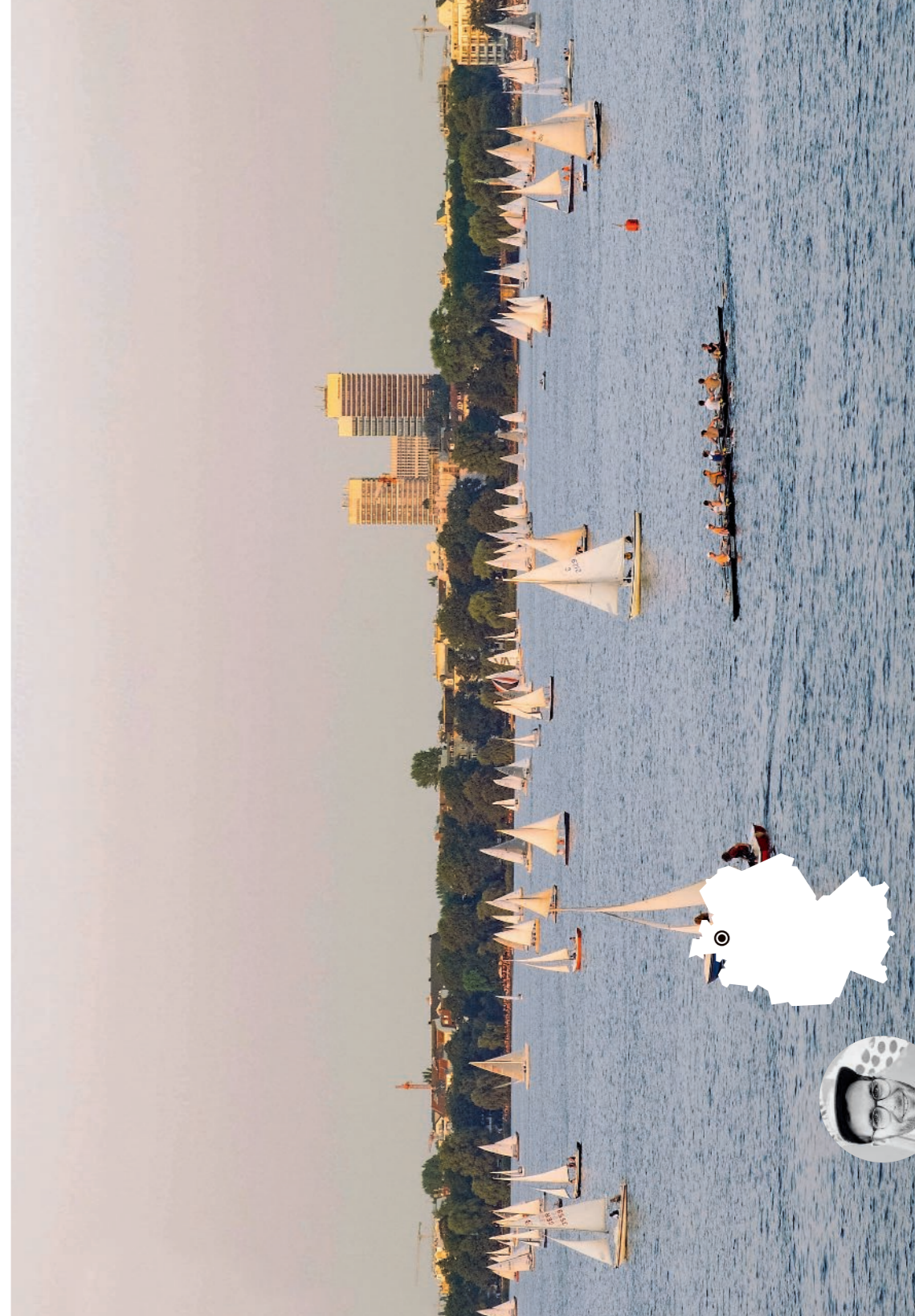


FOTO VON: ROBERT KATZKI,  
34, WEBENTWICKLER AUS  
HAMBURG

## ALSTER, HAMBURG

„Seit 2015 bin ich Generalmusikdirektor an der Hamburgischen Staatsoper und habe seitdem viele schöne Orte in der Stadt kennenlernen dürfen. Es fällt mir wirklich schwer, einen einzelnen hervorzuhoben. Ich bin sehr gerne am Wasser, weil es für mich ein inspirierendes Element ist. Häufig spaziere ich zum Westufer der Alster in Hamburg-Rotherbaum. Es ist ein ruhiger, im Sommer sehr grüner Abschnitt, der ein sagenhaftes Panorama der Stadt bietet.“



KENT NAGANO, 67,  
DIRIGENT

Der Rundweg um die Außenalster ist 7,4 Kilometer lang. Ein Fußgänger braucht dafür etwa zwei Stunden.

113



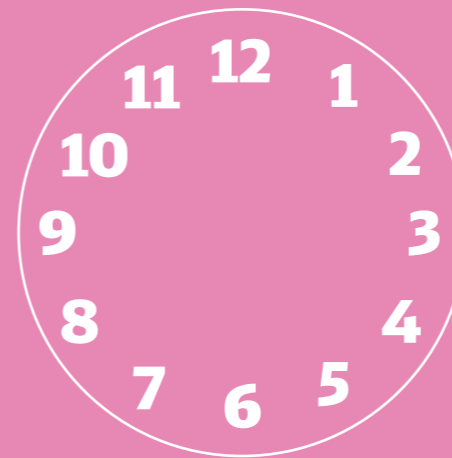


## Gut angelegt

Lege ein Streichholz so um, dass die Gleichung stimmt.

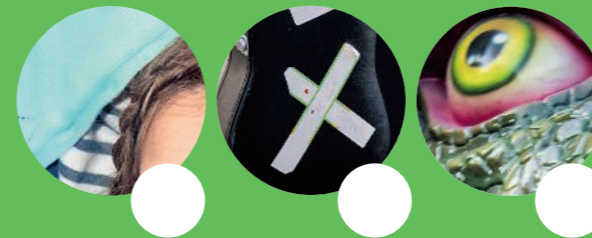
$$8 + 2 = 6$$

## Wer hat an der Uhr gedreht?



Die Mathelehrerin hat heute eine große Uhr mit in den Unterricht gebracht. „Teilt das Zifferblatt mit zwei Strichen in drei Felder“, sagt sie. „Und zwar so, dass immer das gleiche Ergebnis herauskommt, wenn ihr die Zahlen in den Feldern zusammenzählt.“ Wie geht das?

## Sei ein Detektiv und gewinne!



Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Fotos siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen Gewinncode. Gib diesen online ein unter [olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt](http://olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt) oder schick uns deinen Gewinncode bis zum 31.5.2019 (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinderrätsel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Auf [olis-bahnwelt.de/gewinner](http://olis-bahnwelt.de/gewinner) kannst du lesen, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kannst du nur, wenn du die Antwort eigenhändig schreibst und absendest oder den Code auf [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de) eingibst und die Teilnahme

von einem Erziehungsberechtigten bestätigen lässt. Einsendungen, die absendest oder den Code auf [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de) eingibst und die Teilnahme

### UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

**1.-3. Preis:** ein Jahresabo von „Geolino“

**4.-13. Preis:** ein Surfrider von [bahnshop.de](http://bahnshop.de)



**14.-33. Preis:** Buch: „Das große Handbuch der Abenteuer“ von Paul Beaupère



Unterstützt von  
Stiftung Lesen

Auf dem großen Europafest gibt es bei Musik und Leckereien aus allen Ländern viel zu sehen. Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele blaue Europa-Luftballons sind zu sehen?
2. Einen Vogel gibt es wohl in jedem europäischen Land. Findest du ihn?
3. Wie viele Flaggen haben wir im Bild verteilt?
4. Aus welchem Land stammt Paella?
5. Wo ist die deutsche Flagge?



Auflösung Wimmelbild: 1: 12; 2: die Taube vor dem Würstchenstand; 3: Funfzehn; 4: aus Spanien; 5: beim Würstchenstand. Auflösung „Gut angelegt“: 6 + 2 = 8; „Wer hat an der Uhr gedreht“: siehe Abbildung.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDEDESIGN  
FOTOS: DB AG, PR

## MEHR FÜR KINDER IM ZUG

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau doch mal im **ICE Portal** vorbei! Unter „Kinderwelt“ findest du etwa neue Abenteuer des kleinen ICE sowie „Nido“-Vorlesegeschichten. Und unter [olis-bahnwelt.de](http://olis-bahnwelt.de) warten Basteltipps, Videos und Spiele rund um das Thema Bahn auf dich.

## LESE- UND MINILOK

Wie stellst du dir eine Bahnreise in der Zukunft vor? In den neuen Ausgaben der „LeseLOK“ und „miniLOK“ erfährst du viel über die Mobilität von morgen und auch, wie man sich früher die Zukunft vorgestellt hat. Außerdem wird eine Reise nach Österreich verlost. Die neuen Hefte sind an Bord aller ICE-Züge im Bordbistro erhältlich – solange der Vorrat reicht. Viel Spannendes über den kleinen ICE und seine Freunde auch unter [der-kleine-ice.de](http://der-kleine-ice.de)



## DIE DB IN EUROPA

Wusstest du schon, dass die Deutsche Bahn nicht nur in Deutschland unterwegs ist? Sie fährt auch nach Wien, Warschau, Amsterdam und Paris, in insgesamt 150 Städte in Europa. Außerdem arbeiten in Deutschland Mitarbeiter aus mehr als 100 Nationen bei der Bahn. Wenn du mehr darüber wissen willst, wie international die Deutsche Bahn ist, schau doch mal auf [Olis Bahnwelt](http://olis-bahnwelt.de/europa) vorbei: [olis-bahnwelt.de/europa](http://olis-bahnwelt.de/europa)







**Gute Freunde sind oft nur  
eine Regio-Fahrt entfernt.**

**Mit den Länder-Tickets.**

Die Länder-Tickets gelten einen Tag lang für beliebig viele Fahrten im Nahverkehr durch eines oder mehrere Bundesländer. Schon ab 23 Euro. Preise und Geltungsgebiete variieren. Weitere Infos und Kauf unter [bahn.de/laender-ticket](http://bahn.de/laender-ticket)

ab  
**23 €**

**DB WELT**



**MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER**  
Leser Markus Dauss gelang diese Aufnahme aus dem ICE zwischen Stuttgart und Mannheim. Haben Sie auch ein schönes Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an [zugfenster@dbmobil.de](mailto:zugfenster@dbmobil.de)

DB-NACHRICHT DES MONATS  
**Beliebtes Europa**

Im Personenverkehr mit anderen europäischen Ländern konnte die Deutsche Bahn im vergangenen Jahr zulegen. 15,9 Millionen Reisende nutzten 2018 die grenzüberschreitenden Verkehre, 2017 waren es 14,8 Millionen. Das ist ein Zuwachs von 7,4 Prozent. In vielen Ländern konnte die DB Zuwächse erzielen, teilweise sogar im zweistelligen Bereich, wie etwa im Verkehr mit Italien (plus

zehn Prozent) und Frankreich (plus zwölf Prozent). Der Verkehr nach Belgien (plus zehn Prozent) profitierte vor allem von den ICE-Verbindungen von Frankfurt/Main über Köln, Aachen, Lüttich nach Brüssel. Die meisten Reisenden fahren aus Deutschland nach wie vor in die Schweiz, dann folgen Österreich und Frankreich. Günstige Tickets ins Ausland gibt es unter [bahn.de/europa](http://bahn.de/europa)

Der ganze  
Kosmos der  
Deutschen  
Bahn

FOTO: MARKUS DAUSS





?

EINE FRAGE AM GLEIS

**WOHIN GEHT'S?**

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Bahnhof Bad Harzburg



1



2



3



6



4



5



**1) Tobias Wegener, 25, und Theresa Wedke, 22,** arbeiten in einem Lüneburger Bioladen. Dort haben sie sich auch kennengelernt. „Wir wollen in Braunlage für ein paar Tage entspannen.“

**2) Yasmin Fiedler, 18,** studiert in Göttingen Biologie und hat in Bad Harzburg ihre Eltern besucht. „Ich habe für meine nächsten Prüfungen gelernt. Das Hotel Mama ist dafür perfekt.“

**3) Burkhard Budde, 65,** Autor aus Bad Harzburg, ist auf dem Weg nach Köln. „Für die Konrad-Adenauer-Stiftung prüfe ich im dortigen Büro Stipendienanträge.“

**4) Ahmad Al Halabi, 20,** aus Syrien, lebt seit zwei Jahren in Goslar und macht in Bad Harzburg ein Praktikum in einer Autowerkstatt. „Mein Traumberuf ist das aber nicht. Ich möchte Architekt oder Bauzeichner werden.“

**5) Timo Ventroni, 29, und Denise Schweiger, 26,** aus Braunschweig, kommen vom Kurzurlaub in Braunlage. „Wir haben den ersten Jahrestag unserer Beziehung gefeiert.“

**6) Wilfried Meierhofer, 73,** Rentner aus Hannover, hat einen Tagesausflug nach Bad Harzburg gemacht. „Mir gefällt der Kurpark. Dort kann ich in Ruhe spazieren.“

FOTOS: JUDITH JAKOB FÜR DB MOBIL

**DB News****WLAN in IC-Zügen**

Die DB rüstet ab Sommer 2019 ihre Intercity-Flotte schrittweise mit kostenfreiem WLAN aus. Erste umgebaute Wagen sind bereits seit Mitte März unterwegs. Zum Einsatz kommt, wie schon in den ICE-Zügen, die Multiprovider-Technik, die die Mobilfunkdaten der drei großen Netzbetreiber bündelt. Ende 2021 werden alle DB-Fernverkehrszüge kostenfreies WLAN bieten. Für die Umbauten investiert die DB 30 Millionen €.

**Kofferversand über Nacht**

Ab 1. Mai bietet die DB versuchsweise einen Premiumservice für Koffer von Haus zu Haus innerhalb Deutschlands an – und zwar über Nacht. Die Abholung erfolgt innerhalb eines zweistündigen Wunschzeitfensters, die Zustellung am darauffolgenden Werktag zwischen 8 und 12 Uhr. Daneben gilt weiterhin der günstige Hermes PaketShop-Service sowie der Haus-zu-Haus-Service – die Versanddauer beträgt hier allerdings zwei Werktage. Informationen unter [bahn.de/gepackservice](http://bahn.de/gepackservice)

**Neues im DB Navigator**

Bahn-Abonnements wie DB Jahreskarten und DB Monatskarten sind in Reisezentren, den AboCentern, bei den DB Agenturen

oder auf [bahn.de](http://bahn.de) erhältlich. Ab jetzt können Kunden sie nach dem Kauf auch in die App DB Navigator laden, bei Onlinebuchung erscheinen sie automatisch in der App. Zeitkarten der DB (Wochen- und Monatskarten), die vor allem Pendler im Nahverkehr nutzen, lassen sich als Handy-Tickets sogar direkt in der App kaufen.

**Malereien im Bahnhof**

Wer Kunst sehen will, muss nicht unbedingt in ein Museum gehen. Reisende, die in Wolfsburg Station machen, können im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs den „Kunstraum“ erleben. Seit 2006 finden dort wechselnde Ausstellungen renommierter Künstler statt. Bis zum 11. August werden unter dem Titel „Indicator“ einige der abstrakten und farbenfrohen Wandmalereien des Niederländers Jan van der Ploeg zu sehen sein. [staedttische-galerie-wolfsburg.de](http://staedttische-galerie-wolfsburg.de)

**Mit dem Kulturzug nach Polen**

Kulturinteressierte, die im Mai nach Wrocław (Breslau) reisen wollen, sollten mit dem Zug fahren. Freitags und samstags startet in Berlin-Lichtenberg der Kulturzug Richtung Polen, der Reisende in knapp viereinhalb Stunden in die schlesische Metropole bringt. Neben einem Unterhaltungs- und Bildungs-

programm aus Theater, Performance, Lesungen, einer Ausstellung und kleinen Konzerten erwartet Reisende am 5. und 12.5. auf der Fahrt von Wrocław nach Berlin ein Tanzsalon mit Livemusik. Weitere Termine: 15.9. und 17.11. [bahn.de/kulturzug](http://bahn.de/kulturzug)

**DB-Gutschein für Ihren Urlaub**

Wer bis 11.6. auf [bahn.de/pauschalreisen](http://bahn.de/pauschalreisen) eine Flug-Pauschalreise ab einem Wert von 999 € bucht, erhält zusätzlich zu den regulären 1000 BahnBonus-Punkten nach seiner Abreise (bis 30.9.) einen Bahngutschein über 50 €. Er lässt sich bei der nächsten Bahnreise gleich einlösen. Die genauen Aktionsbedingungen finden Sie auf [bahn.de/pauschalreisen](http://bahn.de/pauschalreisen)

**Sicherheit für Schulkinder**

Auf dem Schulweg nutzen viele Kinder die Bahn und kommen an Bahnanlagen vorbei. Zu ihrer Sicherheit ist es wichtig, dass sie die Regeln und Hinweise an Bahnanlagen kennen und beachten. Das Infopaket „Sicher unterwegs mit Oli“ informiert in verschiedenen kindgerechten Formaten und ist für den Einsatz im Unterricht oder für Projektarbeit mit Kindern geeignet. Materialien stehen auf der Kinderseite der DB als Download zur Verfügung: [olis-bahnwelt.de/sicher\\_unterwegs](http://olis-bahnwelt.de/sicher_unterwegs)

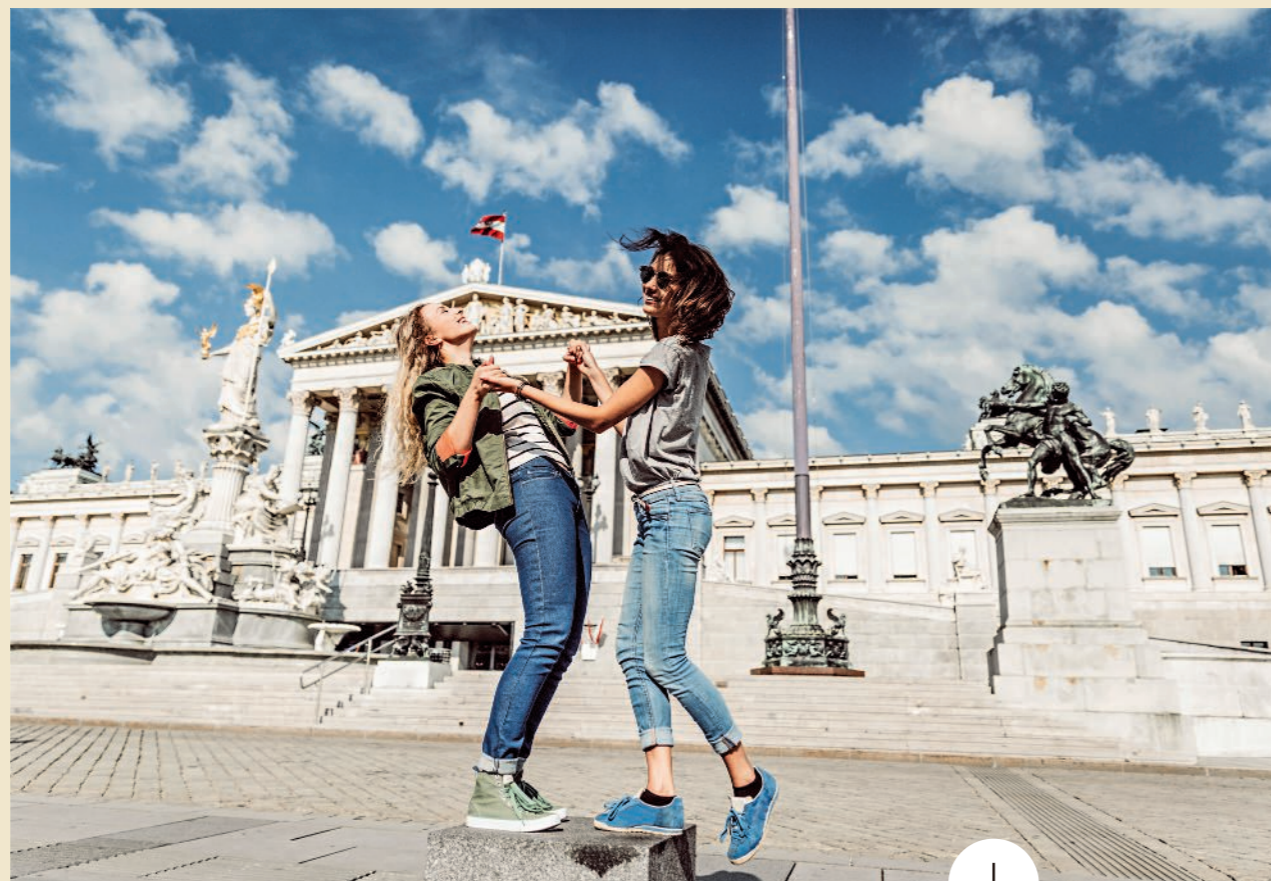
**Eisenbahner mit Herz 2019**

Seit 2011 ehrt das Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene Eisenbahner für außergewöhnliche Einsätze. Die Auszeichnung in Gold erhielt dieses Jahr Mareen Harder (Foto) vom DB Fernverkehr Hamburg. Die ICE-Zugbegleiterin reagierte kurzentschlossen, als eine Überlebende des Zugunglücks von Eschede wegen einer Verspätung den Anschlusszug und somit den Gedenkgottesdienst zum 20. Jahrestag des Unglücks zu verpassen drohte. Außerplanmäßig ließ Harder den ICE für die 22-jährige, die damals ihre Mutter verlor, in Eschede halten. Silber ging ebenfalls an die DB: Alexander Pojonie vom DB Fernverkehr Köln hatte sich mit „einem Gespür für besondere Momente, mit Witz und viel Engagement“, so die Begründung eines Reisenden, wiederholt die Herzen vieler Bahnfahrer erobert. [allianz-pro-schiene.de](http://allianz-pro-schiene.de)

FOTO: DB AG



↓  
DB REPORT



↓

# BRÜCKEN INS AUSLAND

Als größtes Bahnunternehmen steht die Deutsche Bahn schon lange für ein geeintes Europa. Wie diese fünf Beispiele zeigen

REDAKTION: MICHAEL HESS

## MAL DIE NACHBARN BESUCHEN

Paris, Kopenhagen, Wien (Foto): Dies sind drei von 150 Städten im europäischen Ausland, die von Deutschland aus direkt mit dem Zug erreichbar sind. Es gibt kein Nachbarland, zu dem nicht täglich Verbindungen bestehen. Per Zug ins europäische Ausland zu reisen ist nicht nur umweltschonend, sondern kann auch sehr günstig sein: mit dem „Super Sparpreis Europa“ schon ab 19,90 Euro. In den zurückliegenden Jahren sind stets mehr Strecken ausgebaut worden, die Reisezeiten haben sich auf vielen Verbindungen verkürzt. Von Köln nach Brüssel in unter zwei Stunden, von Frankfurt am Main nach Paris in drei Stunden 40 Minuten und nach Wien in vier Stunden. Täglich nutzen mehr als 40 000 Fahrgäste die rund 240 Verbindungen ins europäische Ausland.

FOTOS: GETTY IMAGES (2), DB AG (2), PICTURE ALLIANCE



→

## LIEFERN AUF DEM KONTINENT

Mehr als 60 Prozent des Schienengüterverkehrs der DB gehen über mindestens eine europäische Landesgrenze. DB Cargo ist als Europas führende Güterbahn in 17 Ländern aktiv und beschäftigt fast ein Drittel seiner rund 30 000 Mitarbeiter außerhalb Deutschlands. Das DB-Tochterunternehmen transportiert jeden Werktag mehr als eine Million Tonnen Güter auf der Schiene. Allein durch diese Leistung erspart DB Cargo heute schon einen jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von rund fünf Millionen Tonnen. Das entspricht etwa der CO<sub>2</sub>-Menge, die die Stadt Duisburg in zwölf Monaten produziert.

## BITS UND BETON

Die DB arbeitet mit europäischen Partnern daran, das Verkehrsnetz noch dichter zu machen. So plant die DB die Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel zwischen Innsbruck und Fortezza in Südtirol. Der Tunnel (Foto) ist Teil eines von der EU geförderten Projekts. Eine digitale Entsprechung ist das Europäische System für Zugsteuerung und Zugsicherung (ETCS). Es sorgt für mehr Sicherheit und lässt Züge einfacher in Nachbarländer rollen. Das ETCS führt die DB als Teil ihres Projekts „Digitale Schiene Deutschland“ ein.



→

## GRENZENLOS BUCHEN

Reisen mit dem Zug liegt europaweit im Trend. Entsprechend können von Deutschland aus immer mehr internationale Fahrten und Anschlusstickets im Ausland auf [bahn.de](http://bahn.de) und über den DB Navigator gebucht werden, bislang für die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), die Trenitalia (TI), die französische Eisenbahn (SNCF, Foto) sowie Eurostar- und Thalys-Verbindungen. Der Klassiker unter den Auslandstickets ist der Interrail-Pass (siehe Reportage ab Seite 44).

↑



## EUROPÄISCH AUFGESTELLT

Mit DB Arriva fahren Reisende auch in Europa mit der Deutschen Bahn. DB Arriva ist die Tochter der Deutschen Bahn für den Personenverkehr außerhalb Deutschlands. Das Unternehmen wurde 2010 von der DB erworben und ist heute in 14 europäischen Ländern tätig. In Schweden betreibt DB Arriva beispielsweise Züge (Foto: in Schonen), Busse und Straßenbahnen. Auch personell ist die Deutsche Bahn auf Europakurs: Mehr als 96 000 DB-Mitarbeiter arbeiten in Europa außerhalb Deutschlands. Das ist mehr als jeder vierte.

←





## mobil

**Herausgeber:** Deutsche Bahn AG  
**Gesamtleitung:** Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)  
**Projektleitung/Koordination:** Iris Christine Münch  
 Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276  
**Redaktion:** TERRITORY Content to Results GmbH  
**Chefredakteur:** Stephan Seiler (V.i.S.d.P.)  
**Stv. Chefredakteur und Textchef:** David Schumacher  
**Art Director:** Cyrill Kuhlmann  
**CvD:** Michael Hess  
**Redaktion:** Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Ceyhun-Yakup Özkardes (online; oezkardes.ceyhun-yakup@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de), Katharina Schlotthauer (Prakt.), Vera Stegner (Fahrplan, Unterhaltung; stegner.vera@territory.de), Maria Timtschenko (Reise; timtschenko.maria@territory.de)  
**Autoren dieser Ausgabe:** Kirstin Boie, Julian Hübner, Birte Kaiser, Rolf-Dieter Krause, Thilo Mischke, Aicha Reh, Martin Schlak, Friederike Trudzinski, Mathis Vogel, Thomas Weiß  
**Grafik:** Lisa Debacher, Elisabeth Holzer, Lea Pürling  
**Bildredaktion/-produktion:** Philipp Balkenhol (Ltg.), Andreas Till

**Assistentin der Chefredaktion:** Astrid Weidemann  
**Redaktionelle Technik:** Christian Flügge  
**Anschrift der Redaktion:**  
**DB MOBIL**, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de  
**DB MOBIL** erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühren 1, 20457 Hamburg, territory.de  
**Geschäftsführung:** Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler  
**Objektleitung:** Michael Remler  
**Herstellung:** G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter  
**Verantwortlich für Anzeigen:** G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg  
**Executive Director Brand Solutions + Direct Sales:** Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300  
**Director Brand Solutions + Direct Sales:** Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)  
**Key Account Manager:** Nicolas Jorzick, Tel. 040/3703-5305 (jorzick.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)  
**Ad Management:** Kathrin Thoben, Tel. 040/3703-2307 (thoben.kathrin@guj.de)  
**Anzeigenpreisliste:** Nr. 19 vom 1.1.2019  
**Reproduktion:** amat Media, 20457 Hamburg  
**Druck:** Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh



**Der Druck von DB MOBIL** erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen IGEPA (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.  
 © DB MOBIL 2019 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN 2190-5673**

Well es einfacher ist, verwenden wir bei Berufsbezeichnungen in der Regel das Standardgenus.

Lose Anzeigenbeilagen sind in DB MOBIL nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit DB MOBIL. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in DB MOBIL kein Platz.

**ABONNENTEN-SERVICE:** Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 11, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de

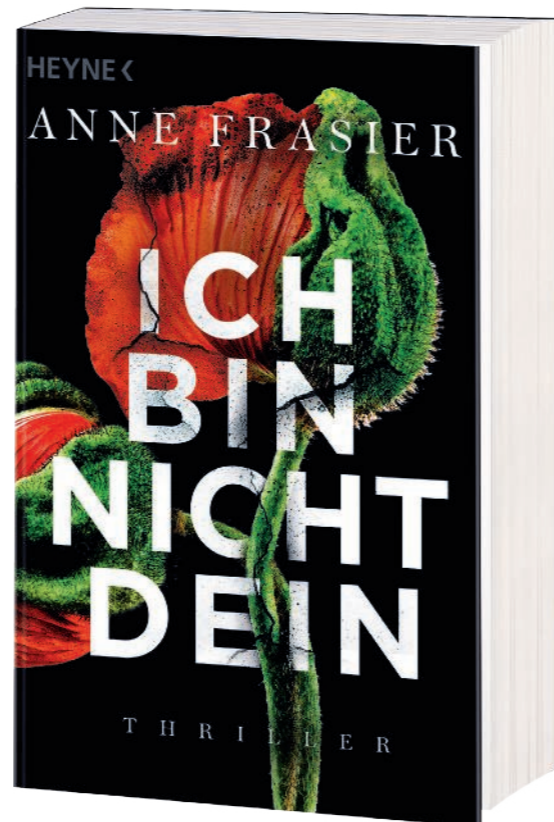
## Zahlen sind seine Leidenschaft ... Mord ist es auch

Nur wenige Monate nach ihrer brutalen Entführung stürzt sich Detective Jude Fontaine wieder in die Arbeit. Schon bald hält eine neue Serie von Massenmorden sie in Atem. Anfangs ist kein Muster zu erkennen – bis Jude von einem brillanten Mathematikprofessor angesprochen wird. Er glaubt, den nächsten Schritt des Wahnsinnigen berechnen zu können. Tatsächlich ist alles Teil eines raffinierten Zahlenrätsels. Als schließlich das jüngste Opfer in Judes Wohnung gefunden wird, nimmt das Puzzle eine persönliche Wendung und Jude ist sich sicher: Ihre Zeit ist dieses Mal wirklich abgelaufen ...

REISEN, LESEN,  
GEWINNEN



432 Seiten · € 9,99 [D]  
 ISBN 978-3-453-43971-9  
 Auch als E-Book  
 Leseprobe auf heyne.de



Großes Gewinnspiel auf [www.reisenlesengewinnen.de](http://www.reisenlesengewinnen.de)  
 Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE <

# ZWISCHEN EXCEL UND EXZESS.

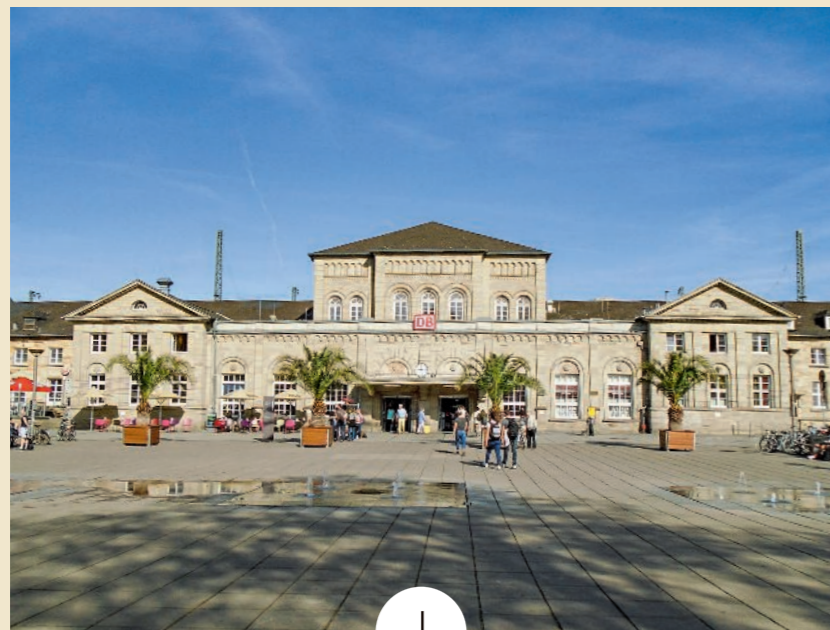


**WORK HARD. PLAY HARD.**

BUSINESS PUNK. Das Business-Lifestyle-Magazin.  
 Jetzt neu: der Podcast - How to Hack







NÄCHSTER HALT

## BAHNHOF GÖTTINGEN

EIN SCHÖNER ORT

Den charmantesten Reiseführer über Göttingen schrieb eine Französin: „Na ja, dort gibt es keine Seine und auch nicht den Wald von Vincennes. Doch schöne Orte, die ich kenne, in Göttingen, in Göttingen.“ Ein Lied aus dem Jahr 1964, es stammt von Barbara. 19 Jahre nach Kriegsende folgte die Pariser Chansonnette einer Einladung in die niedersächsische Universitätsstadt. Sie wollte nur einen Abend singen, blieb dann aber eine Woche und schrieb eine Ode an ihre neue Schatzstadt, die zur Hymne der deutsch-französischen Versöhnung wurde. Barbara reiste damals mit dem Zug an, auf dem Vorplatz des kriegszerstörten neoklassizistischen Bahnhofs parkten massenweise Autos. Heute stehen dort Palmen, und Kinder erfreuen sich an Wasserspielen. Geparkt wird auch noch. In einem Fahrradparkhaus. Mit Waschanlage. Das gibt es nur in Göttingen, in Göttingen. ●

<b>BAHNHOF GÖTTINGEN</b>	
<b>ERSTERÖFFNUNG</b>	1854
<b>REISENDE UND BESUCHER</b>	51000
<b>ZUGHALTE</b>	230
<b>GLEISE</b>	8
<b>BESONDERHEIT</b>	Bahnhof des Jahres 2013



FOTO: DB AG

**Aktivurlaub**  
Kanu | Rad | Wandern | Camps ...  
Schweden | Frankreich | Norwegen ...  
Für Erwachsene, Familien & Jugendliche

aktiv. abenteuerlich. außergewöhnlich.

**RÜCKSACK REISEN**  
www.rucksack-reisen.de 0251-871880

**Rauszeit**  
Auf ins Sommerabenteuer

Urlaubsangebote inkl. Jause und Verleihmaterial in den JUFA Hotels

jufa.eu/rauszeit

RheinlandPfalz  
GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

ENTDECKEN SIE TRIER MIT DER ANTIKENCARD

**TRIER**  
ZENTRUM DER ANTIKE

www.zentrum-der-antike.de

LANDESTHEATER EISENACH  
**Uraufführung**

**YOUR FIRST MEMORY**

Ballett von Bryan Arias  
Musik: Yanick Herzog

**Ab 20. April 2019**  
www.landestheater-eisenach.de

**JETZT BEIM SPEZIALISTEN BUCHEN**

**RAD-, WANDERREISEN & ALPENÜBERQUERUNGEN**

**Feuer und Eis**  
www.sportive-reisen.de

**arcona GutscheineWelt.**  
Verschenken Sie eine erholsame Auszeit zu zweit.

arcona.de/gutscheine

16 wundervolle Übernachtungsideen im Doppelzimmer inklusive Frühstück und weiteren Zusatzleistungen

**199,00 €**  
für 2 Personen

arcona Management GmbH  
Steinstr. 9 · 18055 Rostock  
Tel. +49 381 4585-110  
arcona.de

**BAHNHIT HAMBURG**

**4 TAGE HAMBURG**  
inkl. Bahnreise ab **€ 212,-\***

**JETZT HIER BUCHEN:**  
Tel. +49(0)40-300 51 542 | hamburg-tourismus.de/bahn

\*Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; Anreise ganzjährig; Hin- und Rückfahrt im ICE 2. Klasse ohne Zugbindung; in Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Hamburg Tourismus GmbH,  
Wexstraße 7, 20355 Hamburg  
Foto: Martin Deja/Gettyimages

**Hamburg**  
Tourismus

aja.de

ab **504 €\***  
p. P. im Doppelzimmer mit HP

**7 NÄCHTE BLEIBEN**  
—  
**6 ZAHLN**

**Ob Berge, Meer oder See: aja hat Ihren perfekten Familienurlaub!**

Sie wollen unbeschwert die schönste Zeit des Jahres mit Ihrer Familie erleben? Machen Sie einfach Urlaub mit aja. Hier ist Spiel, Spaß, Genuss und Entspannung für große und kleine Gäste direkt mit im Gepäck.

Jetzt buchen unter **+49 (0)40 696352580** oder auf **aja.de**  
Folgen Sie uns auf **Instagram** und **Facebook**

\* Angebot ganzjährig buchbar, ausgenommen Feiertage, tägliche Anreise, limitiertes Kontingent, auf Anfrage und nach Verfügbarkeit, Einzelzimmer-, Wochenend-, Kategorie- und saisonale Aufschläge, Kinderpreise 0-2 Jahre kostenfrei, 3-6 Jahre 25 € und 7-14 Jahre 40 € inkl. HP.  
aja Resort und Hotel GmbH · Lange Straße 1a · 18055 Rostock · www.aja.de

**aja**



↓  
BORDGASTRONOMIE

**KÖNIGSBERGER KLOPSE MIT REIS**



**Herzhaft**  
Ein Klassiker der deutschen Küche: Hackbällchen aus Rind- und Schweinefleisch in Sahnesauce, verfeinert mit Kapern. Guten Appetit!

**SPARGELCREMESUPPE MIT BÄRLAUCHPESTO**

**Frühlingshaft**  
Feine Spargelcremesuppe, aufgepeppt mit einem Pesto aus Bärlauch, das man im Unterschied zu Knoblauch ohne Angst vor schlechtem Atem essen kann. Ein kulinarischer Frühlingsergrüß.



**GEMÜSECURRY MIT KOKOSREIS\***

**Schmackhaft**  
Fruchtig-pikant präsentiert sich die Gemüse-Frucht-Mischung in einer asiatisch angehauchten Currysauce mit Kokosreis, wahlweise mit gewürfelter Hähnchenbrust.



\*Mit jedem bestellten Gericht gehen zehn Cent an den Verein Bergwaldprojekt für den ökologischen Waldumbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland.

↓  
BAHNSHOP.DE  
**UNERHÖRT GUT**

Schicke und wohlklingende Reisebegleiter gibt's auf **bahnshop.de**



**Beanie mit Sportkopfhörer**  
Atmungsaktive Mütze von Earebel mit integrierten, herausnehmbaren und wasserfesten Bluetooth-Sportkopfhörern. Bestell-Nr.: 32500025, 69,90 €



**Solarrucksack Explorer+**  
Robust, viel Stauraum und dank des abnehmbaren, zertifizierten 6-Watt-Solarpanels können Sie über einen USB-Anschluss ganz einfach Ihre Geräte aufladen. Bestell-Nr.: 32500474, 79,90 €



**On-Ear-Kopfhörer**  
Rauschfrei und stylish: der kabellose On-Ear-Kopfhörer Tune600BTNC von JBL. Flach faltbar, leicht und kompakt. Bestell-Nr.: 32500032, 71,90 €



**Lautsprecher für Kinder**  
Hochwertig und wasserdicht: Der Bluetooth-Lautsprecher lässt sich leicht am Reisegepäck anbringen. Bestell-Nr.: 32500031, 25,90 €

FOTOS: DB AG

**TRANSIBIRISCHE EISENBAHN**  
AM BESTEN MIT DEM ZARENGOLD-SONDERZUG!

NEU: DAS ZARENGOLD-WINTERMÄRCHEN

- Exklusive Route: Russland, Mongolei, China
- Komfortable Abteile (6 Kategorien), z. T. mit privatem Bad
- Deutschsprachige Reiseleitung und Bordarzt
- Inklusive: Flüge, Hotels, Ausflüge, Mahlzeiten

Jetzt kostenlos den Katalog bestellen!

Lernidee Erlebnisreisen GmbH  
Tel.: +49 30 786 00 00  
mo@lernidee.de | www.lernidee.de/mo

**CANUSA**  
TOURISTIK SEIT 1983

Pro Person ab € 629,-

**ARIZONA ENTDECKEN**  
2 Wochen Wohnmobilreise im Herbst 2019 inklusive 1.500 Meilen und kompletter Campingausstattung.

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG | Wir beraten Sie gerne persönlich:  
Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de  
und in Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

Fernreisen vom Spezialisten.  
**Südamerika entdecken.**

**Kolumbien – Unentdecktes Juwel**  
14 Tage Privatreise quer durch Kolumbien, mit Erkundungen der unberührten Natur, der kolonialen Geschichte und Architektur sowie der einheimischen Gastfreundschaft, ab Bogota bis Santa Marta, ab EUR 4.051,-  
webcode 90046

**Die Höhepunkte Boliviens**  
12 Tage Rundreise durch den kontrastreichen Andenstaat, mit Höhepunkten wie der Salzwüste Salar de Uyuni, dem Titicaca See und der rotgefärbten Laguna Colorada, ab Santa Cruz bis La Paz, ab EUR 2.372,-  
webcode 70662

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg  
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

**TARUK**  
GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

Aktiv in kleiner Gruppe nach Botswana, Namibia, Südafrika, Vietnam oder Costa Rica!

- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleitung
- › Naturnahe, handverlesene Unterkünfte
- › Persönlich konzipierte und getestete Routen

Katalog und Beratung: 033209-21740 | www.taruk.com  
DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

**DIE EISENBAHN ERLEBNISREISE**  
Reisekultur auf Schienen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!

**ZUGREISEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE**

- Geführte First-Class-Gruppenreisen in Europa\*
- Bahn-Erlebnis und Kultur 1. Klasse in Deutschland\*
- Kombinierte Zug- und Schiffsreisen\* **NEU**
- Reisen mit Luxuszügen und Zuglegenden
- Weltweite Schienenkreuzfahrten
- Entdeckerreisen per Bahn

\*Unser Service für Sie: Bahnfahrt 1. Klasse und Gepäcktransfer ab/bis Zuhause inklusive

Tel.: 02 11-929 666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de  
Comundus Reisen und Events GmbH, Scheuenerstr. 26, 40215 Düsseldorf





VORSCHAU MAI  
Highlights im ICE Portal

BLOCKBUSTER  
DES MONATS  
PHANTASTISCHE  
TIERWESEN ...

... und wo sie zu finden sind“ erzählt die zauberhafte Vorgeschichte der Harry-Potter-Welt. Im Jahr 1926 unternimmt der britische Zauberer und Spezialist für magische Tiere, Newt Scamander (Eddie Redmayne), eine Reise nach New York. In seinem Koffer befindet sich ein ganzer Zoo voller Tiere, von denen dummerweise einige in die Straßen der Großstadt entkommen. Großer Spaß! **133 Minuten**



**Batman Begins**  
Christopher Nolans Comicverfilmung erzählt, wie aus dem Milliardär Bruce Wayne der dunkle Rächer der Nacht wurde. Mit Christian Bale. **140 Minuten**



**Atlanta Medical**  
Im Chastain Park Memorial Hospital in Atlanta erlebt der neue Assistenzarzt Devon Pravesh (Manish Dayal) den gnadenlosen Klinikalltag. **ca. 43 Minuten**

**50 Filme und Serienfolgen** sind kostenlos verfügbar, wenn Sie im ICE Portal „maxdome onboard“ wählen. Für Laptops werden die Browser Chrome und Firefox empfohlen, für Mobilgeräte ist die App

„maxdome onboard“ nötig. Auf mehr als 1000 Videos können maxdome-Kunden zugreifen, wenn sie sich mit ihrem persönlichen Log-in anmelden oder ein Abonnement abschließen.

Aus technischen Gründen kann es zu kurzfristigen Programmänderungen im ICE Portal kommen.

So gelangen Sie  
ins ICE Portal

Verbinden Sie sich im ICE mit dem WLAN **WIFIonICE**. Geben Sie im Browser (z. B. Google Chrome) die URL **ICEportal.de** ein. Sie finden dort die hier aufgeführten Filme und Hörbücher – und noch viel mehr, etwa Reisetipps, Lesestücke und weitere Inhalte für Kinder sowie Infos zur aktuellen Reise.



**Hörbuch des Monats**  
Ein Mann sucht den Mörder seiner Frau: Linda Castillo gelang mit „Ewige Schuld“ ein packender Krimi. **Blinkist** erklärt die Ideen beliebter Sachbücher in 15 Minuten, etwa den Firmenratgeber „Silicon Valley“ von Christoph Keese und den Kommunikationsleitfaden „Wie man das Eis bricht“ von Leil Lowndes.



**Spiel des Monats**  
Bringen Sie die Vögel in „Angry Flappy Wings“ zum Fliegen, und schießen Sie ihnen alle Hindernisse aus dem Weg! Hoher Suchtfaktor.



**Digitaler Zeitungskiosk**  
Tageszeitungen (in der 1. Kl. auch digital gratis) und Magazine (u. a. „Stern“, „Spiegel“, „Gala“) zum regulären Preis. Plus: wechselnde Magazine gratis (u. a. „Geo Saison“, „Chefkoch“, „National Geographic“) und natürlich DB MOBIL.

FOTOS: MAXDOME, PR

dbmobil.de

**Wohngesunde  
Bio-Designhäuser**

Nachhaltig  
Effizient  
Naturgesund  
[www.baufritz-bm.de](http://www.baufritz-bm.de)

**BAUFRITZ**  
WIR BAUEN GESUNDHEIT

**FÜR IHREN URLAUB  
IM EIGENEN BAD**  
[www.DIANA-Bad.de](http://www.DIANA-Bad.de)

Gratis  
DIANA  
Badkatalog  
bestellen!

DIANA  
MEIN BAD

Mit einem **sgd-Fernstudium** zum Erfolg!

- Studieren neben dem Beruf
- Start jederzeit - an 365 Tagen
- Weiterbildung: individuell, flexibel und persönlich
- Qualität: zertifiziert und staatlich geprüft
- Start ohne Risiko - der sgd-Testmonat
- Fernstudium mit persönlichem Rundum-Service

Mehr als **200 Fernkurse**

DEUTSCHLANDS FÖHRENDE FERNSCHULE

Jetzt Infos anfordern!  
[www.sgd.de/bahn](http://www.sgd.de/bahn)

**Schmelzfeuer**  
Stilvoll Kerzen recyceln

ABSOLUT WINDSICHER

**DENK** +49 (0)9563 513320  
[www.denk-keramik.de](http://www.denk-keramik.de)

**CUCULA**  
Refugees Company for Crafts and Design

**Hochwertige Nahrungsergänzung**  
Algenprodukte, Darmgesundheit, Vitalpilze, Flor Essence Kräutertee, Kräuterstern, OPC, Omega-3-Öle, Robert Franz Naturprodukte, uvm.

Gute Gesundheit  
Gute Preise

Tel. 06124 - 7269154  
[www.feine-algen.de](http://www.feine-algen.de)

Feine Algen

Designed by Enzo Mari,  
made by refugees.

Mehr Kunst erleben

Besuchen und unterstützen Sie uns.  
[www.cucula.org](http://www.cucula.org)

[www.art-magazin.de/artcard](http://www.art-magazin.de/artcard)



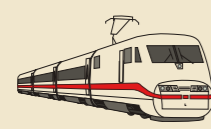
# So erreichen Sie die DB

## Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de**. Unter **twitter.com/db\_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

## Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



**ICE 1 (BR 401)**  
In Betrieb seit 1991  
Redesign: 2005  
Stückzahl: 58  
Sitzplätze: 703  
Vmax\*: 280 km/h



**ICE T (BR 411/415)**  
In Betrieb seit 1999  
Redesign: 2004  
Stückzahl: 67  
Sitzplätze: 250-376  
Vmax\*: 230 km/h



**ICE 2 (BR 402)**  
In Betrieb seit 1996  
Redesign: 2011  
Stückzahl: 44  
Sitzplätze: 381  
Vmax\*: 280 km/h



**IC MODERNISIERT**  
In Betrieb seit 2012  
Stückzahl: 82  
Sitzplätze: 433-677  
Vmax\*: 200 km/h



**ICE 3 (BR 403/406)**  
In Betrieb s. 2000/4  
Redesign: 2017-20  
Stückzahl: 63  
Sitzplätze: 419-450  
Vmax\*: 330 km/h



**INTERCITY 2**  
In Betrieb seit 2015  
Stückzahl: 27  
Sitzplätze: 465  
Vmax\*: 160 km/h



**ICE 3 (BR 407)**  
In Betrieb seit 2013  
Stückzahl: 17  
Sitzplätze: 444  
Vmax\*: 320 km/h



**ICE 4 (BR 412)**  
In Betrieb s. 2017/12  
Stückzahl: 25  
Sitzplätze: 830  
Vmax\*: 250 km/h

\*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

## Per App



**DB NAVIGATOR**  
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails



**FLINKSTER**  
Für Carsharing in 400 deutschen Städten



**CALL A BIKE**  
Das Fahrradverleihsystem der DB – mit 15000 Rädern in 70 Städten



**QIXXIT**  
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



**DB BARRIEREFREI**  
Digitaler Begleiter für barrierefreies Reisen

## Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Spracheingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmchen wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



## SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

**01806/99 66 33\***

**Weitere Services und Telefonnummern der Bahn: BahnCard-Service**

01806/340035\*  
(Mo.–Fr. 7–21 Uhr, Sa. 9–18 Uhr),  
**bahncard-service@bahn.de**

**Aktuelle Reiseinformationen**  
**bahn.de/ris** (mobil: m.bahn.de/ris)  
**Fundservice** 0900/199 05 99

(Mo.–Sa. 8–20 Uhr, So. 10–20 Uhr),  
Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**

**Bundespolizei-Hotline**  
0800/688 80 00

**Baubedingte Fahrplanänderungen**  
0800/599 66 55 (gebührenfrei)

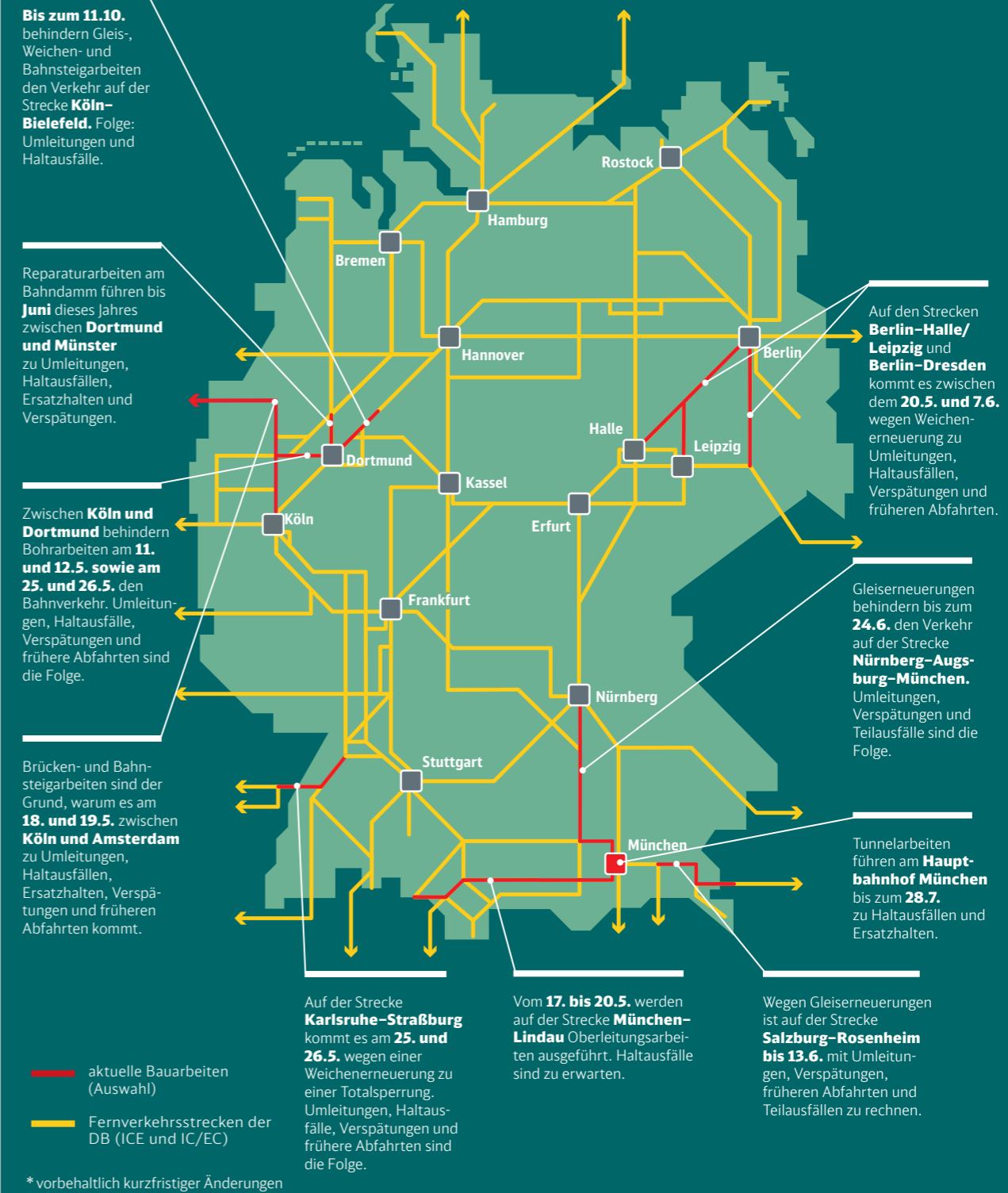
**bahn.de/bauarbeiten**  
**Telefonnummern von Partnern**  
der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33\* mit dem Stichwort Rufnummer.

\*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

# DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt zehn aktuelle Projekte\*







# WO DAS LEBEN PULSIERT NASCHMARKT, GRACHTEN, EIFFELTURM

Reisetrend 2019: Trips in europäische Hauptstädte –  
und heimliche Metropolen im Kleinformat

## G

Griß di! Es ist sechs Uhr morgens, **Wien** erwacht und mit ihm die bunten Stände auf dem Naschmarkt. Hier beginnt der Tag mit einem schwarzen Kaffee, dem Duft von frisch gebackenem Fladenbrot und dem Aroma frischer Feigen. Ein guter Auftakt, um die berühmte Kärntner Straße zu erkunden, vorbei an der imposanten Staatsoper, bis zum Wahrzeichen der Stadt, dem Stephansdom. Der „Steffl“ beeindruckt durch seinen 136 Meter hohen, pfeilartigen Südturm und den Klang der riesigen, „Pummerin“ genannten Glocke. Kurz ist die Distanz vom historischen in das moderne Österreich: Das MuseumsQuartier Wien ist mit rund 60 kulturellen Einrichtungen nicht nur eines der weltweit größten Kunst- und Kulturareale, sondern zeigt sich mit seinen Innenhöfen, Cafés und Shops auch als Oase der Ruhe inmitten der Metropole. Zum Abendessen führt der Weg in eines der ursprünglichen Beiseln, so heißen die Schankwirtschaften, in denen neben lokalen Bieren und Weinen oft auch das traditionelle Schnitzel serviert wird – servus in Wien!

## KUNST, KULTUR, KULINARIK – GENUSS FÜR JEDEN ANSPRUCH

„Ringring!“ Die Fahrradklingeln sind fast Musik, denn dies ist **Amsterdam**, die Stadt der Drahtesel. Ob auf zwei Rädern oder zu Fuß, der Weg entlang der Grachten mit den historischen Wohnhäusern und fantasievollen Hausbooten ist ein Muss. Und natürlich die Fahrt auf dem Wasser, wo sogar ein bunter Blumenmarkt schwimmt. Beim Bummel durch eine der größten Altstädte Europas regt



Auf dem Eiffelturm gibt es mehrere Restaurants und im Winter sogar eine Eisbahn.

sich der Appetit auf Kunst. Im Van Gogh Museum mit rund 200 Exponaten des Malers lässt sich dessen Entwicklung nachvollziehen und bestens mit der anderer Künstler seiner Epoche vergleichen. Doch nun ist es Zeit für ein paar Poffertjes, leckere Minipfannkuchen mit Puderzucker von einem der Straßenstände. Gestärkt geht es zum Rijksmuseum. Was für eine einzigartige Architektur! Drinnen dann vor einem Werk wie Rembrandts „Nachtwache“ zu stehen ist ein echtes Kunsterlebnis. Mit einer abendlichen Kanalfahrt klingt der Tag aus. Bei Kerzenschein, Wein und dem Anblick hübsch erleuchteter Brücken zeigt Amsterdam sich überraschend romantisch.

„Oh, Champs-Élysées ...“ Unweigerlich klingt die musikalische Hommage an **Paris** in den Ohren. Seine Prachtstraße erstreckt sich vom Arc de Triomphe bis zum Louvre, wo Meisterwerke wie die „Mona Lisa“ oder die „Venus von Milo“ auf Besuch warten, aber auch die fantastische Glaspypiramide im Innenhof. Vor einem Bistro um die Ecke gibt es das zweite Frühstück, natürlich Croissants und Café au lait. C'est si bon! Die Kulturbegeisterung hält an und führt ins Musée d'Orsay, zu den großen Impressionisten wie Cézanne, van Gogh und Monet. Unglaublich, dass dieser Tempel der Kunst einmal ein Bahnhof war. Jetzt eine Zwiebelsuppe? Gern, und zwar in der Brasserie im Forum Les Halles, dem ehemaligen „Bauch von Paris“. Unter den lang gezogenen Glaskuppeln schmeckt's gleich doppelt so gut. Danach geht es 276 Meter in die Höhe, auf die oberste Plattform des Eiffelturms. Der 360-Grad-Blick über die Dächer von Paris ist überwältigend. Dort hinten, das scheint das quirlige Quartier Latin zu sein. In einer der charmanten Gassen dieses Studentenviertels werden wir mit einem Pastis auf diesen tollen Tag anstoßen. Santé!



## UNSERE HOTEL-TIPPS

### IN WIEN

Arthotel ANA Enzian \*\*\*S,  
ca. 700 Meter zum Schloss  
Belvedere, ca. fünf Fahrminuten  
vom Hauptbahnhof.  
Zwei Nächte mit Frühstück  
inkl. Bahnfahrt 2. Klasse  
p. P. schon **ab 162 €**

Dieses und weitere Angebote auf  
[ameropa.de/wienreise](http://ameropa.de/wienreise)

### IN PARIS

Timhotel Gare de l'Est \*\*\*,  
ca. 5 Gehminuten zur  
Metrostation Gare de l'Est.  
Zwei Nächte mit Frühstück  
inkl. Bahnfahrt 2. Klasse  
p. P. schon **ab 176 €**

Dieses und weitere Angebote auf  
[ameropa.de/parisreise](http://ameropa.de/parisreise)

### IN AMSTERDAM

Room Mate Aitana \*\*\*\*S,  
zentral gelegen, ca. 10 Gehminuten  
zum Hauptbahnhof.  
Zwei Nächte mit Frühstück  
inkl. Bahnfahrt 2. Klasse  
p. P. schon **ab 238 €**

Dieses und weitere Angebote auf  
[ameropa.de/amsterdamreise](http://ameropa.de/amsterdamreise)

**Beratung und Buchung**  
auch telefonisch unter  
06172/109 688  
(Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr,  
Sa. 9–16 Uhr)



## EUROPÄISCHE STÄDTE

**BASEL:** Überschaubar und doch eine Kulturhochburg: Auf kleinstem Raum finden sich hier 40 Museen von teils internationalem Rang und das größte Dreispartentheater der Schweiz mit Schauspiel, Oper und Ballett. Das Klima ist mediterran und lädt zu bunten Straßenfesten, den ulkigen Wasserfiguren am Tinguely-Brunnen oder einer Fahrt mit der Flussfähre ein. Und zu einem Sprung in den Rhein – die Basler machen's vor!

**COLMAR:** Kopfsteine, malerische Fachwerkhäuser und der gemächliche Wasserlauf der Lauch prägen die Altstadt des elsässischen Colmar. Beliebte Anziehungspunkte sind das zauberhafte Viertel Petite Venise mit der historischen Markthalle und die Weinmesse im August für Musikliebhaber und Freunde des Rebensafts. Ein lohnender Abstecher ist die Elsässer Weinstraße mit ihren idyllischen Dörfern, mittelalterlichen Burgen und traditionsreichen Kellereien.



**SALZBURG:** Die Heimatstadt Mozarts mit dessen Geburtshaus, der Festung Hohensalzburg und den malerischen Gassen bietet eine Fundgrube an Sehenswürdigkeiten. Ein Schmuckstück ist Schloss Hellbrunn mit seinen Wasserspielen und kunstvoll angelegten Gärten. Um den barocken Dom herum findet jedes Jahr im September der Rupertikirtag statt, eine Kirchweih mit Kunsthandwerk, Volkstänzen, Bauernmarkt und Schmankerln wie den Pinzgauer Kasnockn.



## UNSERE TIPPS FÜR SIE:

### KURZREISE NACH BASEL

Hotel Victoria \*\*\*\*  
Zwei Nächte mit Frühstück inklusive BaselCard (kostenfreie Nutzung des ÖPNV, bis zu 50 % Ermäßigung auf Eintrittsgelder und weitere attraktive Vorteile) sowie Bahnfahrt 2. Klasse p. P. schon **ab 176 €**

Dieses und weitere Angebote finden Sie auf [ameropa.de/baselreise](http://ameropa.de/baselreise)



### KURZREISE NACH COLMAR

BEST WESTERN  
Grand Hotel Bristol \*\*\*\*  
Zwei Nächte mit Frühstück und ein Abendessen: Flammkuchen in einer elsässischen Taverne am Ufer des Viertels Petite Venise (1. Abend), ein Besuch bei einem Weinbauern an der Weinstraße mit Weinprobe und Verkostung elsässischer Spezialitäten, Käseprobe, Abendessen im Hotel („Brasserie l'Auberge“) im Rahmen der HP sowie Bahnfahrt 2. Klasse p. P. schon **ab 239 €**

Dieses und weitere Angebote finden Sie auf [ameropa.de/colmarreise](http://ameropa.de/colmarreise)



MITMACHEN & GEWINNEN

### GROSSES STÄDTEREISEN-GEWINNSPIEL!

Gewinnen Sie mit Ameropa – Ihrem Spezialisten für Städtereisen – mit ein bisschen Glück eine Reise für zwei Personen nach Salzburg.

### DER GEWINN FÜR ZWEI PERSONEN UMFASST:

- zwei Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel ACHAT Plaza zum Hirschen \*\*\*\*
- inklusive Bahnfahrt 2. Klasse.

Das Hotel liegt zentral zwischen Hauptbahnhof und Mirabellgarten, ca. 10 Gehminuten in die Altstadt. Das einstige Bauernhaus mit Gaststube bietet modernen Komfort, traditionelle Gastfreundlichkeit und typisch österreichische Küche. Das historische Nichtraucherhotel ist mit seinen geräumigen Zimmern für Familien ideal.

Informationen und Teilnahme auf [ameropa.de/gewinn](http://ameropa.de/gewinn)

**Beratung und Buchung** auch telefonisch unter 06172/109 688 (Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr, Sa. 9–16 Uhr)

Bilder: © PREDRAG SEPELJ/stock.adobe.com, © pure-life-pictures/Fotolia.com, © JWS/Fotolia.com, © Miroslava Arnaudova/Fotolia.com



Auch einen Besuch wert: die berühmte Kasseler Orangerie im Staatspark Karlssau

## VERLIEBT IN SASKIA – DATING IM 17. JAHRHUNDERT

**E**r ist 25, sie ist 19, als sie sich kennenlernen. Rembrandt van Rijn, ein aufstrebender Maler aus der Amsterdamer Kunstszene, und Saskia van Uylenburgh, eine reiche Patrizierin aus Leeuwarden. Ihre Liebe ist der rote Faden einer Sonderausstellung im Schloss Wilhelmshöhe in Kassel und Rembrandts Porträt „Saskia“ – das wohl bekannteste Werk der Gemäldegalerie – der strahlende Mittelpunkt.

Wie lernte man sich im 17. Jahrhundert kennen? Wie lief Dating damals ab? Wie wurde geheiratet? Was bestimmte das Eheleben? Diese Fragen will die Schau beantworten. Also zeigt sie nicht nur hochkarätige Werke Rembrandts, sondern befasst sich auch mit kulturhistorischen Aspekten. Zu entdecken sind 190 Objekte, beeindruckende Zeugen von Liebe und Ehe im Goldenen Zeitalter der Niederlande. Darunter Bücher, Urkunden und Zeichnungen, Trauringe, Geschirr und Tischtücher, Kleider und Mobiliar. Sie kommen aus dem Friesenmuseum in Saskias Ge-



Saskia van Uylenburgh

urtsort, der Gemäldegalerie Alte Meister in Kassel oder sind Leihgaben aus dem In- und Ausland.

Saskia und Rembrandt, dessen Tod sich jetzt zum 350. Mal jährt, heirateten 1633. Gleich im Eingangsbereich werden die beiden vorgestellt. Es folgen Darstellungen sinnenfroher Tanzgesellschaften, auf denen junge Menschen sich kennenlernten, sowie Freundschaftsalben und hübsche Geschenke, mit denen frisch Verliebte sich umwarben. Prachtvoll sind die Darstellungen von Hochzeitsfesten und die Auswahl an Hochzeitspräsenten; Einblicke in den Ehealltag geben Bildnisse von Ehepaaren und Möbel einer typischen niederländischen Stube der damaligen Zeit. Rembrandts Ehe dauerte neun

Jahre, dann starb seine Frau, mit nur 30 Jahren. Doch „Saskia“, Rembrandts Gemälde und Hommage an diese große Liebe, lebt weiter.

**„Kassel ... verliebt in Saskia. Liebe und Ehe in Rembrandts Zeit“, eine Sonderausstellung im Schloss Wilhelmshöhe, Kassel, vom 12. April bis 11. August 2019**

Bilder: © Benjamin [O] Zweig/Fotolia.com, © Kassel Marketing GmbH, © fotobeam.de/stock.adobe.com

## UNSER HOTEL-TIPP



### KASSEL FÜR KULTUR-INTERESSIERTE

Eine Nacht mit Frühstück im IntercityHotel Kassel \*\*\* inklusive Fahrausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel und Bahnfahrt 2. Klasse p. P. schon **ab 104 €**

**Lage:** Am ICE-Bhf Kassel-Wilhelmshöhe, in unmittelbarer Nähe zu Europas wohl größtem Bergpark mit Schloss Wilhelmshöhe und dem Herkules, 15 % Frühbuchervorteil bei Festbuchung bis 42 Tage vor Anreise für Aufenthalt in der Zeit zwischen dem 1. Juli und 31. August.

Dieses und weitere Angebote finden Sie auf [ameropa.de/kasselreise](http://ameropa.de/kasselreise)

**Beratung und Buchung** auch telefonisch unter 06172/109 688 (Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr, Sa. 9–16 Uhr)



Blick in den Schlosspark Wilhelmshöhe



# EIN „AJA-ERLEBNIS“ IN RUHPOLDING

**B**ezahlbarer Wellnessurlaub? Ja, den gibt's, die Hotelgruppe a-ja Resort und Hotel GmbH macht ihn möglich. Nun bringt sie das „aja-Erlebnis“ erstmals nach Süddeutschland, ins oberbayerische Ruhpolding, wo Berge und Seen Erholung versprechen. „Grüß Gott!“, empfängt die Rezeptionistin landestypisch. Auch das Zimmer strahlt bayerische Urlaubsatmosphäre aus. Es ist eins der 244 Nichtraucherzimmer, mit bequemem Doppelbett, Sofa, Walk-in-Dusche und großem Flatscreen. Apropos Urlaub, wie wär's mit einem Gang ins SPA? Der Gedanke lässt Wohlgefühl aufkommen. Es locken ein Dampfbad, ein Wärmesprudelbecken und drei Saunen. Wer seine Bahnen ziehen möchte, hat die Wahl zwischen dem 21 Meter langen Innenpool und dem elf Meter langen Außenpool – ideal nach dem Workout an einem der Cardiogeräte oder der Teilnahme am Sportprogramm. Für die fleißigen Muskeln gibt's anschließend eine Verwöhnmassage im NIVEA Haus.

Irgendwann meldet sich der Appetit, er verlangt nach den bayerischen Knödeln im Restaurant des Resorts. Gut, dass es dort für die Kinder ein Spiel-

zimmer gibt. Der Blick fällt nach draußen, wo sich eine gesellige Runde an der Grillstation versammelt hat und allerlei Leckereien genießt.

„Hier im Ruhpoldinger Tal können Sie viel unternehmen“, verspricht die Rezeptionistin am nächsten Morgen. Herrlich, die Berglandschaft zu erkunden, ob zu Fuß, mit dem Mountainbike oder von ganz oben, beim Gleitschirmfliegen. Nur 300 Meter vom Resort entfernt kann der Golfschläger geschwungen werden, doch die Kinder lockt natürlich der Freizeit- und Märchenpark. „Sie müssen auch im Winter kommen“, sagt der „Wunsch-erfüller“, der im Resort bei der individuellen Freizeitgestaltung behilflich ist. Stimmt, hier gibt's ein 150 Kilometer langes Loipennetz und für Pistenfahrer das benachbarte Skigebiet Winklmoosalm. Das sind doch Aussichten!

**Tipps:** Die „Wunsch-erfüller“ im aja-Resort vermitteln auch geführte Touren. Das aja Ruhpolding ist außerdem Partner der Chiemgau Karte. Sie ermöglicht den einmaligen Zutritt zu über 30 Attraktionen zum Nulltarif, kostenfreies Parken und die freie Nutzung der Dorf- und Regionalbusse sowie einiger Linien der Südostbayernbahn.

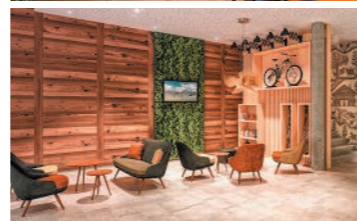
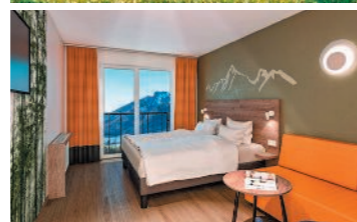


Die Chiemgauer Alpen bieten nicht nur Mountainbikern großes Freizeitvergnügen.

## ... und übrigens: Mit Ameropa sammeln Sie BahnBonus Prämienpunkte!

Mit jeder Ameropa-Reise sammeln Sie 100 BahnBonus Prämienpunkte. Die Punkte werden Ihnen gleich nach Abreise gutgeschrieben, geben Sie bei der Buchung einfach die BahnCard-/BahnBonusCard-Nummer des Reiseanmelders an.

### HOTEL-TIPP



Ameropa-Reisen GmbH, Hewlett-Packard-Straße 4, 63152 Bad Homburg

### NEUERÖFFNUNG

Eine Nacht mit Frühstück im Hotel aja Ruhpolding inklusive Chiemgau Karte Ruhpolding/Inzell zur kostenlosen Nutzung ausgewählter Linien der Südostbayernbahn und der Dorf- und Regionalbusse (RVO) sowie Bahnfahrt 2. Klasse p. P. schon **ab 127 €**

Dieses und weitere Angebote finden Sie auf [ameropa.de/aja](http://ameropa.de/aja)

**Beratung und Buchung** auch telefonisch unter 06172/109 688 (Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr, Sa. 9–16 Uhr)

Bilder: © DSR Immobilien Development GmbH, © Büro Korb

## EXKLUSIV – BUCHEN SIE JETZT!

### MIT AMEROPA ZU ANNE-SOPHIE MUTTER NACH MÜNCHEN



#### 13.9.2019, 1. TAG: ÜBERBLICK

Nach individueller Anreise Stadterkundung mit der City-Tour-Card – etwa zum Olympiapark (Foto). Abendessen im Hotel.

#### 14.9.2019, 2. TAG: SCHMANKERL UND KONZERT

Kosten Sie Münchener Spezialitäten bei einer kulinarischen Stadtführung. Abends erleben Sie das Open-Air-Konzert mit Anne-Sophie Mutter auf dem Königsplatz.

#### 15.9.2019, 3. TAG: FREIZEIT

Zeit für Ihre persönliche Entdeckungstour. Tipp: Zeitgenössisches im Haus der Kunst.

#### 16.9.2019, 4. TAG: ABREISE

Nach einem letzten Frühstück im Hotel Flemings Schwabing endet die Reise. Individuelle Rückfahrt.



Haus der Kunst



Geigerin Anne-Sophie Mutter



Open Air auf dem Königsplatz



**TERMIN:**  
13.9.–16.9.2019

**LEISTUNGEN:**  
Drei Übernachtungen im Hotel Flemings Schwabing\*\*\*\* inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung des Sauna- und Fitnessbereichs. City-Tour-Card über 72 Stunden für die öffentlichen Verkehrsmittel im Münchner Stadtgebiet und Rabatte bei über 80 touristischen Attraktionen. Kulinarische Stadtführung (Schmankerl-tour Altstadt, ca. zwei Stunden) und Eintrittskarte (Kategorie 2) für das Open-Air-Konzert „Across The Stars“ am Königsplatz mit Anne-Sophie Mutter und dem Royal Philharmonic Orchestra aus London unter der Leitung von David Newman. Exklusiv für DB MOBIL-Leser: Ein Fleming's Burger inklusive Getränk (Softdrink, Wein oder Bier) am Anreisetag. Programmänderungen vorbehalten.

**REISEPREIS:**  
im DZ: 355 € p. P.,  
im EZ: 388 € p. P.  
Bahnfahrt gegen Aufpreis buchbar.

**INFO UND BUCHUNG:**  
Ameropa-Reisen GmbH,  
Hewlett-Packard-Straße 4,  
63152 Bad Homburg.  
Kennwort: DB MOBIL  
Leserreise, Buchungscode  
998269, Tel. 06172/  
10 96 88, E-Mail:  
[dbmobil@ameropa.de](mailto:dbmobil@ameropa.de)  
Weitere Informationen auf  
[ameropa.de/dbmobil](http://ameropa.de/dbmobil)





Unterwegs mit

## DANIEL DONSKOY

AM HAUPTBAHNHOF IN HANNOVER ERZÄHLT DER SCHAUSPIELER VON STÄNDCHEN IM ZUG UND FAHRTEN INS FERIENCAMP

### Herr Donskoy, wohin geht's?

Ich bin heute Morgen für ein Interview aus Berlin gekommen und fahre gleich weiter nach Köln für eine Fernsehaufzeichnung.

### Die Gitarre ist immer dabei?

Ja, die Gitarre ist meine Nummer eins. Deshalb reise ich sonst mit leichtem Gepäck.

### Sie wollen jetzt auch als Sänger durchstarten?

Ein Hobby ist Profession geworden. Es ist so viel passiert, das Erlebte kann ich am besten mit Musik ausdrücken.

### Sitzen Sie lieber im Großraumwagen oder im Abteil?

Am liebsten in einem leeren Abteil, 2. Klasse. Da kann ich singen und Gitarre spielen. Das geht im Großraumwagen nicht, auch wenn ich dort neulich erst einer netten Frau ein Ständchen gesungen habe.

### Fensterplatz oder Gang?

Fenster! Am liebsten mit Tisch, da kann man einen anderen Menschen angucken statt nur eine Rückenlehne.

### Und womit vertreiben Sie sich die Zeit?

Heute habe ich Fanpost beantwortet. Oder ich schreibe Songs. Tatsächlich taucht deshalb in meinen Liedtexten sehr oft das Wort „train“ auf.

### Werden Sie häufig erkannt?

Wenn, dann im Zug, weil die Leute mehr Zeit haben zu gucken und zu überlegen. Die ältere Generation spricht mich dann direkt an, während die Jüngeren erst mal mein Instagram-Profil aufrufen.

### Die Serie „Sankt Maik“ beginnt mit einer Verfolgung im Zug. Gab es auch privat eine besondere Zugfahrt?



Wo der Schauspieler dem Großstadtleben entflieht:  
[dbmobil.de/donskoy](http://dbmobil.de/donskoy)

Als Kind bin ich immer von Berlin nach Rimini ins Ferien-camp gefahren. Später auch als Betreuer. Diese sehr langen Fahrten mit einer Horde von Kindern sind mir noch sehr lebhaft in Erinnerung.

### Sie sprechen vier Sprachen, spielen Klavier und Gitarre, was können Sie nicht?

Auf meine Sachen aufpassen! Ich lasse ständig etwas liegen oder vergesse etwas. Ich bin einfach ein Träumer.

### Sie haben in Moskau, Berlin, London und Tel Aviv gelebt, wo sind Sie zu Hause?

Ich habe aufgegeben, das an einem geografischen Ort festzumachen. Auch wenn ich mir das immer gewünscht habe. Heute weiß ich: Die Rastlosigkeit ist ein Antrieb und gibt mir Kraft. ○



### PROBIERT NEUES

Schauspieler und Musiker Daniel Donskoy, 29, wurde durch seine Rolle in der RTL-Serie „Sankt Maik“ bekannt, deren zweite Staffel am 7.5. startet. Im Göttinger „Tatort“ spielt er außerdem an der Seite von Maria Furtwängler den Rechtsmediziner Nick Schmitz. Am 3.5. erscheint seine erste EP mit vier Songs.

FOTO: FRANZISKA GILLI FÜR DB MOBIL

# ENDLICH DEN WALD VOR LAUTER BÄUMEN SEHEN.



NEU!

VOM AUTOR DES BESTSELLERS:

»Das geheime Leben der Bäume«

Ein neuer Blick auf die Natur

Wenn uns Bäume gesund flüstern

Wie sich eine Wiese anhört

Wo im Forst die Frauen herrschen

Warum auch Eichen nachts schlafen





# Dallmayr

KAFFEE IN VOLLENDUNG

WARUM  
FLIEGST DU NICHT  
NACH BREMEN?

WEIL ICH LIEBER  
GEMÜTLICH IM  
BISTRO REISE.



In Kooperation mit



Jetzt im Bordbistro,  
Bordrestaurant oder am Platz.